1900. — Dienstag, 30. Januar.

Der Gesellige.

No. 24. — 74. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. — General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile.
Anzeigen-Annahme bis 11 Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis punkt 9 Uhr Vormittags.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, G. Lewy. Culm: Wilh. Biengke. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt.-Eylau: O. Bärthold. Freystadt. Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis.

Umschau.

In der Reichshauptstadt wurde die **Geburtstags-Feier des Kaisers** in sofern beeinträchtigt, als der „Hof" aus Anlaß des Ablebens der Mutter der Kaiserin den Tag offiziell gar nicht feierte und damit das glänzende Straßenbild, das sonst bei der Auffahrt der zum Hofe gehörigen Würdenträger, der Botschafter, Gesandten 2c. entstand, wegfiel. Die militärische Feier ging — auf Befehl des Kaisers — in demselben Rahmen wie früher vor sich. Trotz des anhaltenden Regens fand sich in früher Morgenstunde eine große Menschenmenge unter den Linden und vor dem Schlosse ein. Die Feier wurde eingeleitet mit dem großen Wecken, welches die Spielleute der 2. Garde-Infanteriebrigade mit den Hoboisten des 4. Garde-Regiments ausführten. Im Schlosse selbst nahm die Geburtstagsfeier im engsten Kreise der Familie ihren Anfang. Die Kaiserin brachte, umgeben von allen Kindern, dem Kaiser ihre Glückwünsche dar. Später nahm der Kaiser die Glückwünsche des engeren Hofes und des Hauptquartiers entgegen und hierauf folgte in der Schloßkapelle eine feierliche Andacht. Mittags begab sich der Kaiser nach dem Zeughause, in dessen Lichthofe sich die Generalität, die Admirale, die Stabsoffiziere und Abordnungen der Regimenter zur Parole-Ausgabe versammelt hatten. Unter den Hochrufen des Publikums schritt der Kaiser die Front der vor dem Zeughause aufgestellten Ehrenkompagnie ab. Im Lichthofe des Zeughauses begrüßte der Kaiser die Offiziere und zeichnete mehrere derselben durch Ansprachen aus. Alsdann gab er den Befehl zur Ausgabe der Parole, die lautete: „Es lebe S. M. der Kaiser und König!" Nach Beendigung der militärischen Feier begab sich der Kaiser in das Schloß zurück, wo um 1½ Uhr Familienfrühstückstafel stattfand.

Die Hoftrauer hinderte natürlich nicht, daß die großen Körperschaften, Schulen, Behörden u. s. w. des kaiserlichen Geburtstages in üblicher Weise gedachten. Den höheren Schulen hatte der Kaiser dazu für den tüchtigsten Schüler der ersten Klasse je ein Werk „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt" von Kapitänleutnant a. D. Wislicenus, überreichen lassen. Die Uebergabe dieser Auszeichnungen, deren Empfänger dem Unterrichtsministerium genannt werden sollen, bildete in allen Anstalten einen Glanzpunkt der Feier. Die deutsche Flotte bot denn auch in der Reichshauptstadt wie im ganzen Reiche den Mittelpunkt vieler Festreden.

In der Festversammlung, die den Lichthof der technischen Hochschule füllte, befand sich auch Minister Dr. Studt. Rektor Professor **Riedler** sprach über die geschichtliche und zukünftige Bedeutung der Technik. Er führte aus:

Die Technik muß noch mehr als bisher auf die soziale Entwicklung einwirken; jede technische Leistung hängt mit sozialen Verhältnissen, mit Arbeit und Arbeits-Organisationen, zusammen, die Technik muß auch helfen, die unvermeidlichen Folgen der sozialen Verschiebungen auszugleichen. Die Zukunft gehört Denen, die das Schicksal der Arbeitenden thatsächlich verbessern, nicht der Fata Morgana sozialistischer Hirngespinste. Die Gesetzgebung sowohl wie die Verwaltung werden zur Zeit von Männern ausgeübt, denen, von Ausnahmsmenschen abgesehen, gestaltende Arbeit fremd sei. Die Zukunftsaufgabe liegt darin, Männer zu bilden, die befähigt sind, die gestaltende Bildung nicht nur in enger Fachthäthigkeit zu verwerthen, sondern hinauszutragen in das soziale und Staatsleben. Solche Bildung wird die Zukunft fordern, sowohl von der Volksvertretung wie von denjenigen Männern, welche staatliche oder andere Gemeinschaften zu leiten haben. Diese Bildung wird sich gleichweit entfernt halten von der Gestaltungskraft ohne Bildung, die in grobem Materialismus oder in Erwerbsgier ihren Ausdruck findet, wie von der Bildung ohne Gewissenskraft, die noch allzu sehr fast allein herrscht.

Im Reichstagsgebäude, welches glänzend beleuchtet war, hatten sich viele Abgeordnete zur Geburtstagsfeier versammelt. Den einzigen Toast auf den Kaiser brachte Präsident **Graf Ballestrem** aus. Nachdem er im Anfange der Rede — die mit den Worten begann: „Hochverehrte Herren, liebe Freunde" — des Trauerfalls gedacht hatte, der die kaiserliche Familie betroffen, fuhr er fort:

Meine Herren, auch in diesem Jahre hat Se. Majestät der Kaiser sich unausgesetzt dem Wohle des Vaterlandes gewidmet, und zwar unter besonders schwierigen Verhältnissen. Uns allen ist es ja bekannt, daß die Thätigkeit Sr. Majestät des Kaisers sich besonders darauf richtet, seinem Lande und dem Reiche den Frieden zu erhalten, und daß er nur zu diesem Zweck nach dem alten Grundsatz: „si vis pacem, para bellum" immer an der Schärfung des Instruments beschäftigt ist, welches diesen Frieden Friedensstörern aufzwingen soll. Dies war im vergangenen Jahre vielleicht schwieriger als sonst, und deshalb können wir mit besonderem Dank Sr. Majestät des Kaisers in Bezug auf seine Thätigkeit im vergangenen Jahre gedenken. Wenn man aber diese kaiserliche Thätigkeit so beurtheilen will, wie sie beurtheilt werden muß, dann muß man einmal seinen Blick auf den Schauplatz wenden, auf dem sie sich entfaltet.

Meine Herren, das Deutsche Reich ist ein ganz eigenartiges, wunderbares Gebilde. Es unterscheidet sich von allen anderen staatsrechtlichen Gebilden. Auf breiter, föderativer Grundlage aufgebaut, welche aus freien Fürsten, freien Staaten und ihren Landesvertretungen besteht, hebt sich der stolze Bau, sich immer nach oben verjüngend, bis zu einer obersten Spitze, wo die Einheit des Baues hervortritt, und diese Spitze ist das Kaiserthum. Das Kaiserthum wurzelt in dem föderalistischen Bau, der das Fundament des Ganzen bildet; das Kaiserthum wäre aber undenkbar, wenn in diesem Bau nicht auch die mächtigen Quadern der preußischen Hausmacht fest eingefügt wären.

Wenn ich nun die in kühner Höhe befindliche Spitze betrachte, so sehe ich doch, daß sie, um den dortigen scharfen Winden zu widerstehen, auch noch oben eine Stütze hat. Wenn der Kaiser der Repräsentant der Einheit der Fürsten, der Regierungen ist, so ist der Reichstag der Repräsentant der Einheit des deutschen Volkes. Neben dem Kaiser steht der Reichstag, und er streckt seine Streben aus nach jener kühn emporragenden Spitze, um sie zu stützen. Diese Stützen sind die Liebe, die Treue und das Vertrauen des deutschen Volkes zu seinem Kaiser (lebhaftes Bravo), und diese stützen in den wildbewegten Wettern da oben diese Spitze und halten sie.

Es ist gut, daß die beiden Vertreter der Einheit zusammenhalten, und so lange sie zusammenhalten, wird es gut um Deutschland stehen. Damit dies aber möglich ist, müssen sich diese beiden Gewalten verstehen, sonst können leicht Mißverständnisse kommen, welche ein Zusammenhalten sehr erschweren. Deshalb muß jeder von diesen beiden Faktoren möglichst genau wissen, was der andere erstrebt. Meine Herren, beim Reichstag ist das ja nicht schwer; wir verhandeln öffentlich und Jedermann kann wissen, was der Reichstag erstrebt. Schwerer könnte es bei dem anderen Faktor, bei dem Kaiser, sein.

Wenn der Kaiser in einer seiner Residenzen eine Wohnung bezieht, ein Schloß bezieht, dann steigt die Kaiser-Standarte auf, um der Stadt zu verkünden, der Kaiser ist da. Sobald eine Frage die Volksseele bewegt, sei sie politischer, sei sie sozialer, sei sie wirthschaftlicher, sei sie selbst wissenschaftlicher oder gelehrter Natur, der Kaiser nimmt Stellung dazu. Er benutzt irgend eine Gelegenheit, um sich darüber und über die Stellung, die er zu dieser Frage einnimmt, öffentlich auszusprechen. Er richtet eine geistige Standarte auf, die man von Weitem sieht. Meine Herren, nach meiner Ansicht richtet er sie nicht zu dem Zwecke auf, daß man sich still und stumm dabei vorbeidrücke, sondern er richtet sie auf, damit sie beachtet, erwogen und besprochen wird von allen denen, die es angeht, vor allem von den Vertretern des deutschen Volks. Meine Herren, die Hohenzollernfürsten waren immer Männer, die ihre Zeit verstanden haben. Unser Kaiser hat gesagt: Ich lebe in der Zeit der Oeffentlichkeit und Mündlichkeit und ich will auch kein sogenannter konstitutioneller Monarch sein, der da herrscht und nicht regiert. Ich glaube, das würde unserem herrlichen Kaiser nicht zusagen, wenn man ihm diese Rolle zutheilte. Deshalb ist er überall hervorgetreten und hat die große staatsrechtliche Stellung, die ihm sowohl von der Verfassung des Deutschen Reiches als auch noch mehr als König von Preußen und noch mehr vielleicht durch seine große Individualität zukommt, immer wahrgenommen. Meine Herren, das muß uns mit Bewunderung erfüllen und wir müssen der Vorsehung danken, daß sie uns in diesen Zeiten einen solchen Kaiser gegeben hat, und das muß uns anspornen, daß wir den großen Intentionen des Kaisers nach Möglichkeit, soweit unsere Ueberzeugung es zuläßt, immer entgegenkommen und sie immer fördern.

Ich glaube, nicht besser das Geburtsfest des Kaisers feiern zu können, als indem ich sage: daß wir dieses Gelöbniß ablegen, daß wir dem Kaiser nacheifern wollen in seiner Thätigkeit für das Wohl des Vaterlandes, daß wir ihm nacheifern wollen in allen den edlen und vorzüglichen Zwecken, die er verfolgt. Um diesen Gefühlen Ausdruck zu geben, meine Herren, fordere ich Sie auf, Ihr Glas zu ergreifen und mit mir zu rufen: Unser geliebter Kaiser Wilhelm II., er lebe hoch! — hoch! — hoch!

Wenn die Parteigenossen des Grafen Ballestrem, die Mitglieder des Centrums, alle von derselben Gesinnung beseelt wären, wie sie der Reichstagspräsident zum Ausdruck gebracht hat, dann stände es allerdings sehr gut um das deutsche Reich und um die — Annahme der Flottenvorlage.

Eine Unterstützung der kaiserlichen Bestrebungen hat auch **Prinz Ludwig von Bayern**, der älteste Sohn des Prinzregenten, in einer Rede ausgesprochen, die er zur Feier des Geburtstages des deutschen Kaisers im Rathhaussaale zu München vor deutschen Offizieren des Beurlaubtenstandes hielt. Prinz Ludwig sagte u. A.:

„Meine Herren! Sie wissen, daß Se. Majestät der Kaiser im Verein mit den anderen deutschen Fürsten und den freien Hansestädten fortwährend bestrebt ist, die Macht des deutschen Reiches zu Wasser und zu Lande zu wahren und zu stärken. Sie wissen auch, daß das nicht deswegen geschieht, um Kriege zu führen, sondern um dem Deutschen Reich den Frieden zu erhalten, um jedem Angehörigen des Deutschen Reiches, wo immer er sich auf dem Erdenrund befinden möge, und in allen seinen Unternehmungen, seinem Vermögen und Besitz den Schutz angedeihen zu lassen, auf den jeder Angehörige des Reiches Anspruch hat. Mögen die Pläne Sr. Majestät des Kaisers, wie während der vergangenen Regierungsjahre, so auch in der Zukunft gedeihen!"

Bei dem Festmahl auf der deutschen Botschaft in Wien, an welchem die Gesandten der deutschen Bundesstaaten, Vertreter der deutschen Kolonie und der reichsdeutschen Vereine theilnahmen, hob der Botschafter **Fürst zu Eulenburg** hervor, daß sich sein kaiserlicher Herr von vornherein hauptsächlich von zwei Ideen leiten ließ:

„Die eine war die auf die Schaffung der deutschen Flotte gerichtete. Anfangs fand der Kaiser kein Verständniß, nunmehr aber habe sich dies glücklich geändert. Die zweite Grundidee des Kaisers war von vornherein die Erkenntniß, daß die Eigenart der einzelnen deutschen Stämme nicht bloß erhalten, sondern in Volk und Fürsten sogar gestärkt werden müsse. Ein neues Band wird die deutschen Stämme verbinden, wenn ihre Söhne in fernen Ländern auf der deutschen Flotte schwimmen, ein gemeinsames Band der Sorge, aber auch des Stolzes.

Der Staatssekretär des Auswärtigen, Staatsminister Graf **v. Bülow** hat am Sonnabend Vormittag den Gesandten der Südafrikanischen Republik Dr. **Leyds** empfangen, der, wie die „Nordd. Allg. Ztg." berichtet, „zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers in Berlin eingetroffen ist". Dr. Leyds selbst hat den Herren, die ihn im Palast Hotel zu Berlin auszuforschen unternommen hatten, bestätigt, daß er einer Einladung des deutschen Reichskanzlers zu dem diplomatischen Diner gefolgt sei, er hat allerdings zugegeben, daß er noch einige Tage in Berlin bleiben werde, „ohne jedoch besondere politische Absichten zu verfolgen". Ueber die Tischkarte beim diplomatischen Diner wird sich natürlich (der auch beim Berliner Hofe beglaubigte Gesandte Transvaals) Dr. Leyds mit dem Grafen Bülow nicht unterhalten haben, es sind gar viele südafrikanische Dinge zu besprechen, zu denen ein Friedensvermittelungsversuch gar nicht zu gehören braucht. Dr. Leyds hat in einer Unterhaltung mit Berliner Zeitungsberichterstattern u. A. hervorgehoben:

Wir (Buren) haben gar keine Veranlassung, jemanden anzurufen. Geht doch alles vortrefflich, und es wird, wie ich hoffe, auch weiter trefflich gehen. Wir haben alles in Hülle und Fülle.

Aus den Unterredungen sei ferner mitgetheilt:

Kriegsbedarf ist im Transvaal- und Oranjefreistaat mehr als zur Genüge vorhanden; und er wird dort selbst weiter hergestellt, sowohl Granaten, wie Patronen für das Mausergewehr. Das Buren-Mausergewehr ist ein Mausergewehr neuesten Modells, und zwar ein Repetirgewehr mit je fünf Patronen. Es ist dem englischen Lee-Metford-Gewehr weit überlegen. Außer den Mausergewehren haben die Buren Massen von Henry Martini-Gewehren. Jeder Bur hat zwei Gewehre, ein Mauser- und ein Henry Martini-Gewehr. Seit dem November werden Artilleriegeschosse, neuerdings auch Mauserpatronen im Transvaal-Lande selbst angefertigt. Im Jahre 1870/71 soll das deutsche Heer an 18 Millionen Patronen verschossen haben; Transvaal verfügte beim Beginn des Krieges über mehr als das Doppelte.

Auf die Frage, wieweit die Meldungen über englische Grausamkeiten von ihm bestätigt werden könnten, erwiderte Dr. Leyds, daß thatsächlich kriegsgefangene Burenoffiziere in Kapstadt ins Gefängniß gesetzt worden sind. Kaffern haben unter Befehl englischer Offiziere Burenfrauen fortgeschleppt und Frauen und Mädchen scheußlich mißhandelt.

Als englische Märchen bezeichnete Dr. Leyds alle Meldungen von angeblicher Uneinigkeit zwischen Freistaatburen und Transvaalburen. Daran sei kein Wort wahr. Thatsache sei doch, daß Oranjeburen freiwillig unter dem Kommando von Transvaalgeneralen fechten.

Auf eine Bemerkung „Aber Ihre Taktik, Excellenz, wird auch hier häufig nicht verstanden, z. B. Ladysmith —" äußerte Dr. Leyds:

„Ja! Was wollen Sie — Wir haben es zum Gefängniß für 10 000 Engländer gemacht. Lassen sie sie nur ihre Vorräthe aufessen, statt der unsrigen. Denn führen wir sie gefangen weg, so muß Transvaal sie ernähren."

„Und Kimberley, Mafeking? —"

„Auch Gefängnisse! — Kimberley ist sogar ein fideles Gefängniß! Und unser übriges Vorgehen — Ja! Das ist eben unsere Taktik, die durch das Terrain bedingt ist und uns weiter vorwärts bringen wird."

Leyds bemerkte noch, daß nach seinen letzten brieflichen Nachrichten (telegraphisch mit Transvaal verkehren könne er nicht) von Mitte Dezember sich der Gesammtverlust der Buren auf 212 Todte, 678 Verwundete (etwa 80 inzwischen Genesene und zur Front Zurückgekehrte) sowie 200 Gefangene belaufe.

Die Gesammtverluste der Engländer **auf dem südafrikanischen Kriegsschauplatz** belaufen sich jetzt schon auf ungefähr 14 000 Mann! Das Londoner Kriegsamt hat am Sonnabend bekannt gemacht, daß die am Freitag von General Buller gemeldeten Verluste sich auf Bataillone aus der Brigade des Generals Lyttleton beziehen. Die Größe der im Norden des Tugelaflusses in den letzten Tagen erlittenen Verluste wird wohl 2000 Mann betragen.

Das Bureau Reuter meldet vom 24. Januar „aus dem Burenlager" (der Bericht ist offenbar von dort datirt, um den großen Verlust den Engländern allmählich klar zu machen):

Nach den Berichten der Buren über die Einnahme des Spion-Kop durch die Engländer wurden die Buren überrascht. Die verbündeten Buren wurden aber verstärkt und besetzten zwei in der Nähe liegende Hügel. Die Engländer machten, von Geschützfeuer unterstützt, einen Bajonettangriff und besetzten einen Ausläufer des Bergrückens. Sie wurden aber niedergemacht. Inzwischen stürmten die Buren das Hauptkopje, wo die Engländer sich verschanzt hatten. 150 Engländer in den ersten Verschanzungen ergaben sich. In den anderen Verschanzungen leisteten die Engländer heftigen Widerstand, wurden aber zuletzt vertrieben. Sehr viele Lydditgeschosse der englischen Artillerie krepierten nicht. Die Engländer ließen **1500 Todte** auf dem Schlachtfelde zurück.

Auch in einer anderen, aus Lourenço Marquez datirten Depesche wird bestätigt, daß die Engländer 1500 Todte auf dem Schlachtfelde in der Nähe des Spionkop zurückließen. Unter General Warren's Befehl sollen 12 000 Engländer gefochten haben, wie viele davon bei dem eigentlichen Spion-

kop gefochten haben, ist nicht bekannt, es soll nach der neuesten Meldung des Londoner Kriegsamtes eine Brigade gewesen sein. General Buller selbst ist eine Zeitlang fieberkrank gewesen und hat sich wenig an der Leitung der sogen., jetzt völlig mißglückten Umgehungsbewegung gegen die Buren-Stellung betheiligen können.

General Warren oder sein Unterbefehlshaber hat offenbar das Dunkel der Nacht benutzt, um aus der Stellung, die er nicht halten konnte, wieder herauszukommen. Er mußte unter dem Verfolgungsfeuer der nachdrängenden Buren über viele von Wasserrinnen durchschnittene Felsen zurück, über die sich seine Leute am lichten Tage kaum den Weg zu bahnen vermochten. Man kann sich da von den Verlusten der Engländer eine Vorstellung machen! Das Gefecht am Spionkop in seinen weiteren Folgen kann ebenso entscheidend für den Feldzug werden, wie es das Treffen am Majubaberge für den Krieg von 1880 war.

Die neueste, London, 29. Januar, datirte Nachricht meldet bereits den **Rückzug der Engländer über den Tugelafluß.** General Buller telegraphirte aus Spearmanskamp vom 27. Januar:

> Nachdem die Truppen Warrens den Spionkop aufgegeben, hielt ich einen zweiten Angriff für unnütz, denn der rechte Flügel der Buren ist zu stark, als daß ich den Durchbruch erzwingen könnte. Deshalb beschloß ich, die Truppen nach dem Gebiet südlich des Tugela zurückzuführen. Heute, am 27. Januar 8 Uhr hatte Warren seine Truppen südlich des Tugela konzentrirt, ohne einen Mann verloren zu haben.

Ob die letzte Mittheilung, daß Warrens Rückzugs-Uebergang ohne Verluste erfolgt ist, wahr ist, wird sich ja auch bald herausstellen; es ist kaum anzunehmen, es müßte denn sein, daß die Buren in ihren Verschanzungen geblieben sind und von dort aus nicht geschossen haben und daß der Tugelafluß diesmal sehr leicht zu passiren war. Jedenfalls haben die Engländer den Rückzug antreten müssen, der Entsatz von Ladysmith durch Buller ist vollständig mißglückt und die Verluste der Engländer sind so groß, daß sie nicht daran denken können, den Versuch zu wiederholen. Die Buren werden trotzdem schwerlich Ladysmith inzwischen erstürmen, denn sie wollen gar nicht mehr Kriegsgefangene ernähren und bewachen, so sehr die Uebergabe von Ladysmith auch moralische Tragweite besäße.

Große Niedergeschlagenheit ruht über ganz London. Auf dem Kriegsministerium hat die schleunigst einberufene Sitzung des nationalen Vertheidigungskomitees stattgefunden, dessen Vorsitz Ministerpräsident Salisbury führte. In den militärischen Klubs verlautet, das Vertheidigungskomitee habe Lord Roberts die Genehmigung zur Aufgabe des Versuchs, Ladysmith zu entsetzen, und zur Uebergabe von Ladysmith ertheilt.

In politischen Kreisen Londons befestigt sich die Ansicht, daß die Königin nach der Eröffnung des jetzigen Parlaments (am 30. Januar) Lord Rosebery mit der Neubildung des Ministeriums und der Einleitung von Friedensverhandlungen mit Transvaal betrauen werde.

Wenn es auch vorläufig wohl nicht zu Friedensverhandlungen kommen sollte, vielmehr durch die Niederlagen in Südafrika und durch die große Gefahr, die Herrschaft in Südafrika und einen großen Theil der „Weltherrschaft“ überhaupt zu verlieren, die Engländer immer zu neuen riesigen Anstrengungen angestachelt werden — die liberale Opposition der jetzigen Regierung wird im englischen Parlamente in dieser Woche sicherlich eine kräftige Abrechnung halten. Ein Führer der liberalen Opposition, Morley, führte schon neulich in einer Rede außerhalb des Parlaments aus, die Burenregierung könne nicht so „korrupt“ sein, wie es namentlich Chamberlain immer behauptet habe, sonst würden nicht die Bürger ohne Ausnahme für sie mit solchem Todesmuthe eintreten.

Berlin, den 29. Januar.

— Der Kaiser und die Kaiserin trafen Sonntag Mittag 12½ Uhr in Begleitung des Prinzen Friedrich Ferdinand zu Schleswig-Holstein in Primkenau ein und begaben sich nach dem Schlosse. Dort waren fast gleichzeitig eingetroffen: das Prinzenpaar Friedrich Leopold von Preußen, Prinz Albert von Schleswig-Holstein, Prinz Hohenlohe-Langenburg, Prinz Johann Georg von Sachsen, der Erbgroßherzog von Oldenburg, Prinz Friedrich von Sachsen-Meiningen, Prinz Adalbert von Sachsen-Anhalt und Andere.

Die Leiche der Herzogin Friedrich war im Laufe des Vormittags auf dem Bahnhofe Primkenau angelangt und wurde, von herzoglichen Forstbeamten geleitet, unter dem Geläute der Glocken nach dem Schlosse überführt. Im Leichenzuge befanden sich die kirchlichen und städtischen Behörden und herzogliche Beamte. Am Schlosse bildeten zwölf Hüttenvereine Spalier.

Gegen 2 Uhr begann in der Kapelle des Schlosses die Trauerfeier. Der Sarg war mit Kränzen des deutschen Kaiserpaares, der Kaiser von Oesterreich, von Rußland und des Königspaares von Sachsen bedeckt. Als die Fürstlichkeiten zu beiden Seiten des Sarges Platz genommen hatten, sang der Glogauer Männergesangverein das Eingangslied, sodann hielt Ober-Konsistorialrath Dibelius-Dresden die Trauerrede über den Text: „Die Liebe höret nimmer auf“. Superintendent Jentsch-Primkenau segnete die Leiche ein. Von der Schloßkapelle ging der feierliche Zug unter Glockengeläute und unter Begleitung zweier Militärkapellen durch die Straßen Primkenaus nach der Gruft in der evangelischen Stadtkirche. Hinter den Kapellen schritten die Geistlichkeiten beider Konfessionen und Hofmarschall Freiherr von Buddenbrock, dem der Sarg folgte. Hinter dem Sarge schritten: Herzog Ernst Günther, der Kaiser, die anwesenden Fürstlichkeiten sowie Vertreter von Fürstlichkeiten. Unter Gesang und Gebet folgte sodann in der Gruft die Beisetzung der Herzogin an der Seite ihres Gemahls. Nach der Beisetzung begab sich der Kaiser zu Wagen in das Schloß zurück. Nachmittag fand im Schlosse eine Familientafel statt. Die Mehrzahl der Fürstlichkeiten trat nach der Beendigung der Trauerfeierlichkeiten die Rückreise an. Der Kaiser und die Kaiserin blieben die Nacht über in Primkenau.

Gegen 6 Uhr Abends begaben sich die Kaiserin und die Herzogin Friedrich Ferdinand von Schleswig-Holstein, welche mit den übrigen Fürstlichkeiten an dem Leichenzuge nicht theilgenommen hatten, zu stillem Gebet in die Gruft.

— Der Kaiser hat an seinem Geburtstage mehrere bemerkenswerthe Verfügungen erlassen:

Im Februar vorigen Jahres hatte der Kaiser an das Offizierkorps einen Befehl erlassen, die an sie gelangenden Geldanerbietungen unlauterer Natur ihren Vorgesetzten zu melden, damit die Namen von Wucherern, die sich an Offiziere herandrängen, veröffentlicht werden. In Richtung der damit verfolgten Ziele hat der Kaiser auch bestimmt, daß die Darlehne an Offiziere, die aus den Offizierdarlehnskassen und den Offizierunterstützungsfonds gewährt werden, statt, wie bisher, mit 2 Prozent, mit 1 Prozent verzinst werden sollen. Dieser ermäßigte Zinsfuß soll auch auf die bisher bewilligten Darlehne, soweit sie nicht vollständig getilgt sind, Anwendung finden.

Eine andere Bestimmung geht dahin, daß die Feldartillerie in Zukunft grundsätzlich keine Fahnen mehr führen soll, sondern nur die Fußartillerie-Regimenter; die Fahnen sollen von den ersten Bataillonen getragen werden. Bei der Verleihung der Fahnen sollen die bisher im gemeinsamen Besitz der Artillerie des Garde- und des 1. bis 9. Armeekorps befindlich gewesenen Fahnen Verwendung finden.

— Für das evangelische Hospiz zu Karlsbad (Böhmen) hat Kaiser Wilhelm II. die Summe von 6000 Mark gespendet.

— Das Gnadengesuch des Vertheidigers des vom Konsistorium in Hannover gemaßregelten Pastors Weingart ist, wie aus Osnabrück gemeldet wird, vom Kaiser abschlägig beschieden worden.

— Aus Anlaß des Geburtstages des Kaisers hat der Erste Bürgermeister der Stadt Charlottenburg Kurt Schustehrus den Titel „Oberbürgermeister“ erhalten.

— Der Rektor der technischen Hochschule, Professor Riedler, erklärt in einem Schreiben, daß die Rede des Kaisers, in der die Sozialdemokratie eine vorübergehende Erscheinung, die sich austoben werde, genannt wurde, mit der ausdrücklichen Genehmigung des Kaisers veröffentlicht worden sei. — Danach ist die Rede authentisch veröffentlicht und nun auch wohl reichstagsreif.

— Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht die Statuten über die Stiftung des Kreuzes des Allgemeinen Ehrenzeichens. Hiernach wird an Stelle des Allgemeinen Ehrenzeichens in Gold ein silbernes Kreuz mit goldenem Mittelschild eingeführt, das Kreuz wird am Bande des Rothen Adlerordens getragen. Die Inhaber des Allgemeinen Ehrenzeichens in Gold sind befugt, dasselbe gegen das neu gestiftete Kreuz umzutauschen. Die Statuten sind vom 27. Januar datirt.

— Mit der Führung des 7. Armeekorps ist der bisherige Kommandeur der 1. Garde-Infanterie-Division, Generalleutnant Freiherr v. Bülow, beauftragt worden. Der General ist 1842 geboren und gehörte bis 1866 der hannoverschen Armee an. Er trat dann in preußische Dienste über, wo er seit 1870 im Gardekorps stand und seit 1897 Kommandeur der 1. Garde-Infanterie-Division war.

Sachsen. Aus den meisten sächsischen Industriebezirken liegen heute Mittheilungen vor, daß der Kohlenmangel — in Sachsen wird auch sehr viel Kohle aus Böhmen gebraucht — große Betriebsbeschränkungen verursacht. Viele Werke arbeiten nur den halben Tag, sie werden in einigen Tagen zu völliger Betriebseinstellung gezwungen sein. Auch die Staatsbahn leidet an Kohlennoth; der Güterzugsverkehr mußte beschränkt werden.

Oesterreich-Ungarn. Die von der Regierung eingeleitete „Vermittelungsaktion“ im Streikgebiete ist infolge der scharf ablehnenden Haltung der Bergwerksbesitzer gescheitert. Im Duxer Revier sind allein 1100 Bergarbeiter für entlassen erklärt worden. Viele streikende Arbeiter sind wegen Bedrohung der noch arbeitenden Bergleute verhaftet worden, gegen eine Anzahl Kesselwärter und Maschinisten, welche die Maschinen verlassen hatten, ist ein Strafverfahren eingeleitet worden. Wegen Bedrohung von Eisenbahnangestellten auf dem Rangirbahnhofe in Pilsen und wegen Plünderung zweier Kohlenwagen auf dem Güterbahnhofe durch eine größere Menschenmenge wurde eine Kompagnie Soldaten nach jedem der beiden Bahnhöfe entsandt.

Wie die Wiener sozialdemokratische Arbeiter-Zeitung meldet, ist der Kohlenarbeiter-Streik auf einem Punkte angelangt, der für die nächste Zeit keine wesentliche Veränderung erwarten läßt. Außer einigen Gruben im westlichen Böhmen und einigen Schächten in Ostrau, wo noch mit verminderter Belegschaft gearbeitet wird, stehe schon alles. Am Sonnabend waren im Ausstand: Ostrau-Karwin 25 000 Mann, Westböhmen und Nordwestböhmen zusammen 18 000, Schlan-Kladno 10 000, zusammen 53 000 Mann. Alle fordern die Achtstundenschicht und bedeutende Lohnerhöhung.

Frankreich. Gegen das Urtheil im Assumptionisten-Prozeß hat die Geistlichkeit eine bemerkenswerthe Kundgebung veranstaltet. Der Erzbischof von Paris Kardinal Richard hat sich zu den Assumptionisten-Patres begeben, um ihnen einen Beileidsbesuch zu machen. Der Kardinal war ohne Begleitung. Er besichtigte das ganze Anwesen. Im Redaktionssaale des Assumptionistenblattes „Croix“ segnete der Kardinal alle Redakteure und sprach die Worte: „Ich empfehle Euch, auszuharren bei Eurem Werke mit Einfalt und Entschlossenheit“.

Ministerpräsident Waldeck-Rousseau hat den Erzbischof um Erklärungen ersucht über jenen Besuch, welcher eine Kritik des vom Gerichtshof gefällten Urtheils enthielt. Die verurtheilten Patres gedenken Berufung einzulegen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 29. Januar.

— **Die Weichsel** ist von Sonnabend bis Montag bei Graudenz von 1,42 auf 1,58 Meter und bei Warschau von 2,28 auf 2,72 Meter gestiegen.

Bei Warschau ist der Strom von Sonnabend bis Sonntag von 2,28 auf 2,66 Meter gestiegen.

Die Warthe ist in Polen um sechs Fuß gestiegen.

— **[Kaisers Geburtstag.]** Aus einer großen Zahl von Städten und ländlichen Ortschaften sind uns Berichte über die Feier des patriotischen Festtages zugegangen. Ueberall ist die Feier in würdiger und erhebender Weise begangen worden. In den Garnisonen fanden Zapfenstreich, großes Wecken, Parade und sonstige militärische Feiern statt; nur in Thorn fielen Zapfenstreich und Wecken aus. Festgottesdienste vereinigten die Behörden, Kriegervereine 2c. In sämmtlichen Schulen, auch in den Fortbildungsschulen, fanden Festakte statt. Bei Festessen vereinigten sich die Behörden und die Bürger. Die verschiedensten Vereine begingen den Tag durch Festaufführungen, Festreden u. s. w. Abends waren viele Orte prächtig erleuchtet. Auch die Damen veranstalteten in einzelnen Orten besondere Feiern, so in Zoppot ein Abendessen und in Wongrowitz eine Kaffee-Vereinigung.

— **Den Kaiserpreis beim letzten Distanzritt** hat Herr Leutnant Würtz vom Kürassierregiment Nr. 5 erhalten.

— **[Ausstellung von Butter und Käse in Posen.]** Die Westpreußische Landwirthschaftskammer fordert die Butter- und Käseproduzenten der Provinz, welche sich an den geplanten Kollektiv-Ausstellungen von Butter und Käse zur Schau der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft in Posen betheiligen wollen, auf, sich bis zum 5. Februar zu melden. Der Preisbewerb findet nach folgender Klasseneintheilung statt: Butter: Frische Butter aus süßem Rahm, ungesalzen. Desgleichen gesalzen. Frische Butter aus saurem Rahm oder aus saurer Milch, ungesalzen. Desgleichen gesalzen. Vorbruchbuttter. Butterschmalz (sog. Rindschmalz). — Hartkäse: Schweizerkäse (nach Emmenthaler Art), vollfett, Sommerkäse. Schweizerkäse (nach Emmenthaler Art), vollfett, Winterkäse. Schweizerkäse desgleichen, halbfett, Sommerkäse. Schweizerkäse desgleichen, halbfett, Winterkäse. Käse nach Gouda-Art, Edamer Art, Tilsiter Art, vollfett und mager, Holsteiner Art, halbfett und mager. Wilstermarschkäse, Magerkäse, vorstehend nicht genannt. — Weichkäse: Käse nach Limburger Art (Backstein, Weißlacker, Sahnenkäse, Romadour und ähnliche) fett, desgleichen halbfett. Käse nach Art des Münsterkäse (Schachtelkäse), Käse nach Art der französischen Weichkäse (Brie, Camembert, Neufchâtel, Frühstückskäse und Gervais). Magerkäse. Weichkäse, vorstehend nicht genannt. Sauermilchkäse aller Art einschließlich Handkäse und Kräuterkäse (Schabziger). Ziegenkäse, hergestellt aus reiner oder mit höchstens 50 Prozent Kuhmilch vermischter Ziegenmilch. Die Butter darf nur in den von der Schauleitung kostenlos gelieferten Gefäßen und in der Menge von je 2 kg eingesandt werden. Eine Rückgabe von Resten findet nicht statt. Die Käse werden unter den gewöhnlichen Schaubedingungen zur Ausstellung gebracht.

Wie bei den anderen geplanten Kollektiv-Ausstellungen trägt die Kammer, soweit die dafür ausgeworfenen Mittel reichen, die Kosten für Anmeldung bezw. Standgeld und Transport Dafür müssen sich die Aussteller den Anordnungen der Landwirthschaftskammer, welche genau nach den Vorschriften der Schauordnung für die Wanderausstellung erlassen werden, fügen.

— **[Kreisphysikat.]** Mit der kommissarischen Vertretung des als Hilfsarbeiter in das Kultusministerium berufenen Kreisphysikus Dr. Möbius in Schwetz ist der Kreiswundarzt Dr. Rübsamen in Osche beauftragt worden.

— **[Bestätigung.]** Die Wiederwahl des Herrn Schubring zum Beigeordneten in Neumark ist vom Herrn Regierungs-Präsidenten bestätigt worden.

— **[Ordensverleihung.]** Dem Polizeiinspektor Tausch in Königsberg ist der Russische St.-Annenorden dritter Klasse verliehen worden.

— **[Militärisches.]** Gen. Lt. v. Stülpnagel, kommandirender Gen. des V. Armeekorps, zum General der Inf., Beß, Gen. Major und Inspekteur der 2. Fußart. Insp., zum Gen.-Lt. befördert. v. Zawadzky, Major und Bats. Kommandeur im Gren. Regt. Nr. 3, zum Stabe des Leib-Gren. Regts. Nr. 8, v. Hülsen, Major im Generalstabe der 5. Div., als Bats. Kommandeur in das Gren. Regt. Nr. 3 versetzt. Wundt, Königl. Württemberg. Major im Generalstabe der 36. Div., behufs Ernennung zum Bats. Kommandeur im Württemberg. Inf. Regt. Nr. 122 von dem Kommando nach Preußen enthoben. Schwierz, Hauptm. à la suite des Fußart. Regts Nr. 2 und kommandirt zur Dienstleistung bei dem großen Generalstabe, unter Beförderung zum überzähl. Major und Ueberweisung zum großen Generalstabe, in den Generalstab der Armee versetzt. Zum Oberst ist befördert: Oberstlt. Schlienkamp, beauftragt mit der Führung des Infanterie Regiments Graf Dönhoff (7. Ostpreuß.) Nr. 44 unter Ernennung zum Kommandeur des Regts.

— **[Personalien von der Regierung.]** Der Regierungsrath Richter, bisher im Oberpräsidium in Königsberg als Hilfsarbeiter beschäftigt, ist als Hilfsarbeiter in das Ministerium des Innern berufen.

— **[Personalien von den Gymnasien.]** Der Professor am königlichen Friedrichs-Gymnasium zu Gumbinnen Dr. Zimmermann ist an das königliche Wilhelms-Gymnasium zu Königsberg versetzt.

— **[Personalien bei der Eisenbahn.]** Ernannt: Eisenbahnsekretär Gramenz in Königsberg i. Pr. zum Vorstande des technischen Bureaus der dortigen Eisenbahndirektion, Bahnmeister-Diätar Ohlrau in Wollstein zum Bahnmeister. Versetzt: Regierungsbaumeister Paschen von Hamburg nach Königsberg i. Pr., zur Beschäftigung bei der Eisenbahndirektion, Eisenbahnsekretär Lüken von Posen nach Mainz, die Bahnmeister-Diätare Brunzlow von Tilsit nach Gerdauen und Münstedt von Küstrin Vorstadt nach Unislaw zur Verwaltung der dortigen Bahnmeistereien. — Eisenbahn- Bau- und Betriebs-Inspektor Michelsohn in Goldap zur Ubernahme der Leitung von Privatbauten vom 1. Februar d. Js. ab auf ein Jahr aus dem Staatsdienst beurlaubt. — Dem Lokomotivführer Krause in Meseritz, welcher den Zug 404 vor einem Zusammenstoß mit einem Fuhrwerk bewahrt hat, ist eine außerordentliche Belohnung bewilligt worden.

— **[Gebrauchsmuster.]** Der Ziegelei- und Thonwaarenfabrik von Max Falck u. Komp.-Graudenz ist vom Patentamt auf einen Strangfalzziegel mit runden Ablaufflächen ein Gebrauchsmusterschutz ertheilt worden.

---

* **Aus dem Kreise Culm,** 28. Januar. Von Frau Bodammer aus Unislaw wird uns mitgetheilt, daß auf der Bodammer'schen Mühle kein Petroleum-Motor existire, der Brand also auch nicht beim Inbetriebsetzen eines solchen entstanden sei, das Feuer sei allerdings offenbar von ruchloser Hand und zwar unter Anwendung von Petroleum, nachdem eine Thüre zur Mühle gewaltsam geöffnet worden sei, angelegt worden.

Thorn, 27. Januar. Der geschäftsführende Ausschuß zur Errichtung des Kaiser Wilhelm-Denkmals trat gestern zu einer Sitzung zusammen. Es wurde festgestellt, daß die bisherigen Sammlungen die Höhe von 14996 Mark erreicht haben. Die Sammlungen werden fortgesetzt.

* **Aus dem Kreise Briesen,** 27. Januar. In der Bäckerei des Schneidermeisters Drawert in Hohenkirch brach eines Abends Feuer aus. Da der Pächter der Bäckerei, Gumbien, schon in zwei Tagen nicht gebacken hatte, vermuthete man Brandstiftung. Zur Untersuchung war eine Gerichtskommission an Ort und Stelle erschienen. Gumbien, der schon vor drei Jahren sechs Monate wegen Verdachtes der Brandstiftung in Untersuchung gesessen, wurde abermals wegen Brandstiftungsverdachtes verhaftet. — Wie verlautet, sollen die drei großen Güter Zaskocz, Braunsrode und Lopatken an die Ansiedelungskommission verkauft sein.

♂ **Strasburg,** 28. Januar. Vorgestern wurde auf Anordnung der Staatsanwaltschaft hierselbst der Oberkellner P. verhaftet, weil er, nachdem der Hotelbesitzer zu Bett gegangen war, mit einigen Gästen Hazardspiele bis zum Tagesanbruch gespielt, sich hierbei falscher Karten bedient haben soll.

Am vergangenen Mittwoch wurde der Gerichtsvollzieher Piepiorra von hier verhaftet und dem Gerichtsgefängniß zugeführt, weil seine Geschäfts- und Kassenführung nicht stimmen soll. — Der Herr Ober-Präsident hat genehmigt, daß in den nächsten Tagen hier ein Ersatz-Viehmarkt, an Stelle der in Folge der Maul- und Klauenseuche ausgefallenen Märkte stattfinden darf. — Ein hiesiger Kaufmann lieferte kürzlich vier Schweine an das hiesige Schlachthaus, wo sie sofort geschlachtet werden sollten. Auf Zureden der Agenten versicherte der Besitzer, wenn auch widerstrebend, die Thiere gegen Trichinengefahr. Bei der Untersuchung wurden

sämmtliche vier Schweine trichinös befunden und vernichtet.

** **Garnsee,** 28. Januar. In der Nacht zum 27. Januar hat der Maurer Hinz seine Ehefrau in seiner Wohnung erschlagen. Beide waren dem Trunke ergeben, und es bestand seit Jahren zwischen Beiden ein unglückliches Familienleben. Hinz ist der That geständig und bereut diese nicht. Er wurde nach Graudenz abgeführt. Die Sektion der Leiche ergab, daß H. seine Frau geradezu bestialisch behandelt hat. Die ganze Kopfhaut bestand aus Fetzen, das Nasenbein ist zertrümmert und die Arme sind mittels eines Spatenstiels zerschlagen worden. Außerdem zeigt das Gesicht noch viele Wunden.

* **Jastrow,** 28. Januar. Vor einigen Tagen gerieth das Schuhmacher St.'sche Ehepaar in Streit. Der Ehemann schlug das Fenster der Mittelthür ein. Hierbei drangen der Frau Glasscherben in die Augen. Sie mußte sofort nach Berlin in die Klinik zur Operation gebracht werdrn. Die unglückliche Frau wird wahrscheinlich den Verlust ihrer beiden Augen zu beklagen haben.

Neuteich, 27. Januar. Die Stadtverordnetenversammlung wählte in das Büreau die Herren J. Jacoby als Vorsteher, Kaufmann Schimmelpfennig als Stellvertreter und Schriftführer, Kaufmann Ruhm als dessen Stellvertreter. Die Anschaffung einer neuen Feuerspritze wurde beschlossen und dafür die Summe von 1400 bis 1700 Mark bewilligt.

y **Königsberg,** 27. Jaunar. Der frühere, oft bestrafte Steuererheber Arthur Müller stand vor der Strafkammer. Schon im Jahre 1896 war er vom Amte suspendirt worden, weil er von den erhobenen Steuern angeblich einen Tausendmarkschein „verloren“ hatte; da indessen in der gegen ihn geführten Untersuchung kein direkter Nachweis geführt werden konnte, daß Müller die Tausend Mark für sich behalten habe, so wurde er wieder in sein Amt eingesetzt. Im Juli 1897 wurde er abermals vom Amte entfernt, weil er unter dem Verdachte stand, 600 Mk. aus den von ihm eingezogenen Steuern unterschlagen zu haben. Zwar behauptete er wiederum, die 600 Mk. habe er „verloren“. Mit dieser Ausflucht hatte er aber diesmal kein Glück, denn es wurde ihm nachgewiesen, daß er, der verheirathete Mann, das Geld in Gemeinschaft einer lüderlichen Frauensperson verjubelt hatte. Er wurde daher aus dem Amt entlassen und obendrein zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt. Während der Zeit seiner Amtssuspension verstand es der Angeklagte — er bezog nur die Hälfte seines Diensteinkommens — in ganz raffinirter Weise, seine Kollegen davon zu überzeugen, daß es für sie eine Ehrenpflicht sein müsse, ihn, den völlig Unschuldigen, zu „unterstützen“. Diese ließen sich denn auch bereit finden, dem Müller, soweit es in ihren Kräften stand, durch Hergabe von Geldmitteln Unterstützung zu gewähren. Auch machte sich der Angeklagte an seinen früheren Vorgesetzten, den Stadthauptkassenbuchhalter Pawlitzki, heran, mit dem er früher in freundschaftlichem Verkehr gestanden, und der ihm wiederholt aus der Verlegenheit geholfen hatte. Als P. sich schließlich weigerte, dem ewigen Drängen des Angeklagten nach „Unterstützungen“ nachzukommen, griff Müller zu dem Mittel der Erpressung. Er schrieb Briefe über Briefe an Pawlitzki, in denen er erklärte, wenn er keine „Unterstützungen“ mehr erhalte, werde er ihn (Pawlitzki) wegen verschiedener Unregelmäßigkeiten in seiner Amtsführung und wegen Unterschlagungen bei dem Magistrate anzeigen. Natürlich waren die dem Pawlitzki vorgeworfenen Unregelmäßigkeiten ꝛc. aus der Luft gegriffen, ebenso die Beschuldigungen, welche er zum Zwecke der Erpressung gegen seinen Kollegen, den Steuererheber Schmolsien erhoben hatte. Unter Aufhebung der früher gegen den Angeklagten festgesetzten Strafe von einem Jahr Gefängniß wegen Unterschlagung wurde er mit Rücksicht auf die von ihm an den Tag gelegte ehrlose Gesinnung, wegen mehrfacher vollendeter bezw. versuchter Erpressungen zu einer Gesammtstrafe von zwei Jahren und drei Monaten Gefängniß und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von drei Jahren verurtheilt.

Bartenstein, 28. Januar. Im August v. Js. fand der Gendarm aus Langheim auf dem Eisenbahngeleise bei Langheim einen fast faustgroßen Stein. Es gelang ihm, als den Thäter den 14 Jahre alten Instmannssohn Gustav Ditschkowski aus Sprenglienen zu ermitteln; dieser wurde von der Strafkammer zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt. Er räumte ein, den Stein auf die Schiene gelegt zu haben, ohne sich dabei etwas zu denken. Die Absicht gehabt zu haben, den Zug zum Entgleisen zu bringen, bestritt er.

g **Tilsit,** 27. Januar. Gestern Nachmittag hat sich der Photograph Felix Janz von hier in einem Kolonialwaaren-Geschäft in einem unbeobachteten Augenblick vergiftet. Janz ist ein junger Mann von 23 Jahren und war mit einer Kaufmanns-Wittwe von auswärts verlobt. Diese hob die Verlobung auf, und wohl aus diesem Grunde hat J. seinem Leben ein Ende gemacht.

Tilsit, 28. Januar. Die Gattin des im Memelstrom ertrunkenen Gendarm Goldap ist infolge des Schrecks über den Tod ihres Ehemannes gestorben. Die Verstorbenen hinterlassen mehrere Waisen.

* **Widminnen,** 28. Januar. Ein schreckliches Unglück ereignete sich hier am Kaisersgeburtstage. Der Arbeiter K. benutzte zum Abgeben von Böllerschüssen eine gußeiserne Röhre. Diese riß plötzlich auseinander. Ein Splitter drang dem siebenjährigen Knaben Przistuppa tief in die Stirn. Das Kind starb nach zwei Stunden.

Memel, 28. Januar. (M. D.) Dem alten schönen Brauch zufolge haben auch in diesem Jahre an Kaisers Geburtstag die nördlichste und südlichste Garnison Deutschlands, Memel und Lindau i. Bodensee, Depeschen ausgetauscht. Das 3. Bat. des Inf.-Regts. Nr. 41 in Memel depeschirte:

Ein neues Jahrhundert! Mit Gottvertrau'n
Laßt fest uns der Zukunft entgegenschau'n!
Zu wahren, was kämpfend den Vätern gelang,
Gelobten wir neulich beim Glockenklang.

Und wieder ertönt das Glockengeläute
Zu Kaisers Geburtstag allüberall heute,
Vom Baltischen Meer zu des Bodensees Strand
Begeistert jubelt ein Hurrah durch's Land.

Da, Brüder, laßt uns freudig geloben,
Ihr unten im Süd', im Norden wir oben:
Im neuen Jahrhundert steh'n fest wir da,
Als Hüter des Friedens. Dem Kaiser Hurrah!

Die Lindauer Garnison antwortete darauf durch folgendes Telegramm:

Brüder laßt zum Ostseestrande
Wieder unsern Gruß Euch bringen,
Wenn durch alle deutsche Lande
Jubelrufe festlich dringen.

Floh auch mit der Zeiten Wende
Ein Jahrhundert, reich an Ehren,
Neue uns das neue spende,
Deutsche Herrlichkeit zu mehren.

Deutscher Aar, zum Lichte schwebe!
Sprosse kräftig, deutsche Eiche!
Und die neue Zeit, sie gebe
Heil dem Kaiser, Heil dem Reiche!

Regimentsstab und 1. Bataillon
königl. bayr. 20. Infanterie-Regiments
Lindau.

W **Posen,** 29. Januar. (Telegramm.) Die Warthe fängt hier an zu steigen. Sie hat gegenwärtig zwar nur erst den niedrigen Stand von 1,56 Meter erreicht, jedoch trifft aus Kolo die Nachricht ein, daß der Fluß dort gestern um sechs Fuß gestiegen ist. Wir haben diese Welle in etwa vier Tagen zu erwarten.

W **Kosten,** 26. Januar. Obwohl jedes Jahr einige Neubauten entstehen, so war die Wohnungsnoth doch niemals größer, als jetzt, da durch den Zuzug der Beamten hiesiger Papierwaarenfabrik sämmtliche Wohnungen vergeben sind. Besonders ist Noth an größeren Wohnungen. Zwar wird im Laufe dieses Jahres der Viehmarkt mit Häusern bebaut, aber dies dürfte die Wohnungsnoth wenig ändern, da durch den Bau der Bahnen Kosten-Gostyn und Kosten-Grätz neuer Zuzug von Beamten zu erwarten ist.

* **Wronke,** 28. Januar. Der Brauereibesitzer Köhler von hier suchte vor Weihnachten durch ein oberschlesisches Blatt für sein benachbartes Gut Warschau zur Stütze seiner hochbetagten Schwiegermutter eine Wirthin. Unter den Meldungen befand sich auch die einer gewissen Meinecke aus Ratibor. Diese fügte ihrer Bewerbung keine Papiere bei, wollte diese vielmehr bei ihrer persönlichen Vorstellung, die sie mit der Begründung in Aussicht stellte, daß derartige Angelegenheiten am besten mündlich zu regeln wären, überreichen. Bald darauf erschien sie denn auch hier und erklärte, die Tochter eines Obersten und Frau eines Fabrikdirektors in Schlesien, mit dem sie jedoch im Ehescheidungsprozesse stehe, zu sein. Da die M. die in Aussicht gestellten Papiere nicht aufzuweisen hatte und Herrn K. auch zu vornehm erschien, da er nur auf eine Kraft reflektirte, die vor keiner Arbeit zurückschrecke, weigerte er sich, sie in seinen Dienst zu nehmen. Frau M. weinte und flehte, sie doch nicht verstoßen zu wollen. Herr K. begab sich nun mit ihr zu seiner Schwiegermutter. Diese fand Wohlgefallen an der Dame und nahm sie in ihr Haus. Sie versah hier ihren Dienst zur größten Zufriedenheit. Nicht wenig erstaunte Herr K., als vorgestern von seinem Gute die Nachricht einging, daß eine größere Summe Geldes abhanden gekommen sei. Sogleich begab er sich in Begleitung des Gendarmen G. von hier dorthin. Dort wurde ihm die Wirthin des Diebstahls verdächtigt. Er ersuchte sie, das Geld in Güte herauszugeben und versprach, von der Anzeige Abstand zu nehmen. Die Wirthin leugnete jedoch, den Diebstahl begangen zu haben, und betheuerte ihre Unschuld. Erst als der Gendarm G., dessen Anwesenheit bis dahin verheimlicht worden war, zugezogen wurde, gestand sie die That. Eine Untersuchung ihrer Sachen förderte die abhanden gekommenen 900 Mark und ein Sparkassenbuch über 160 Mark zu Tage. Sie gestand denn auch ein, einen goldenen Ring, der vorher aus der Behausung verschwunden war, entwendet zu haben, und holte ihn aus seinem Versteck, dem Hühnerstall, hervor. Sie wurde hierauf in das hiesige Gerichtsgefängniß eingeliefert.

Schivelbein, 27. Januar. Von dem zum Forstschutz nach Schlenzig kommandirten Gardejäger Neuendorff wurde bei der Nacht der beim Wildern betroffene Rentengutsbesitzer Ohm aus Petershagen, der auf den Forstbeamten schoß, durch beide Beine geschossen, so daß er schwer darnieder liegt.

Verschiedenes.

— **Eine furchtbare Gasexplosion** hat am Sonnabend in der großen Wollspinnerei der Gebrüder Brigs u. Co. in Marki bei Warschau stattgefunden, bei welcher im Kesselhaus die Decke einstürzte; sieben Arbeiter sind todt, acht schwer verletzt.

— [**Das Privatvergnügen einer Königin.**] „Ons Willeminjie“, die jugendlich-anmuthige Königin von Holland, hat in ihrem Palast einen kleinen Salon als Putzatelier eingerichtet; dort kann die jugendliche Herrscherin „arbeiten“, ohne eine Störung zu befürchten. Manche kleidsame Toque, mancher breitrandige, mit wallenden Federn geschmückte weiße Rembrandt, in dem Wilhelmina ihre Unterthanen bezauberte, ist in diesem Salon von den geschickten Fingern der Königin garnirt worden. Auch die Hüte für Königin Emma sollen fast ausschließlich nach Modellen angefertigt werden, die ihre Entstehung dem Geschmack und dem Talent ihrer Tochter verdanken.

— **Ein Hochstaplerprozeß,** wie er selten die Gerichte beschäftigt haben dürfte, beginnt heute (Montag) in Berlin vor der 3. Strafkammer des Landgerichts I. Auf der Anklagebank sitzen 1) der Leutnant a. D. Bankdirektor Erich v. Kriegsheim, 2) der Generalagent Arthur Wißmann und wegen eines einzigen Falles der Versicherungsagent Gustav Jacob. Der Hauptangeklagte v. Kriegsheim, war ehemals Offizier im 24. Inf. Regt. Nach seinem wegen allzu nobler Passionen erfolgten Abgange vom Militär wandte er sich der „kaufmännischen Laufbahn“ zu, wurde von dem jetzt im Zuchthause sitzenden Herrmann Friedmann in der „Rheinisch-Westfälischen Bank“ angestellt, wurde jedoch jenes Postens durch den Aufsichtsrath bald wieder enthoben. Im Jahre 1897 hat er dann in Gemeinschaft mit Wißmann, der eine Art Privatsekretär bei ihm war, selbst eine Bank gegründet, die den hochtrabenden Namen „Internationale Discontobank-Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ führte, nach Ansicht der Anklagebehörde aber nur auf Schwindel beruht und lediglich den Zweck gehabt haben soll, die Kunden, namentlich viele junge Offiziere, die sich vertrauensvoll an den ehemaligen Kameraden mit dem Ersuchen um Kreditgewährung wandten, zu rupfen. Die „Geschäfte“, die v. Kriegsheim in seiner Eigenschaft als Bankdirektor ausgeführt hat, haben s. Z. zu seiner Verhaftung geführt. v. Kriegsheim wird sich in etwa 30 Fällen wegen Betruges, dann aber auch wegen wiederholter Urkundenfälschung, Gebrauchs gefälschter Urkunden, widerrechtlichen Gebrauches der Unterschrift Dritter zur Herstellung von Urkunden, ferner wegen Verleitung zum Meineide, wegen Untreue, Diebstahls, Unterschlagung, wegen Vergehens gegen das Handelsgesetzbuch und wegen Konkursvergehens zu verantworten haben. Gegen Wißmann wird die Beschuldigung erhoben, Kriegsheim Hilfe geleistet zu haben, außerdem steht noch eine ganze Reihe von Fällen zur Anklage, in welchen er selbst Betrügereien verübt haben soll. Unter den Betrugsfällen nehmen zwei ein besonderes Interesse in Anspruch. Bei dem einen handelt es sich um den Grafen von und zu Egloffstein, der von Kriegsheim arg geschädigt sein will. In dem zweiten Falle handelt es sich um eine Schauspielerin, die s. Z. am Centraltheater engagirt war, mit Herrn v. Kriegsheim bekannt wurde und den Verlust ihrer gesammten Ersparnisse in Höhe von 12000 Mk., sowie ihrer Juwelen und sonstigen Kostbarkeiten zu beklagen hat. v. Kriegsheim bestreitet nach wie vor jede Schuld. Die Verhandlungen dürften vier bis fünf Wochen dauern.

— [**Im Kaffeekränzchen.**] „Sagen Sie mir nur, Frau Geheimrath, weshalb die Frau Sekretär immer ausbleibt?“ — „Die scheint zu wissen, daß man ihr mit dem besten Willen nichts Böses nachsagen kann!“
Fl. Bl.

Neuestes. (T. D.)

** **Primkenau, 29. Januar. Der Kaiser arbeitete Vormittags allein und unternahm einen Spaziergang. Das Kaiserpaar beabsichtigt, heute Nachmittag 5 Uhr nach Berlin abzureisen.**

* **Berlin,** 29. Januar. **Abgeordnetenhaus.** Die Abgeordneten setzten die zweite Berathung des **Landwirthschaftlichen Etats** fort in Verbindung mit dem Antrag Barth, die Regierung möge die Geschäftsberichte der staatlich subventionirten Kornhausgenossenschaften vorlegen, ebenso eine specificirte Angabe der Umsätze der von den einzelnen Genossenschaften gehandelten Waaren, insbesondere Getreidearten, Dünger und Futtermittel.

Abg. **Crüger** (freis.) begründet den Antrag. Es sei nützlich, vor der Bewilligung neuer Gelder zu wissen, wie die alten Gelder verwandt worden sind. Die Genossenschaften seien auf einem ganz falschen System aufgebaut. Nur so sei es möglich gewesen, daß die Kornhausgenossenschaft zu Halle mit 55 000 Mark Verlust abschloß. Um hohe Getreidepreise zu erzielen, legte man sich auf den Verkauf von Dünger und Futtermitteln und rechnete dann den hiermit erzielten Gewinn auf das Getreide ein.

Ein **Regierungskommissar** bittet um Ablehnung des Antrages. Die Regierung habe keinen Grund und kein Recht, den Genossenschaften den Vertrieb von Dünger- und Futtermitteln zu versagen.

Abg. **Friedberg** (natlib.) stimmt dem Bedauern darüber zu, daß es solchen Genossenschaften gestattet sei, durch ihre Konkurrenz die kleinen Händler zu unterdrücken.

† **Köln, 29. Januar. Die „Köln. Volksztg.“ meldet über die Krankheit des Centrumsführers Reichstagsabgeordneten Dr. Lieber: Die Herzthätigkeit scheint durch Magenkrämpfe in Mitleidenschaft gezogen zu sein. Der Kranke leidet an großer Schwäche und schläft viel. Heute ist laut telegraphischer Meldung der „Germania“ aus Köln eine Besserung eingetreten.**

⊙ **Wien, 29. Januar. Gestern Abend fanden acht Sympathiekundgebungsversammlungen zu Gunsten der streikenden Grubenarbeiter statt. Es wurde eine Erklärung angenommen, worin die Regierung aufgefordert wird, die Machtmittel des Staates zu Gunsten der Arbeiter anzuwenden.**

§ **Petersburg, 29. Januar. Bei dem Brande eines sechsstöckigen Wohnhauses kamen sieben Personen um, mehrere andere sind verletzt, darunter vier schwer.**

+ **Lissabon, 29. Januar. Die in Pariser Blättern verbreitete Nachricht, daß die Truppen der südafrikanischen Republiken die portugiesische Kolonie Mazambique überschritten hätten, ist nach hiesiger amtlicher Erklärung erfunden.**

: **London, 29. Januar. Rückzug der Engländer über den Tugelafluß.** (Siehe Umschau.)

Die letzte Depesche Bullers aus Spearmanskamp schließt prahlerisch:

Die Streitkräfte Warrens waren am 27. d. Mts. 8 Uhr Morgens südlich des Tugela ohne Verlust auch nur eines Mannes oder eines Pfundes unserer Vorräthe zusammengezogen. Die Thatsache, daß die Truppen so zurückgezogen werden konnten und die vortreffliche Art, wie sich unsere Truppen schlugen, ist ein genügender Beweis von ihrer guten Haltung, und daß wir ferner mit unserem schwerfälligen Train unbelästigt über den Fluß gehen konnten, beweist, daß dem Feinde von der Kriegstüchtigkeit unserer Soldaten Respekt beigebracht ist.

: **London, 29. Januar. Die „Times“ schreiben in einem Artikel:**

General Roberts muß sich entscheiden, ob es möglich oder klug ist, weitere Versuche zur Befreiung Ladysmiths zu unternehmen. Es ist sehr wahrscheinlich, daß man früher oder später von einem beispiellosen Unglück erfahren wird, vergleichbar nur der Katastrophe der Uebergabe Yorktowns an die Amerikaner.

Die „Times“ geben schließlich der Regierung den Rath, für eine möglichst beschleunigte Absendung von 50000 Mann Sorge zu tragen und Schritte zu thun, um weitere 50000 Mann, die erforderlich seien, zu entsenden.

Die „Morning-Post“ sagt: Die ersten Erfordernisse der jetzigen Lage seien die sofortige Instandsetzung der Miliz und die Einberufung der Freiwilligen. Die Nation verlasse sich in Bezug auf die Verhinderung einer Intervention von Außen auf ihre Marine.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Dienstag, den 30. Januar: Normale Temperatur, wolkig, vielfach bedeckt, stellenweise Niederschläge. — **Mittwoch, den 31.:** Kalt, wolkig, stark windig.

Danzig, 29. Januar. Getreide-Depesche.

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet

	29. Januar.	27. Januar.
Weizen. Tendenz:	Ruhig, Preise unverändert.	Gefragter, feine 2 Mk., andere 1 Mk. höher.
Umsatz:	350 Tonnen.	400 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	683, 774 Gr. 132-148 Mk.	718, 804 Gr. 138-152 Mk.
„ hellbunt ...	697, 756 Gr. 130-141 Mk.	679, 734 Gr. 125-138 Mk.
„ roth	713, 756 Gr. 130-139 Mk.	692, 777 Gr. 125-144 Mk.
Trans. hochb. u. w.	110,00 Mk.	110,00 Mk.
„ hellbunt ..	107,00 „	107,00 „
„ roth besetzt	106,00 „	106,00 „
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
inländischer, neuer	667, 714 Gr. 129-130 Mk.	694, 714 Gr. 130,00 Mk.
russ. poln. z. Trns.	705 Gr. 96,00 Mk.	96,00 Mk.
Gerste gr. (674-704)	138,00 Mk.	130,00 „
„ kl. (615-656 Gr.)	110,00 „	110,00 „
Hafer inl.	108—117,00 „	110—116,00 „
Erbsen inl.	116,00 „	120,00 „
„ Trans. ..	95,00 „	95,00 „
Wicken inl.	110—118,00 „	116—120,00 „
Pferdebohnen ..	117,00 „	116,00 „
Rübsen inl.	203,00 „	203,00 „
Raps	211,00 „	211,00 „
Kleesaaten	—,— „	—,— „
Weizenkleie) p. 50 kg	4,10—4,37½ „	4,00—4,35 „
Roggenkleie) p. 50 kg	4,20 „	—,— „
Spiritus. Tendenz:	—,—.	Geschäftslos.
„ konting. .	—,— Mk.	4,10 Mk.
Zucker. Trans. Basis 88% Rd. fco. Neufahrwass. p. 50 Ko. incl. Sack	Fest. 9,55 Geld.	Fest, 9,50.
Nachproduct 75% Rendement ...	7,47½ bez.	—,—.

H. v. Morstein.

Königsberg, 29. Januar. Getreide-Depesche.

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	137-145.	Tend.	besser.
Roggen, „ „ „ „ „ „ „	132-133.	„	besser.
Gerste, „ „ „ „ „ „ „	—,—.	„	—,—.
Hafer, „ „ „ „ „ „ „	111-122.	„	unverändert.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. „ „	118,00.	„	—,—.

Zufuhr: inländische 71, russische 46 Waggons.

Wolff's Büreau.

Berlin, 29. Januar. Spiritus- u. Fondsbörse. (Wolff's Bür.)

Spiritus.	29./1.	27./1.
loco 70 er	46,90	47,00
Werthpapiere.	29./1.	27./1.
3½% Reichs-A. kv.	98,75	99,00
3% „	88,70	88,75
3½% Pr. St.-A. kv.	98,75	98,90
3% „	88,70	88,80
3½ Wpr. rit. Pfb. I	95,60	—,—
3½ „ neul. II	94,80	95,00
3% „ rittersch. I	86,25	86,25
3% „ neul. II	86,25	86,25
3½% opr. ldf. Pfb.	94,75	95,20
3½% pom. „ „	96,80	96,90
3½% pos. „ „	95,30	95,50
Italien. 4% Rente	94,10	94,25
Oest. 4% Goldrnt.	100,40	100,20
Ung. 4% „	99,25	99,40

	29./1.	27./1.
Deutsche Bankakt.	208,90	208,00
Disk.-Com.-Anl.	194,00	194,00
Drsd. Bankaktien	163,60	163,40
Oester. Kreditanst.	234,70	234,10
Hamb.-A. Packtf.-A.	128,00	127,60
Nordd. Lloydaktien	122,60	123,10
Bochumer Gußst.-A.	269,00	267,50
Harpener Aktien	215,40	210,00
Dortmunder Union	140,00	138,70
Laurahütte	264,90	262,50
Ostpr. Südb.-Aktien	88,40	88 60
Marienb.-Mlawka	83,25	82,50
Oester. Noten	84,70	84,60
Russische Noten	216,50	216,35
Schlußtend. d. Fdsb.	fest	fest
Privat-Diskont	3⅞%	3¾%

Chicago, Weizen, stetig, p. März: 27./1.: 66; 26./1.: 66¼
New-York, Weizen, stetig, p. März: 27./1.: 76; 26./1.: 75⅞

Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt.

Nach Gottes Bestimmung entschlief sanft nach längerem Leiden heute Abend 8¼ Uhr unsere liebe Mutter. Grossmutter und Schwiegermutter,

die verwittwete Frau Kreisschulinspektor

Luise Bajohr

geb. Knopp.

Bischofswerder Westpr.,
den 27. Januar 1900.

Die Hinterbliebenen.

Die Feier im Trauerhause, Bahnhof Bischofswerder, findet Dienstag, den 30. d. Mts., um 3½ Uhr Nachmittags, statt. [5085

Die Beerdigung in Strasburg Westpr. ist Mittwoch, den 31. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, vom Bahnhof aus

---

Heute Nachmittags 1¼ Uhr entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden mein lieber Mann und unser guter Vater

Emil Ruschke

im 50. Lebensjahr, was hiermit tiefbetrübt, um stille Theilnahme bittend, ergebenst anzeigen

Garnsee,
d. 28. Januar 1900.

Auguste Ruschke
und Kinder.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 31. d. Mts., Nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt. [5079

5027] Nach Gottes Rathschl. entschl. h. Vormittag 8 Uhr nach kurzem Krankenl. uns. herzensg. Mutter, Großm., Schwest., Schwäg. u. Tan., Fr. Rent.

Elisabeth Franz
geb. Franz

im 75. Lebensj. Dieses zeig. hierm. tiefbetr. an

Gr.-Lubin,
den 28. Jan. 1900.

Die trauernden Kinder.
Heinrich Franz II. u. Fr.

Die Beerdigung findet Donnerst., 1. Febr. Nachm. 1 Uhr, v. Trauerh. a. statt.

Heute Nachmittag 2 Uhr nahm der Herr meine innig geliebte, älteste Tochter [5120

Ella

meine einzige, gute Schwester, im Alter von 17 Jahren und 4 Monaten, nach schwerem Leiden in sein Vaterhaus.

Alle, die mein theures Kind gekannt haben, werden meinen Schmerz zu ermessen wissen.

Vorschloß Roggenhausen,
den 28. Januar 1900.

In tiefster Trauer die Mutter
Pauline Linde.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 31. Januar, Nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle in Graudenz statt.

Statt besond. Anzeige.
Heute früh entriß uns der Tod auch unser ältestes Söhnchen

Alexander

im Alter von 5 Jahren.

Schneidemühl,
d. 27. Januar 1900.

E. Bohn und Frau.

Die Geburt eines kräftigen Mädchens zeigen an

Graudenz, [5119
den 28. Januar 1900.

A. Hinz und Frau
Anna geb. v. Breitenbach.



Vom 29. Januar bis 11. Februar d. Js. [5118

verreist.

Die Herren **Dr. Kunert** und **Dr. Martens** werden die Güte haben, mich zu vertreten.

Dr. Meltzer.

Habe mich in

Pr.-Stargard

niedergelassen und wohne im Hause der Frau Rettig, Markt 37, 1 Treppe. [4713

Dr. Heimann,

prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Meine Vertretung bis zum 10. Februar hat Herr Dr. **Leszkowski**, prakt. Arzt, gütigst übernommen. [4891

Dr. Richter,

Lessen.

4025] **Bis auf Weiteres zahlen wir für**

Spareinlagen in jeder Höhe

4½ %.

Rückzahlung nach 3tägiger Kündigung.

Spar- u. Darlehnskasse Crone a. Br.
E. G. m. u. H.
Wetterich. Krause. Brummund.

5001] Wegen der in den letzten Jahren so großen Steigerung der Kosten des Brennmaterials sehen wir uns veranlaßt, das

Backgeld

für Kuchen und Hausbäckerbrod vom 1. Februar d. Js. ab zu erhöhen. Es kostet von dann ab an Backgeld:

1 Blech- oder Napfkuchen	20 Pf.
1 Torte oder Backpulverkuchen	30 Pf.
1 Blech-, Mürbe- od. andere kleine Kuchen	20 Pf.
1 Hausbäckerbrod bis zu 6 Pfund	10 Pf.

Strasburg Wpr.,
den 24. Januar 1900.

Die Mitglieder der Bäcker-Innung des Kr. Strasburg.

Holzbearbeitungsfabrik

in Westpreußen sucht Vermittelung zwecks Vertrieb von **Thüren u. Fenstern,** Leisten, Drechslerwaaren 2c. oder Ausführung sämmtlicher Tischlerarbeiten in Bauten.

Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4459 durch den Geselligen erbeten.

Für 3 Mark

10 Postkarten mit beliebiger Photographie

nach jedem eingesandten Bilde fertigt [5019

Alex. Stock, Königl. Hof-Photograph-
Oppeln, Nicolaistraße 27, 1.

Johannisbeer- Stachelbeer- Heidelbeer- Apfel- Wein

eigener Kelterei

empfiehlt billigst, um zu räumen

R. Ed. Schützler,
Graudenz, Getreidemarkt 23.

Technikum Hildburghausen für **Maschinen & Elektrotechniker, Baugewerk- & Bahnmeister etc.**

Nachhilfecurse. Progr. durch d. Herzogl. Director.

Photofix der beste photogr. Apparat der Neuzeit. Ein Wunder der modernen Technik, mit Zubehör 25 bis 250 Mk.
Photofix womit jeder nach leicht faßlicher Anleitung die besten Aufnahmen auch für gewerbliche Zwecke machen kann.
Photofix auch auf Theilzahlung ohne Preiserhöhung.
Photofix Illustr. Prospekt gratis. Vertreter gesucht.
Carl Böhme, Photogr., **Berlin 53,** Bärwaldstr. 4.

Provisionsfreie Zeichnungen

auf

nom. Mk. 4000000

3½ % Anleihescheine des Provinzialverbandes der Provinz Brandenburg

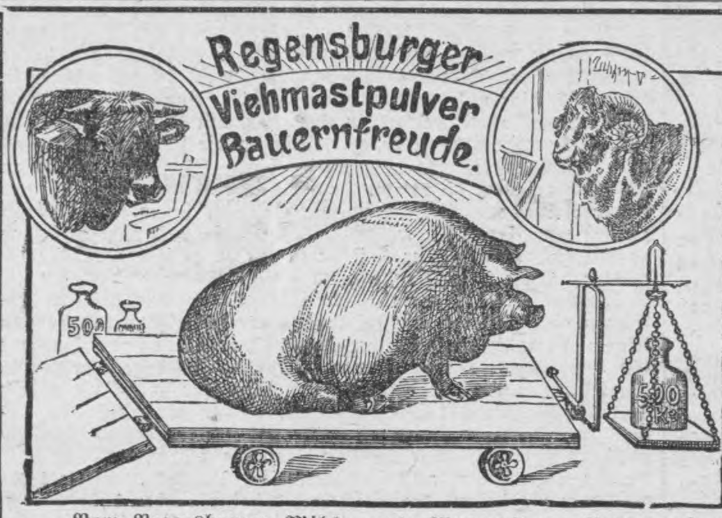
nehmen wir am [5026

Donnerstag, den 1. Februar d. Js.,

entgegen. Der Zeichnungspreis beträgt 94.90.

Ostbank für Handel und Gewerbe

Zweigniederlassung Graudenz.



Sehr zufrieden bin ich mit Ihrem **Milch- und Mastpulver „Bauernfreude"**, schreibt Herr **Ehrhardt Bauer in Reinstädt** in Thür.; wollen Sie mir wieder 9 Pfund zu 5 Mk. 40 Pf. senden.

Vom Regensburger **Milch- und Mastpulver „Bauernfreude"** kostet ein Probe-Packetchen 45 Pfg. postfrei gegen Einsendung in Marken, während 1½ **Kilo um 2 Mk. 80 Pfg. postfrei gegen Nachnahme** versandt werden. Alleiniger Fabrikant: **Th. Lauser, Regensburg Nr. 10.** [6577

Niederlagen werden überall errichtet.

Bilanz

des [4944

Zamborster Brennerei-Vereins

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht
zu Zamborst
für das Jahr 1898/99.

Activa.		Passiva.	
Kassenbestand . . .	80,32 M.	Geschäftsguthaben der Mitglieder .	107200,00 M.
Außenstände	108634,79 „	Reservefonds . . .	400,00 „
Maschinen	31090,81 „	Schulden	58437,78 „
Gebäude	26314,88 „	Ueberschuß	203,02 „
Inventarwerth . .	120,00 „		
In Sa.	166240,80 M.	In Sa.	166240,80 M.

	Zahl der Mitglieder	Betrag der Geschäftsguthaben	Gesammt-Haftsumme
Stand Anfang des Geschäftsjahres 1898/99 .	9	107200,00 M.	80000,00 M.
Zugang im Laufe des Geschäftsjahres 1898/99	—	—	—
Abgang im Laufe des Geschäftsjahres 1893/99	—	—	—
Stand am 30. Juni 1899	9	107200,00 M.	80000,00 M.

Zamborst, den 27. Januar 1900.

Der Vorstand.
Finck. Böttcher. Lüdtke.

Stellung, Existenz, höheres Gehalt
erlangt man durch eine gründliche

kaufmännische Ausbildung,

welche in nur **3 Monaten** von **jedermann** erworben werden kann. Tausende fanden dadurch ihr Lebensglück.
Bitte **gratis Institutsnachrichten** zu verlangen.

Erstes Deutsches Handels-Lehr-Institut,
Otto Siede, Elbing.
Königl. behördl. konzessionierte Anstalt.

Ingenieurschule Zwickau,

(Königreich Sachsen.)

für Maschinenbau und Elektrotechnik.

Subvention u. Aufsicht d. Stadtrathes. Direct. Kirchhoff u. Hummel, Ingenieure.
Auskft. u. Prosp. kostenlos.




Telephon Nr. 233.

Maschinen-Kohlen

ex Schiff

zur prompten Verladung, offerirt [4861

A. Eycke, Danzig
Burgstraße 14/15.

Telephon Nr. 233.

Rud. Freymuth, Danzig

empfiehlt sein Lager von

Schmiede- und Heizkohlen.

Gleichzeitig offerire **aus löschendem Dampfer zur sofortigen Abladung**

engl. (schott.) Maschinenkohlen

zum **billigsten** Tagespreise. [5037
Telephon Nr. 245.

Milchverkauf.

Für ein tägliches Milchquant. von 500 bis 1000 Liter wird ein zahlungsfähiger Abnehmer in Graudenz gesucht. Gefl. Meld. m. Angabe des Preises werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 48?0 durch den Geselligen erbet.

Wer

Möbelplüsche, Sophabezüge, Decken und Portieren

billig kaufen will, verlange Prob. u. Preisl. vom Vers.-Gesch. **Paul Thum, Chemnitz.** Direkter Vers. Chemnitzer Fabrikate. [6940

Ich versende m.

Schlesische Gebirgs-Rein- u. Halbleinen

à 13, 14, 16, 17 Mark das Schock 33⅓ Meter bis zu den feinsten Qualitäten. — Musterbuch über sämmtliche Leinen- und Baumwollartikel, Hand-, Tisch-, Taschentücher, sowie Bettfedern franco.

J. Gruber
Ober-Glogau i. Schlesien.

Aufrichtiger Dank!

Lange Zeit schon litt ich an Magenschwäche, die mir zeitweise heftige Schmerzen und Beschwerden verursachte. Mit der Zeit wurde es immer schlimmer und kaum zu ertragen. Heftiger Schmerz in der Magengrube, im Leib, den Seiten und Rücken, Wühlen und Drehen im Leibe, Angstgefühl, Blähungen, Aufstoßen, Druck im Unterleibe, Beklemmungen, Mißmuth, Unlust z. Arbeit, Mattigkeit u. Schwäche. Ich wandte m. briefl. a. Herrn **A. Pfister** in Dresden, Ostra-Allee 7, da ich nirgends Hilfe fand, u. k. nur m. best. Dank f. die erfolgr. Behandl. aussprechen. Die schriftl. Rathschl. brachten bald Linderung u. Heilung u. jetzt fühle ich m. ganz wohl. Mög. diese Zeil. z. weitest. Verbr. d. vortreffl. Meth. beitr. **Max Dönitz**, Bäckerm. in **Cösseln** b. Ostrau (Kr. Bitterfeld).

Geldverkehr.

4- b. 5000 Mark

à 5- bis 6% direkt hinter Bankgeld auf ff. Grundstück im Mittelpunkt der Stadt per sofort oder später gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 5093 durch den Geselligen erbeten.

2000 Mark

zur ersten Stelle werden auf ein ländliches Grundstück gesucht. Meld. werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5106 d. d. Geselligen erbeten.

Wohnungen.

Eine Wohnung

von 3 großen Stuben nebst sämmtl. Zubehör, Wasserleitung, zu vermiethen und 1. April oder gleich zu beziehen. [5115

A. Nitsch, Graudenz,
Unterthornerstr. 24.

Eine Wohnung

bestehend aus 5 Zimm., einer Küche und einem Stalle, geeignet z. Bierhalle od. zu jed. anderen Gewerbe, ist sofort billig zu vermiethen.

Kampinski, Besitzer, [4849
Drzonowo per Lissewo.

Herrschaftl. Balkonwohn.

neu renovirt, 6 Zimmer und reichl. Zubehör, zu vermiethen und gleich zu beziehen. [984

Graudenz, Bohlmannstr. 19.

Ein Eckladen

an der Hauptpromenade, mit Zubehör, zu jedem Geschäft sich eignend, ist vom 1. Februar resp. 1. April zu vermiethen.

R. Baetsch, Graudenz,
1101] Lindenstraße 39–40.

Geschäftslokal f. Manufaktur
ca. 15 mlg., 5 m br. m. groß. d. Neuzeit entspr. Schaufstr., 250×260 cm u. 150 cm tf. p. 1. Juli 1900 z. v. i. lebhft. Krsstdt. Opr. ca. 4500 Einw. m. bed. Ind. u. fett. Ldkndsch. i. erst. best. Geschftsl. Eig. f. vorz. z. größ. Waarh. v. Gal., Kurz-, Pz.- u. Mode, d. gr. Nebr. vorh. u. nr. e. größ. Putzg. v. Bed. vrh. Meld. u. B. F. 765 d **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

Danzig.

5038] Vorgerückten Alters wegen gebe ich mein seit 33 Jahren bestehendes Wurstgeschäft auf. Der

Laden

mit anliegenden groß. Räumlichkeiten (evtl. mit **Remise**), welcher sich auch zu jedem andern Geschäfte eignet, ist zum 1. April cr. zu vermiethen.

J. Alexander, Danzig,
II. Damm 3.

Falkenburg i. Pomm.

4550] **Ein Laden m. Stube und Küche** nebst Zubehör, in bester Geschäftsgegend, sofort od. für später zu vermiethen.

Robert Just,
Falkenburg in Pommern.

Vereine.

Aus Anlaß der Hoftrauer

findet das **Winterfest des Landwehr-Offizier-Vereins** nicht am 3. Februar cr., sondern **am Mittwoch, den 14. Februar,** statt. [5113

Der Vorstand.
J. A.: **von Michaelis,**
Hauptmann der Landwehr.

Vaterländischer Frauenverein Rehden.

Am **Mittwoch, den 31. Januar cr., Nachm. 3 Uhr,** findet die jährliche [4963

Generalversammlung

im Saale v. „Hotel Lehmann" statt.

Tagesordnung:
1. Aenderung von § 15 der Statuten.
2. Jahresbericht.
3. Rechnungslegung.

Alle Mitglieder und Freunde des Vereins sind herzlich eingeladen.

Die Vorsitzende.
H. von Bieler, Melno.

Sterbekasse Löbau Wpr.

Zu der nothwendig gewordenen **zweiten**

Generalversammlung

am **Sonntag, den 4. Februar 1900, Abends 5 Uhr,** im Sasseschen Saale hierselbst, ladet die stimmberechtigten Mitglieder mit dem Bemerken ganz ergebenst ein, daß die Erscheinenden nach § 15 des Statuts ohne Rücksicht auf ihre Zahl Beschlüsse zu fassen berechtigt sind.

Tagesordnung:
1. Berichterstattung über die Geschäftslage.
2. Rechnungslegung pro 1899.
3. Wahl des Vorstandes für das Geschäftsjahr 1900.
4. Wahl der Revisoren der Rechnung pro 1899.
5. Berichterstattung über den Befund der Revision der Rechnung pro 1898 und Decharge-Ertheilung bezüglich der letzteren.
6. Geschäftliches. [5044

Löbau Wpr.,
den 29. Januar 1900.

Der Vorstand.
Podzweit, Vorsitzender.

Vergnügungen.

Danziger Stadt-Theater.

Dienstag: **Der Probekandidat.** Schauspiel v. Dreyer.
Donnerstag: **Flotte Weiber.** Gesangsposse.

Bromberger Stadt-Theater.

Dienstag: **Der Probekandidat.** Schauspiel von M. Dreyer.
Mittwoch: **Im weißen Rößl. Als ich wiederkam.**

Sämmtlichen Exemplaren der heutigen Nummer liegt von **Karl Gilg** in Gr.-Lichterfelde bei Berlin eine ausführliche Empfehlung über das rühmlichst bekannte **Mars-Oel** bei, das sich in hervorragender Weise zur Konservirung von Lederzeug aller Art, als Huffett, sowie als Waffenputzöl und Rostschutzmittel eignet. Die anhängende Bestellkarte sei zur Benutzung angelegentlichst empfohlen. [5102

Heute 3 Blätter.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 24.

Graudenz, Dienstag] [30. Januar 1900.

Meister Gille.

[Nachdr. verb.]

Dem Leben nacherzählt von B. W. Zell.

Meister Gille, mein Flickschneider, war ein Original. Als ich das erste Mal in seine Werkstatt trat und ihn mit untergeschlagenen Beinen auf dem Arbeitstisch sitzen sah, blieb ich einen Augenblick überrascht stehen. Dieser Mann da mit dem bärtigen Kopf und den ausdrucksvollen Zügen sollte ein Schneider sein? Er sah fürwahr mehr einem Volkstribun ähnlich! Aber als er nun eilfertig herabsprang und ich dies Tribunenhaupt auf schmalen Schultern und gekrümmtem Nacken sitzen sah, zugleich auch die schier zwerghaften Beinchen bemerkte, mußte ich trotz aller menschlichen Theilnahme unwillkürlich lächeln. Man hatte mir also nicht zuviel gesagt — Meister Gille war schon dem Aeußern nach ein Original. Wie sehr er es auch seiner ganzen Persönlichkeit nach war, sollte ich erst bei näherer Bekanntschaft erfahren.

Jenes erste Mal fragte er mich ziemlich bärbeißig nach meinem Begehr. Ich nannte als Empfehlung den Namen meines Freundes, für den er schon seit Jahren arbeitete, und erwirkte damit, daß er mir stumm einen der zwei niederen Holzstühle, die der dürftige Raum aufwies, hinschob. Dann strich er seine feuerrothe Kravatte zurecht und sagte sehr von oben herab: „Paßt mir schlecht, der neue Auftrag, denn das sage ich Ihnen gleich, vor vier Wochen kann ich die Instandsetzung Ihrer Garderobe nicht übernehmen."

„Ei, Meister Gille", entgegnete ich freundlich, „so stark besetzt? Ich meinte, gerade jetzt sei in Eurem Gewerbe die Zeit der sauren Gurke?"

„Ist sie auch. Aber ich will heirathen und muß meine neue Wohnung einrichten." Er sagte das herausfordernd und sah mich dabei fast drohend an, als wolle er hinzufügen: Sie haben hoffentlich nichts dawider!

Ich beeilte mich denn auch, schon auf die unausgesprochene Frage hin das Gegentheil zu versichern, und fuhr gutmeinend fort: „Das ist recht, Meister, daß Ihr einen Hausstand zu gründen gedenkt. Es ist doch ein ander Leben zu zweien, als solch ein einsames Junggesellenthum es bietet. Bleibt Ihr übrigens in der Nähe wohnen?"

„Im selben Haus — es ist just eine Kellerwohnung frei. Meine Braut steigt nicht gern Treppen, müßt Ihr wissen."

Ich zuckte doch ein wenig zusammen ob des „Ihr" und blickte ihn verwundert an. Da huschte zum ersten Mal ein Lächeln über sein bärtiges Gesicht, aber es war ein feindliches Lächeln. „Behagt das „Ihr" so wenig, Herr? Ja, glaub's wohl, es klingt hundemäßig schlecht und auch ich mag's nicht ausstehen. Darum gab ich's Euch selber mal zu kosten, denn wie Du mir, so ich Dir."

Nun begriff ich. Meister Gille war stolz und für das Gleichheitsprinzip. Aber seine offene Art gefiel mir, und beschwichtigend sagte ich: „Na, das war wirklich nicht böse gemeint und sollte keine Herabwürdigung sein. Mir erscheint diese Anrede gemüthlich und zutraulich, so recht nach gutem, altem Handwerksbrauch."

„Nur daß Ihr nicht vom Handwerk seid," versetzte er beharrlich.

Nun mußte ich lachen. „Nein, Meister Gille — obgleich mir dann vielleicht wohler wäre als jetzt. Aber da es Ihnen nicht genehm ist, will ich mich gern der Vertraulichkeit enthalten, wenigstens in dieser Form. Also Sie stehen vor der Hochzeit — haben sich da wohl ein hübsches, fesches Mädel ausgesucht, was?"

„Mir gefällt sie," entgegnete er kurz.

„Und schon alles zur Einrichtung besorgt?"

Er lachte bitter auf. „Was so ein armer Flickschneider braucht, wird wohl da sein — Proletarierwirthschaft, Herr! Was braucht's da viel der Einrichtung? Und ich will's auch gar nicht besser haben als Tausende meiner Brüder!"

Ich wußte jetzt, woran ich war. Der Mann schwor zur Sozialdemokratie, die brennend rothe Kravatte hätte mir das gleich verrathen sollen. Jetzt reizte es mich noch mehr, Meister Gille näher kennen zu lernen.

„Meine Braut hat übrigens alles Nothwendige längst zusammen", fuhr er inzwischen, diesmal aus freien Stücken, fort. „Sie hat während ihrer Dienstjahre fleißig gespart und Stück um Stück gesammelt — ist überhaupt so brav und klug, daß ich armseliger Kerl kaum weiß, wie ich zu dem Glück komme, solch ein Weib heimzuführen." Das letzte sagte er leise, wie zu sich selber, und es entging mir nicht, wie seine Augen — er hatte hübsche, kluge Augen — dabei aufleuchteten.

Sieh da, Meister Gille ist verliebt, dachte ich befriedigt, während ich aufstand. Da werden seine sozialdemokratischen Ideen nicht gar zu blutdürstiger Natur sein. Laut sagte ich: „So wünsche ich Ihnen viel Glück, Herr Gille; hier ist meine Karte — Sie melden sich vielleicht bei mir, sobald Sie Zeit gefunden, neue Aufträge anzunehmen".

„Komme bald, verlassen Sie sich darauf," entgegnete er jetzt viel freundlicher. Sollte das der „Herr" zuwege gebracht haben? Dann reichte er mir die Hand hin, fast gnädig. Ich drückte sie und ging.

Drei Wochen später trat eines Morgens Gille bei mir ein.

„Nun, Meister, vor oder nach der Hochzeit?" fragte ich lächelnd, das kleine Männchen mit dem mächtigen Kopf betrachtend, das sich schneidig herausstaffirt und selbst baumwollene Handschuhe angelegt hatte. Auch heute fehlte das rothe Halstuch nicht und warf einen schier verklärenden Schimmer über den ganzen Staat.

„Nach!" versetzte er kurz und bündig. „Auch eingerichtet sind wir — bei Riekchen geht das rasch. Wo sie zufaßt, bleibt nicht viel Arbeit übrig."

„So fühlen Sie sich wohl recht behaglich?"

„Na, ob!"

Nie hätte ich gedacht, daß es möglich sei, mit diesen kurzen Wörtchen eine so umfassende Gefühlsskala auszudrücken, als es hier geschehen. Und dabei trug der Kleine in seinem Wesen eine Wichtigkeit zur Schau, der man anmerkte, daß er auch äußerlich die Würde und Bedeutung eines Hausvaters deutlich hervorkehren wollte. Es ergriff mich eine unbezähmbare Neugier, dies vielgepriesene Riekchen, auf das Meister Gille so stolz war, kennen zu lernen, doch hütete ich mich, diesen Wunsch zu verrathen. Sah mir doch der neugebackene Ehemann ganz darnach aus, als ob er tollköpfig eifersüchtig sein könne — und seine Frau war auch sicherlich ein junges, hübsches Ding, sonst hätte sie es ihm schwerlich so angethan, daß er jedes Mal ganz verklärt dreinschaute, wenn nur ihr Name über seine Lippen kam.

Ich gab ruhig meinen Auftrag und fügte so nebenbei hinzu: „Mit der andern Sache muß ich mir das noch überlegen. Ich komme wohl gelegentlich zu Ihnen heran, es zu besprechen." Damit reichte ich ihm noch einige Cigarren meiner besten Sorte; Meister Gille nahm sie herablassend mit kurzem Dankwort und ging.

Eine Woche darauf lenkte ich meinen täglichen Spaziergang zum südlichen Stadtviertel, in dem er wohnte, und fand mit einiger Mühe die Kellerwohnung im dritten Hofe der Miethskaserne, welche das junge Ehepaar bezogen. Bald entdeckte ich auch das winzige Porzellanschild mit Gilles Namen an der niedern Thür, klopfte und trat ein. Mein erster Blick fiel auf eine kleine, etwas verwachsene ältliche Frau, die am Tisch saß und einen alten Rock zertrennte. Er hat die Schwiegermutter mitgeheirathet — armer Kerl, dachte ich bedauernd. Dann fragte ich laut nach dem Meister, dessen Schneidertisch ich verwaist sah.

„Mein Mann liefert eine Arbeit ab, muß aber gleich zurück sein," sagte die Frau mit schriller Stimme, sah mich dabei aus roth umränderten Augen spähend an und verzog den großen Mund zu so breitem Grinsen, daß ich schnell den Blick abwandte. Deutlich fühlte ich dabei, wie ein gelinder Schauer durch mein Gebein zog. — Himmel, das war seine Frau, war das seltene, vielgepriesene Riekchen, für welches er sich viel zu gering erachtet hatte! Ich hatte Mühe, meine Haltung zu bewahren. Wahrlich, im Vergleich zu soviel Häßlichkeit, wie sie mir in Gestalt dieser Frau entgegentrat, war mein zwerghafter Schneider ja ein Adonis — und auch viel älter als er mußte sie sein! Und dann überkam mich tiefe Rührung — Gille liebte doch sein Weib, hatte sie nur um ihrer selbst willen gefreit, denn Schätze — ach nein, Schätze hatte ihm Riekchen sicherlich nicht zugebracht, wie mich ein schneller Blick durch den dürftigen Raum belehrte. Den Holzstuhl, den die Frau mir inzwischen hingeschoben, kannte ich von früher her, ebenso den großen Schneider- und einen kleinen, wohl zum Essen benutzten Tisch. Auch die Lagerstatt, die in der Ecke stand, hatte ich bereits in des Meisters Junggesellenheim gesehen, nur daß sie jetzt besser gefüllt und sauber bedeckt erschien. Hinzugekommen waren nur ein alter Glasschrank, hinter dessen klaren Scheiben Tassen und Töpfe in Reih und Glied sichtbar wurden, und dann drüben an der Langwand des Raumes als Paradestück ein Sofa vorsintfluthlicher Form, das zu geringem Preise in einer Trödelbude erstanden sein mochte. Gehäkelte Decken und Deckchen verhüllten nicht ganz glücklich die vielen Schäden des Ueberzuges und die Polsterung war so holperig, daß mir mein Holzstuhl zum Sitzen jedenfalls empfehlenswerther erschien. Trotz alledem machte sich das Ganze recht stattlich in Riekchens Augen gewiß, denn ich fing einen stolz-zärtlichen Blick auf, den sie auf ihr Sofa warf und der wohl besagen sollte: Für den ersten besten Besuch bist du mir zu schade, da ist der Holzstuhl gut genug.

Als weiteres Ergebniß meiner Forschung entdeckte ich an beiden niederen Fenstern sehr bläuliche, reichlich gestärkte Gardinen und eine riesige Schutzdecke, welche die feuchten, grauen Kellerwände ringsum bis zur halben Höhe umzog. Schärfer hinsehend, erkannte ich, daß diese Decke aus zahllosen alten Tuchlappen und -Läppchen jeglicher Farbe mühsam zusammengesetzt war — gewiß alle sehr alt und sehr echt, wenn auch nichts weniger als gobelinmäßig. Aber trotzdem machte diese Wandbekleidung einen behaglichen Eindruck, vielleicht schon deshalb allein, weil sie das sorgliche Bestreben kennzeichnete, das armselige Heim so mollig als möglich zu gestalten. Und merkwürdig, als jetzt meine Blicke wieder auf die Schneiderfrau fielen, die emsig an ihrem Rock weiter trennte, kam sie mir gar nicht mehr so häßlich vor. Nur lachen mußte sie nicht, dann war sie fürchterlich anzuschauen, und ich nahm mir vor, sehr auf meiner Hut zu sein, um auch nicht den kleinsten Witz gesprächsweise zu verbrechen.

Bald kam auch der Meister. Mit einem kurzen „Morgen!" trat er auf mich zu und reichte mir die Hand, würdevoll und unnahbar wie immer. Dann aber wandte er sich nach seiner Frau um und ein lichter Schein flog über die ernsten Züge.

„Das ist sie," sagte er mit vieldeutigem Hinüberblinzeln zu mir, als wolle er ungehört fragen: Na, was meinen Sie, ist sie nicht großartig? Und laut setzte er hinzu, mit Blick und Geste auf die gestärkten Gardinen, Sofa und Wandbekleidung weisend: „Das alles hat sie gemacht — fein, nicht?"

(F. f.)

Verschiedenes.

— **Hochwasser** ist in der Elbe eingetreten. Der gesammte Eisenbahnverkehr am Elbquai in Dresden-Altstadt und Dresden-Neustadt und der Verkehr nach dem Elbquai in Riesa ist bis auf Weiteres eingestellt. Auch die Isar und die Donau sind bedenklich gestiegen und es droht auch von diesen Flüssen arges Hochwasser.

Durch anhaltende Regengüsse ist die Seine stark im Steigen begriffen. Die Pariser Quais stehen unter Wasser, so daß die dort lagernden Waaren in Sicherheit gebracht werden mußten.

— **Eine Dampfspritze mit zwei elektrischen Scheinwerfern** ist von der New-Yorker Feuerwehr ausgerüstet worden. Der Apparat zur Erzeugung des elektrischen Stroms, der sich unter dem Kutscherbock befindet, giebt jedem der Scheinwerfer eine Leuchtkraft von 6000 Kerzen. Der Hauptzweck der Einrichtung ist deren Verwendung bei starken Rauch entwickelnden Bränden, welche den Feuerwehrleuten den Zugang erschweren. Man glaubt, mit den Scheinwerfern durch den Rauch bis zu den Brandherden leuchten zu können.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Einganges der Fragen.)

C. 1000. Das Amtsgericht hat in keiner Weise ein Versehen gemacht, wenn es in dem Verhandlungstermin, in welchem Ihr Vater trotz gehöriger Ladung nicht erschienen ist, auch sich durch keinen Bevollmächtigten hat vertreten lassen, auf Antrag des Klägers ein Versäumnißurtheil erlassen hat, ohne Ihr im Auftrage Ihres Vaters eingegangenes Gesuch um Aufhebung des Termins zu berücksichtigen. War das erkennende Gericht nicht zuständig, so hätte dieser Einwand in dem Verhandlungstermin mündlich erhoben und der Antrag gestellt werden müssen, die Unzuständigkeit auszusprechen. Auf Ihr Schreiben hin konnte dies nicht geschehen. Mit Rücksicht hierauf kann auch die Unzuständigkeit des Gerichts der aus dem Versäumnißurtheil drohenden Zwangsvollstreckung nicht entgegengesetzt werden.

K. S. in K. Außereheliche Kinder können nur dadurch die Rechtseigenschaft von ehelichen erhalten, wenn der natürliche außereheliche Vater die uneheliche Mutter des Kindes heirathet oder, wenn eine solche Heirath nicht möglich ist, die Ehelichkeit jenes Kindes durch Verfügung der Staatsgewalt antragsweise herbeigeführt wird (§§ 1719, 1723 des Bürgerl. Gesetzbuchs). In beiden Fällen kann aber lediglich der wirkliche, natürliche Vater des unehelichen Kindes dessen Ehelichkeit herbeiführen, nicht der Ehemann der unehelichen Mutter, der nicht der Vater ist. Das von der unehelichen Mutter vor der Ehe mit letzterem geborene Kind behält daher den Familiennamen der Mutter. Der Ehemann der letzteren kann jedoch auch, wenn er nicht der Vater des Kindes ist, mit Einwilligung des Kindes bezw. dessen gesetzlichen Vertreters, des Vormundes, und der Mutter in öffentlich beglaubigter Form, d. i. durch eine von allen Theilen abgegebene schriftliche Urkunde, die am besten von Gericht oder Notar beglaubigt ist, die Erklärung abgeben, daß das qu. Kind an Stelle des Mädchennamens der Mutter seinen Familiennamen führen solle. Erhält ein solches Kind den Namen des Ehemannes seiner leiblichen Mutter, so verbleibt es nichtsdestoweniger lediglich Mitglied der Familie der Mutter, tritt aber nicht in die Familie des Stiefvaters ein und erlangt vor allen Dingen keine Erbrechte nach dem letzteren oder dessen Familie, es sei denn, daß es durch Testament des Stiefvaters oder eines Mitgliedes seiner Familie bedacht wird.

Z. Z. 10. Sie thun gut, wenn Sie den im September 1899 mit Ihrer Ehefrau geschlossenen Ehevertrag Ihrem Amtsgericht mit dem persönlichen Antrag vor dem Gerichtsschreiber oder mit einem schriftlichen, gehörig beglaubigten Antrag überreichen, das aus dem Ehevertrage hervorgehende eheliche Güterrecht in das Güterrechtsregister einzutragen. Es verursacht dies für das erste Jahr der betreffenden gesetzlichen Bestimmung des Bürgerlichen Gesetzbuches keine Gerichtskosten, vielmehr werden nur die durch die vom Gesetz vorgeschriebene öffentliche Bekanntmachung der Eintragung erwachsenden Auslagen erstattet verlangt.

Zwölfjähriger Burenfreund. Das uns gesandte Burenlied ist gewiß herzlich gut gemeint und legt ein recht hübsches Zeugniß jugendlicher Begeisterung für die gute Sache des um seine Freiheit kämpfenden Volkes an den Tag; aber zum Druck ist es noch lange nicht reif. Wenn das andere „noch schönere, das noch nicht ganz fertig ist", nicht besser in Gedanken und Form ist, so wird der kleine Dichter wohl vergeblich hoffen, es gedruckt zu sehen.

B. W. 19. Allerdings ist jeder Kaufmann, also auch ein Getreidehändler, berechtigt, für Waaren, die er auf Kredit abgeben muß, von dem Tage der Abgabe bis zur Zahlung Zinsen für den kreditirten Betrag zu beanspruchen, wenn nicht etwas Anderes vereinbart ist. Darin ändert der Umstand nichts, daß der Kaufmann eine Rechnung nicht geschickt oder eine Zahlungsfrist nicht gesetzt hat.

L. 100. Die Auffassung, daß in einem Kriegerverein nur Kameraden sind, nicht Offiziere, Unteroffiziere und Gemeine, ist durchaus richtig. Gegen ein Hoch auf den gesammten Vorstand, dem ja in der Regel auch Reserve- oder Landwehroffiziere angehören, läßt sich unter Umständen nichts einwenden, aber die Offiziere bilden in einem Kriegerverein keine besondere, privilegirte Körperschaft, sie sind ebenso Vereinsmitglieder wie alle anderen Kameraden.

W. K. i. S. Entsprechen die Bücher nicht der gemachten Bestellung, so warten Sie ruhig die Klage ab und erheben Sie, falls diese erfolgt, den Einwand der mangelhaften Lieferung. Den Beweis für die Bestellung der gelieferten Werke hat die Absenderin zu führen.

Danzig, 27. Januar. **Marktbericht** von Paul Kuckein. Butter per $\frac{1}{2}$ Kgr. 1,10—1,20 Mk., Eier per Mandel 1,80—2,00, Zwiebeln per 5 Liter 0,70 Mk., Weißkohl Mandel 1,00—1,50 Mark, Rothkohl Mdl. 1,00—3,00 Mk., Wirsingkohl Mdl. 0,60 Mk., Blumenkohl Mdl. 2,25—4,00 Mk, Mohrrüben 15 Stück 2—3 Pf., Kohlrabi Mdl. —,—, Gurken St. —,— Mark, Kartoffeln p. Ctr. 2,80—3,40 Mk., Wrucken p. Scheffel 2,00 Mk., Gänse, geschlachtet per Stück 4,75—7,50 Mk., Enten geschlachtet p. St. 2,00—3,25 Mk., Hühner alte p. Stck. 1,10—2,20 Mk., Hühner junge p. St. 1,00—1,10 Mk., Rebhühner St. —,— Mk., Tauben Paar 1,00—1,20 Mk., Ferkel p. St. —,— Mk.' Schweine lebend p. Ctr. 32—36 Mk., Kälber p. Ctr. 3,30—4,40 Mk., Hasen 3,00—3,50 Mk., Buten 3,50—6,00 Mark.

Bromberg, 27. Januar. **Amtl. Handelskammerbericht.** Weizen 135—143 Mark. — Roggen, gesunde Qualität 120 bis 128 Mk., feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 116—122 Mk. — Braugerste 122—132 Mk. — Hafer 116—122 Mk. — Erbsen, Futter-, nominell ohne Preis, Koch- 135—145 Mk.

Original-Wochenbericht für Stärke u. Stärkefabrikate von Max Sabersky. **Berlin,** 27. Januar 1899.

	Mark		Mark
Ia Kartoffelmehl	$19\frac{3}{4}$—$20\frac{1}{2}$	Rum-Couleur	36—37
Ia Kartoffelstärkemehl	$19\frac{3}{4}$—$20\frac{1}{2}$	Bier-Couleur	35—36
IIa "	$16\frac{1}{2}$—18	Dextrin gelb u. weiß Ia	26—27
Feuchte Kartoffelstärke Frachtparität Berlin resp. Frankfurt a. Od.	10,50	Dextrin secunda	$23\frac{1}{2}$-$24\frac{1}{2}$
		Weizenstärke (kleinst.)	36—37
		" (großst.)	37—38
Gelber Syrup	22—$22\frac{1}{2}$	Hallesche u. Schlesische	39—40
Cap. Syrup	$22\frac{1}{2}$—23	Schabestärke	33—34
Export-Syrup	$23\frac{1}{2}$—24	Reisstärke (Strahlen)	49—50
Kartoffelzucker gelb	22—$22\frac{1}{2}$	" (Stücken)	47—48
Kartoffelzucker cap.	$23\frac{1}{2}$—24	Maisstärke	30—31

Alles per 100 Kg. ab Bahn Berlin bei Parthien von mindestens 10000 Kg.

Magdeburg, 26. Januar. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. 88% Rendement 10,35—10,50. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,10—8,30. Stetig. — Gem. Melis I mit Faß 22,87$\frac{1}{2}$—23. Ruhig.

Von deutschen Fruchtmärkten, 27. Januar. (R.-Anz.) **Allenstein:** Weizen Mk. 13,70, 14,00 bis 14,30. — Roggen Mk. 12,50, 12,75 bis 13,00. — Gerste Mk. 10,60, 11,05 bis 11,50. — Hafer Mark 10,00, 10,40 bis 10,80. — **Thorn:** Weizen Mk. 13,60, 13,90, 14,20 bis 14,40. — Roggen Mk. 12,40, 12,70, 13,10 bis 13,40. — Gerste Mk. 11,50, 12,00, 12,20 bis 12,40. — Hafer Mk. 12,00, 12,20, 12,30 bis 12,40.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Arbeitsmarkt.

Männliche Personen

Hauslehrer
sem. geb., kath., musik., sucht sof. Stellung. Meldg. u. A. Z. postl. Osterode Ostpr. [4910

Junger Mann
mit schöner Handschrift, der zeichnen und pausen kann, sucht in einem Baugeschäft Gelegenheit, sich weiter auszubilden. Gefl. Meld. w. briefl. mit der Aufschrift Nr. 4917 durch den Geselligen erbeten.

Handelsstand

Erf., fleiß. Kaufm., läng. Zt. gereist, s. **Vertretung** versch. Branchen v. erst. Firm. Meld. w. br. m. Aufschr. Nr. 4312 durch d. Geselligen erbet.

Ein junger Mann
mosaisch, 27 Jahre alt, 12 Jahre beim Fach, dem gute Zeugn. zur Seite stehen, sucht in einem Material-, Eisenw.- u. Destillations-Geschäft per sofort oder später Stellung. Gefl. Meld. unter **B. 342** postl. Barloschno Wpr. erb.

Ein in allen Branchen erfahrener
Buchhalter
sucht als solcher Stellung vom 1. April d. Js. Mld. m. Gehaltsangabe w. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 5068 durch den Gesellig. erb.

Kaufmannslehrling
Kol. u. Dest., kath., d. poln. Spr. m., der ber. 1½ J. gel., sucht w. Aufg. d. Gesch. anderw. Lehre. Gefl. Meld. an Besitzer Radtke, Neumark p. Gr.-Waplitz. [4807

Gewerbe u. Industrie

Für meinen Sohn, der praktischer Schneider ist u. in Dresden u. Berlin akademisch ausgebildet ist, Soldat gewesen, augenblicklich in Berlin selbständig arbeitet, suche eine passende
Zuschneiderstelle.
Schneidet sehr praktisch und nach beliebigem Schnitt. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4925 durch den Geselligen erbeten.

Jg. Konditorgehilfe
sucht sofort dauernde Stellung. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 4817 durch den Geselligen erbeten.

Ein nüchterner, zuverlässiger **Ziegler**, vertraut in Ring- und Feldziegelei, sucht vom 1. April oder früher Stellung. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 5090 durch den Geselligen erbeten.

Maschinist und Dampfpflugführer
ev., verh., militärfrei, gelernter Schlosser (Monteur) seit 8 Jahr. auf Fowler'schen Dampfpflügen thätig, **sucht Stellung.** Gefl. Meld. erbeten an Adolf Meyer, Waltershausen b. Nakel, Netze.

Landwirtschaft

Tüchtiger, energischer
Inspektor
unverheirathet, praktisch u. theoretisch gebildet, seit Jahren mit Erfolg selbständig gewirthschaftet und dem nur vorzügliche Referenzen zur Seite stehen, sucht vom 1. April selbständige oder Oberinspektorstelle. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 4695 durch d. Geselligen erb.

Ein gut empfohlener, verheir.
landw. Beamter
mit kleiner Familie, evangl., der früher in der Herrschaft Runowo war und zuletzt bei der Ansiedelungs-Kommission beschäftigt wurde, sucht, da die Parzellirung beendigt, baldigst unter bescheidenen Ansprüchen eine Stellung auf einem kleineren Gute oder unter Leitung des Besitzers. Die Frau ist eine tüchtige Wirthin. Nähere Auskunft ist gern bereit zu ertheilen das herrsch. Rentamt Runowo, Kr. Wirsitz. [4321

Landwirth
verh., 36 Jahre alt, 1 Kind, sucht zu sofort oder 1. April Stellung als **Administrator.** Derselbe ist von Jugend an Landwirth und in sämmtlichen Zweigen der Landwirthschaft erfahren, worüber die besten Zeugnisse und Empfehlungen zur Seite stehen. Kaution kann bis 10000 Mark gestellt werden, auch ist späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4924 durch den Geselligen erbeten.

Tücht. Landwirth
verh., evang., der einf. u. dopp. Buchführung mächtig, sucht von sofort Stellung als Inspektor od. Hofverwalter. Gefl. Meldg. u. X. I. postlag. Mogilno erbet.

5017] Verheiratheter
Wirthschaftsbeamter
35 J. alt, ev., d. poln. Spr. mächt., in Rübenbau u. intens. Wirthsch. erfahren, selbst gewirthsch., beste Zeugn., sucht b. besch. Anspr. v. 1. April Stellg., ev. Kaution. Bey in Rucewo b. Güldenhof.

Inspektor, Mitte d. 30er, ev., unverh., solide, energ., in j. Bezieh. erf., Rübenb., Brenn., Drillkult. 2c., poln. Spr. mächt., sucht zum April evtl. auch früh. Stellg. als Erster od. Alleinig. od. Selbständ. Gegd. gl., ob Ost- o. Westpr., Pom., Pos. usw. Zgn. u. Ref. z. S. Gefl. Meld. br. mit der Aufschr. Nr. 5099 durch den Gesellg. erb.

Suche zum 1. 4. 1900 dauernde selbständige Stellung auf einem groß. Gute, wo Verheirathung gestatt. Tantiemestellg. bevorz. Meldg. br. mit der Aufschr. Nr. 3470 durch den Geselligen erbet.

Landwirth, ev., 26 Jahre alt, m. sämmtl. in die Landwirthsch. schlagenden Arbeiten vollständig vertraut, sucht zum 1. 4. cr. dauerndes Engagement. Meld. w. br. m. d. Aufschr. Nr. 5101 d. d. Gesell.

Suche für meinen Sohn, 17 Jahre alt, der große Lust hat, die **Landwirthschaft** zu erlernen, eine **Stelle** auf einem mittelgroßen Gute. Gefl. Meldungen briefl. mit der Aufschrift Nr. 4813 durch den Geselligen erbeten.

Junger Landwirth, 25 J. alt, Soldat gew., ev., bis jetzt in der Wirthschaft des Vaters thätig, sucht Stellung als [4976
zweiter Beamter
od. auf kleinere Besitzung direkt unterm Herrn sofort oder zum 1. April. Gefl. Meldg. werden unter **Nr. 3600** postl. Neuenburg Westpr. erbeten.

5007] Suche für einen
jungen Mann
der zwei Jahre bei mir thätig war und den ich aufs Beste empfehlen kann, zum 1. April bei mäßigem Gehalt **Stellung** in ein. gut geleiteten Wirthschaft.
v. d. Laucken,
Rittergutsbes., Leutnant d. R., Ald.-Wussecken b. Borntuchen, Bezirk Cöslin, Pommern.

4928] Tüchtiger Landwirth, 32 J. alt, verheirathet, sucht Stell. als
Wirthschafter
oder **Kämmerer** von gleich oder später in Ost- oder Westpreußen. Gefl. Meldungen an Gustav Lessing, Norwischeiten bei Lappinen Ostpreußen.

Suche wegen Verkaufs des hiesigen Guts z. 1. Juli Stellg. als
Brennerei-Verwalter
bin 35 J. alt, ev., verh., mit allen Apparaten und Maischverfahren vollständig vertraut, habe nachweislich in den letzten 7 Jahren pro Ltr. Maischraum 11 bis 12% und pro 1 Pfd. Gesammt-Stärke 30 Ltr. % und darüber gezogen. Auch ist die hiesige Gutsverwaltung bereit, Auskunft zu ertheilen. [4703
O. Baluschek, Brennereiverw., Karna bei Köbnitz.

Tücht. **Molkerei-Verwalter,** selbstthätig, mit guten Zeugniss. versehen, sucht zu sofort oder später dauernde Stellung eventl. auf einem Gute. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 5100 durch den Geselligen erbeten.

Als Molkereilehrl.
sucht ein junger Landwirth Stellung. Gefl. Meldung. werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 4920 durch den Geselligen erbet.

4927] Suche zum 1. April Stellung als tüchtiger, zuverlässiger
Oberschweizer
bei 100 bis 150 Stück Vieh. Habe sehr gute Zeugnisse und Empfehlungen aufzuweisen. Kaution kann in jeder Höhe gestellt werden. Bin geborener Berner und habe keine Kinder. Auf jetz. Stelle 2 Jahre. Gefl. Meldung. an Chr. Dürrenmatt, Oberschweizer, Pakamonen bei Stonischken, Kreis Tilsit.

5005] Einen älteren, ledigen, zuverlässigen
Mann
(ev.) sucht als **Kutscher** und Besorger einer kleinen Wirthschaft zum 1. März d. Js. oder auch früher
Dr. Barczewski, Arzt, Thiergart bei Elbing.

Offene Stellen

Ein evang., seminarist. gebild.
Hauslehrer
welcher mit gutem Erfolge ber. unterrichtet hat und in den Anfangsgründen fremder Sprachen ebenfalls Unterricht ertheilen kann, wird gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen bei freier Station und Wäsche werden br. mit der Aufschr. Nr. 5056 durch den Geselligen erbeten.

Offener Reiseposten.
4903] Eine alte, bestens eingeführte und durchaus konkurrenzfähige **Lebens- und Unfall-Versicherungsgesellschaft** sucht einen in der Acquisition und Organisation erfahrenen Herrn als
Reisebeamten
unter vortheilhaften Bedingung. Gefl. Meldungen mit Referenzen sub Chiffre S. S. 9343 durch Rudolf Mosse in Berlin S. W. erbeten.

---

1 selbständigen Verkäufer
für die Herren-Konfektion,
1 tüchtige Verkäuferin
für die Damen-Konfektion, [5060
1 Kassirer oder Kassirerin
1 Dekorateur
der große Fenster chic und geschmackvoll dekorirt,
1 Lehrling
mit Berechtigung zum Einjährigen-Dienst bevorzugt, jedoch nicht Bedingung.
1 Lehrmäden
aus nur bester Familie.
Tüchtige Leute finden bei hohem Salair angenehme und dauernde Stellung. Meldungen mit Bild, Zeugnißabschriften und Salair-Angabe bei freier Station erbeten.
Gebr. Kaufmann, Inhaber **Arthur Kronheim,**
Eickel bei Bochum in Westfalen.

4786] **Alte Unfall- u. Haftpflicht-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft,** mit der Gegenwart entsprechenden Einrichtungen, **sucht für Westpreussen** einen leistungsfähigen
Inspektor
gegen festes Gehalt, Reisespesen und Provisionsbetheiligung per sofort oder später zu engagiren.
Bewerber mit nachweislich guten Erfolgen in Organisation und Acquisition belieben ausführliche Meldungen sub **J. R. 6892** an **Rudolf Mosse, Berlin S. W.,** zu richten.

Von einer ersten **Unfall- u. Haftpflicht-Versicherungs-Gesellschaft** wird ein gut beleumdeter [4993
Inspektor
der in ersten Gesellschaftskreisen zu verkehren versteht, gegen Gehalt, Provision und Reisespesen gesucht. Gleichzeitig bietet sich Herren aus besseren u. besten Gesellschaftskreis. mit tadelloser Vergangenheit Gelegenheit, sich in der Assekuranz oder mit Hilfe derselben eine Lebensstellung zu begründen. Meldung. u. **A. H. 10** an **Rudolf Mosse, Danzig,** erbeten.

Handelsstand

200 Mark pr. Monat
Ia Hamburger Haus sucht an allen Orten respektable Herren für den Verkauf von **Cigarren** an Händler, Wirthe, Private u. s. w. Off. u. **S. L. 696** an **Haasenstein und Vogler, A.-G., Hamburg.**

Sofort gesucht
tüchtige und solide, am Platze oder in der Provinz ansässige Herren für den Verkauf in unser. tadellosen **Cigarren** an Wirthe, Händler, Private 2c. gegen **sehr hohe Vergütung.** Auf Grund unserer besond. Leistungsfähigk. bieten wir Betreffenden einen wirkl. gut. u. regelmäß. Verdienst.
Lengenfelder, Voigt & Co., Hamburg. [5032

Mk. 3000 p. a. kann jeder **verdienen** d. d. Verk. v. **Cigarr.** a. Händl., Wirthe 2c. f. e. altren. **Hamburg. Cigarr.-F.** Meld. u. R. 7264 a. **H. Eisler, Hamburg.**

Für mein in Johannisburg Ostpr. neu zu etablirendes Manufaktur-Geschäft suche ich per 15. Februar cr. einen **tüchtigen**
Verkäufer
der gleichzeitig guter Dekorateur ist. Meldung. mit Photographie und Gehaltsansprüchen erbittet
4517] F. Urban, Bialla Ostpr.

4915] Tüchtiger
junger Verkäufer
für mein Herren-Garderoben-Geschäft gesucht, poln. Spr. bev. Bild, Zeugn. u. Ansprüche an Emil Grand, Oschersleben.

5028] Ein jüngerer
Kommis
polnisch sprechend, kath. und mit der Destillation vertraut, findet in meinem Kolonialwaaren- und Destillationsgeschäft sof. Stellg.
F. Zeglarski, Schönsee Wpr.

5114] Suche per 1. März für mein Manufaktur-, Herren- und Damen-Konfektionsgeschäft einen tüchtigen, selbständigen
Verkäufer
mosaisch. Derselbe muß gewandter Dekorateur und der polnischen Sprache mächtig sein. Gehaltsansprüche, Zeugnisse und Photographie sind den Bewerbungen beizufügen.
H. Blumenhein, Lauenburg in Pommern.

5002] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren- u. Konfektions-Geschäft wird ein tüchtiger
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, per 1. März cr. gesucht. Meldg. mit Photographie, Zeugnißabschr. und Gehaltsanspr. zu richten an Kaufhaus Rud. Conitzer, Schwetz a./W.

Die Filiale einer der bedeutendsten landwirthschaftlich. Maschinenfabriken sucht
tüchtige Reisende
gegen Gehalt und Provision für Pommern, Ost- u. Westpreußen. Gefl. Meldungen mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und Referenzen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4966 durch den Geselligen erbeten.

4837] Für mein Herren- und Knaben-Konfektionsgeschäft suche ich per 15. Februar resp. 1. März d. Js. **zwei wirklich tüchtige**
Verkäufer
polnische Sprache erwünscht, jed. nicht Bedingung. Nur Meldung. mit Bild, Salairansprüch. bei freier Station werden berücksichtigt. Ebenfalls findet per sofort oder Ostern ein
Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, mit gut. Schulbildung, bei günstiger Bedingung Stellung. Gründliche Ausbildung als Verkäufer, Buchhalter und Dekorateur w. zugesichert.
Max Israelski, Bochum.

Jg. Mann fürs Lager, der auch kl. Geschäftsreisen zu mach. hat, wird sofort gesucht. [4840
Louis Schneider, Herren-Moden, Schneidemühl.

4735] Für die Verwaltung meiner Niederlage in Jezewo, wozu freie Wohnung gehört, suche ich eine geeignete
Persönlichkeit.
Rich. Hennig, Bäckerei, Schwetz a. W.

4338] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Damen- und Herren-Konfektions-Geschäft suche zum Eintritt per 1. März cr. **einen älteren, tüchtigen, ersten**
Verkäufer
der im Dekoriren größerer Schaufenster bewandert und der polnischen Sprache mächtig ist.
Hugo Pollnow, Lyck Ostpr.

4646] **Zwei ältere, gewandte und tüchtige**
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, finden per bald in meinem Waarenhause dauernde Stellung. Bewerber mit der Dekoration von Schaufenstern vertraut, erhalten den Vorzug. Meldungen nebst Photographie und Zeugniß-Abschriften, sowie Gehalts-Ansprüchen erbittet
A. Arens,
Waarenhaus,
Preuß.-Stargard.

5059] Für mein Waarenhaus suche per 1. April cr. einen jüngeren, flotten
Verkäufer und eine tüchtige Verkäuferin
beide der polnischen Sprache mächtig. Meldungen mit Bild und Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station erbittet
R. Hahn Nachf. Georg Loewenthal, Pyritz.

Ein seit 4 Jahren im Dünger-, Futtermittel-, Getreide- und Sämereien-Geschäft erfahrener, mit der doppelten Buchführung vertrauter [5062
junger Mann
sucht wegen Todesfalls seines bisherigen Chefs anderweitiges Engagement zum 1. April cr. Nähres sub **J. G. 73** hauptpostl. Bromberg. [5062

Zum 1. März eventl. früher suche einen tüchtigen [5084
Verkäufer
welcher große Schaufenster chic dekoriren kann, und eine tüchtige, gewandte, nicht zu junge
Verkäuferin
für Manufakturwaaren. Den Meldungen sind Zeugnißabschr. und Bild beizufügen nebst Gehaltsangabe bei freier Station.
M. L. Nathan, Waarenhaus, Gladbeck i. W.

3368] **Für mein Manufaktur-, Damen- und Herren-Konfektions-Geschäft suche per 15. Febr. resp. 1. März cr. einen tüchtigen, umsicht., soliden, älteren, christl.**
Verkäufer
gegen hohes Gehalt, welcher perfekt polnisch spricht und sowohl mit feiner, wie gewöhnlicher Kundschaft umzugehen versteht.
Es wird nur auf erste Kräfte reflektirt und auch nur solche, mit prima Referenzen berücksichtigt.
Ferner suche noch drei tüchtige, flotte, christl., der polnischen Sprache mächtige
Verkäufer.
Den Bewerbungen sind Zeugnißabschriften, Photographie nebst Gehaltsansprüchen beizufügen.
T. Kaminski,
Modewaaren-Handlung,
Strasburg Westpreußen.

4895] Ein erfahrener, **selbständig** arbeitender, **der poln.** Sprache mächtiger
erster Gehilfe
findet vom **1. April d. Js.** in unserer Kolonialwaarenhandlung und Destillation dauernde Stell. Zeugnisse nur in Abschrift erbet.
Marchlewski & Zawacki, Graudenz.

4893] Ein jüngerer
Gehilfe
findet in meinem Kolonialwaar.- und Destillationsgeschäft von sofort Stellung.
J. Boehlke, Graudenz.

Erster Gehilfe
flotter Expedient, mit einfacher Buchführung vertraut, findet zum 1. April cr., evtl. auch früher, in meinem Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft Stellung. Nur gut empfohlene junge Leute wollen Bewerbungsgesuche mit Zeugnißabschriften, Photographie sowie Angabe von Alter und Religion briefl. mit der Aufschr. Nr. 5047 durch den Geselligen einsenden. Rückmarke verbeten.

Gewerbe u. Industrie

4902] Für eine obergährige Brauerei nebst Destillation
ein Braumeister
der bereits in ähnl. Geschäft thätig war und selbst Hand mit anlegt, per 1. April cr. gesucht.
O. Witt, Stolp in Pommern, Langestr. 14.

5055] Einen jungen tüchtigen
Schriftsetzer
einen Buchbinder
und ein evangelisches
junges Lehrmädchen
sucht von sofort
Ernst Thimm, Buchhandlung und Buchdruckerei, Pr.-Stargard.

Geübte Pappen- und Papier-Zuschneider
stellt ein die [4839
Ostdeutsche Cartonagenfabrik Ludwig Tessmer & Co., Danzig.

Buchbindergehilfe
findet dauernde Stellung.
Büchners Buchdruckerei,
4900] Schwetz a. W.

5012] Ein tüchtiger, jüngerer **Buchbindergehilfe** findet dauernde Stellung (Sommer über) bei 6 bis 8 Mark Lohn bei Johannes Nitsch, Insterburg.

E. Buchbindergehilfe
findet **sofort** Stellung und dauernde Beschäftigung (auch während des Sommers) bei
H. Boeck, Buchbinderei,
4824] Konitz Westpr.

4089] Einen tüchtigen
Buchbindergehilfen
für dauernde Stellung u. einige
Lehrlinge
sucht H. Stein, Buchbindermeister, Thorn.

4932] Suche zum 15. Febr einen jungen
Gehilfen
ebenfalls per sofort oder Ostern
einen Lehrling.
Oscar Naucke, Konditorei, Schwerin Warthe.

Ein Schornsteinfegergeselle findet bei dauernder Arbeit sofort Stellg.
4899] C. Kliem, Graudenz

4516] Tüchtiger
Barbiergehilfe
findet bei gutem Gehalt sofort dauernde Stellung, etwas Tischarbeit erwünscht, aber nicht erforderlich.
H. Keck, Friseur, Culmsee.

Barbiergehilfe
kann sofort eintreten. [4951
C. Kokoschewski, Friseur und Zahntechniker, Graudenz, Feste Courbière.

4962] Suche von sofort einen tüchtigen
Sattlergesellen
in Geschirrarbeiten erfahren, gegen hohen Lohn.
Jg. Tokarski, Sattlermeister Bahrendorf bei Briesen Wpr.

Sattlergesellen
welche Kofferarbeit verstehen, für dauernde Arbeit gesucht. [4824
Julius Latz, Posen.

Gesucht
von sofort ein
Schneidergeselle
auf die Dauer von ¼ Jahr bei freier Beköstigung, Station und einem Wochenlohn von 10 Mk. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4398 durch den Geselligen erbeten.

4546] Ein tüchtiger, erfahrener
Tischlermeister
welcher mit Holzbearbeitungsmaschinen vertraut ist, und ein tüchtiger
Horizontalgatterschneider
finden per sofort dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn,
E. Cawall, Czarnikau, Dampfsägewerk u. Dampftischl.

4327] Tüchtige
Modelltischler
finden dauernde und lohnende Beschäftigung.
Maschinenfabrik A. Horstmann, Preuß.-Stargard.

Schneidergesellen
tüchtige Rockarbeiter, finden sofort dauernd lohnende Arbeit.
B. Doliva, Thorn, Artushof.

5077] Zum 1. März d. J. erhält
verh. Schmied
der gut Pferde beschlägt, Pflugarbeit versteht, mit Maschine Bescheid weiß, bei hohem Lohn u. Deputat Stellung. Meldung. sieht entgegen
Dom. Damaschken b. Gardschau.

E. jung. Glasergeselle
kann sofort in Arbeit treten.
5039] Otto Siemens, Danzig.

4897] Einen tüchtigen
Lackirergehilfen
sucht von sofort für dauernde Arbeit
Paschkowski, Sattlermstr. und Wagenbauer, Allenstein Opr.

Auf meinem Dominium in der Provinz Posen wird ein
Schmiedemeister
mit Lehrburschen gegen hohes Lohn und Deputat gesucht. Adr. M. Pawel, Sandberg. [4544

Einen Gutsschmied
mit Gesellen sucht zum 1. 4. 1900 Dom. Pottlitz bei Linde Westpreußen. [4151

4347] Dom. Polanowitz bei Kruschwitz sucht von sofort einen tüchtigen, unverheirathet.
Maschinisten
zur Führung einer Dampfdreschmaschine bei gutem Lohn und Tantieme.

4591] Ein tüchtiger
Schmied m. Burschen
der nachweislich schon mehrere Jahre den Dampfdreschapparat geführt hat, wird gesucht zum 1. April od. später in Dargau bei Grünhagen Ostpr.

4814] **Tcht. Schmiedeges.** find. sof. d. Stell. Schmiedemstr. Nikolaus, Dorf Schwetz, Kr. Graudenz.

4808] Ein tüchtiger
Schmiedegeselle
findet vom 4. Februar dauernde Arbeit bei
Schmiedemeister Augustin, Neudörfchen, Kr. Marienwerder.

Dampfpflugführer
mit langjährigen Erfahrungen, nüchtern, zuverlässig, dem man 20 HP. Compound-Apparat anvertrauen kann, wird für einen Lohnpflug [4905
gesucht.
Meldg. nebst Ang. d. Alters, Familien-Verhältn., Lohnansprüche 2c. sind an C. Komorek, Ratibor, zu richten.

Tüchtige

ordentliche Zwicker

finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei

Mechanische Schuhfabrik

Rosenberg & Herrnstadt

Posen.

4952] Ein ordentlicher

Schmied

und ein zuverlässiger

Kuhfütterer

finden zu Marien oder schon früher Stellung auf Gut Roppuch bei Pelplin.

4544] Ein tüchtiger

Feuerarbeiter

auf Wagen eingearbeitet, zwei

Schmiedegesellen

können sofort eintreten.
C. Kuligowski, Wagenfabrik mit elektrischem Betrieb, Briesen.

Einen ersten [4828

Feuerarbeiter

sucht bei hohem Lohn, guter Behandlung und dauernder Beschäftigung
Dischreit, Schmiedemstr., Elbing.

4782] Gesucht per 1. April oder früher ein zuverlässiger

Maschinist

wom. Schmied oder Schlosser, zur Führ. einer Lokom. Meld. mit Gehaltsanspr. u. Zeugnißabschr. sind zu richten an die K. Bietsch'sche Dampfziegelei, Dürlettel, Prov. Posen.
Ebendaselbst kann sich sofort ein verheiratheter

Pferdeknecht

melden und auch

10 bis 15 Ziegeleiarbeiter

bei hohem Akkord.

Ein tüchtiger

Metall- und Eisen-Dreher

wird in eine neue Maschinen-Fabrik auf dauernde Arbeit gesucht. Reise- eventl. Umzugskosten werden zurückerstattet.
Gefl. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 5008 durch den Geselligen erbeten.

4542] Ein zuverlässiger

Maschinist

mit guten Zeugnissen, kann sich von sofort melden. Stellung ist gut und eventl. dauernd.
Wenzlau per Schwirsen Wpr.

1 verheir. Schmied

wird zum 1. April gesucht von Dom. Hasseln bei Schlochau.

4750] Ein gut empfohlener

Schmied

mit eigenem Zuschläger, der den Dampfdreschsatz selbstständig führen kann, findet zum 1. April 1900 bei hohem Gehalt dauernde Stellung. Meldungen unter A. 50 postlag. Riesenburg Wpr.

Former

suchen [4940
Karl Roensch & Co., Allenstein.

4565] Tüchtige

Maschinenformer

welche auf Berliner Maschinen mindestens 100 Kasten schaffen, **finden in Hamburg dauernde Beschäftigung** bei gutem Akkord. Reise frei bei vierteljähriger Thätigkeit.
Hermann Michaelsen, Eisengießerei, Altona-Ottensen.

4240] Mehrere, tüchtige

Dreher und Maschinenschlosser

stellt sofort ein
Born & Schütze, Mocker-Thorn,
Maschinenfabrik, Eisengießerei, Kesselschmiede.

4822] Ein verheiratheter

Stellmacher

mit oder ohne Scharwerker, findet zum 1. April cr. Stellung auf dem Dom. Buddin bei Heinrichsdorf.

4195] Auf Dom. Kerzendorf bei Ludwigsfelde, Berlin, Anh. Bahn, können sich zum 1. April ein

Stellmacher

und zwei

Tagelöhnerfamilien

melden.

Suche zu Marien oder 1. April einen verheiratheten

Stellmacher

als Hofmann, der die Lokomobile führt u. poln. spricht. Er könnte auch sofort eintreten.
A. Wannow, Gutspächter, Stuthland b. Hohenstein Wpr.

4982] Suche von sofort einen

Stellmachergesellen.

Schlösser, Stellmachermeister, Königsmoor bei Bobrau.

2 Stellmachergesellen und 2 Lehrlinge

können sofort eintreten bei
Busch, Wagenbauer, [illegible]
4500

Maurerpolier

welcher größeren Brückenbau bei Bütow in Akkord übernehmen will, kann sich beim Unterzeichneten melden. Bedingungen sind: daß Bewerber schon Brückenbauten ausgeführt hat und mindestens 25 tüchtige Maurergesellen stellen kann.
Bütow, den 25. Januar 00.
Herrmann, Ingenieur.

4733] Ein junger, nüchterner

Müllergeselle

von sogleich gesucht.
E. Quader, Frödenau bei Raudnitz Westpr.

4964] Zuverlässiger

Windmüller

sofort gesucht.
Elisabeth Grunau, Kahlau bei Quittainen.

Für meine Windmühle suche ich von sogl. einen zuverläss. [4901

Windmüller.

Wuendt, Osterode Ostpr.

Ein nüchterner, fleißiger

Mühlenarbeiter

welcher Gattersägen auf der Schmirgelmaschine zu schleifen versteht, wird von sofort gesucht. Meldungen mit Lohnansprüchen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 4812 durch den Gesell. erbt.

4253] Ein erfahrener

Müller

welcher mit Walzenstuhl und Sichtmaschine gearbeitet hat, **Gesellen** halten muß, wird auf meiner Wassermühle z. 1. April bei hohem Lohn und Deputat gesucht.
Hampf, Adl.-Neumühl per Swaroschin.

Poliere, die mit Betonirungsarbeiten und mit Monirbauten vertraut sind, desgl. **Schachtmeister** mit Arbeitern, find. bei gutem Tagelohn oder Akkord im Kreise Marienburg dauernde Arbeit. Meld. mit Ang. d. bisherig. Thätigkeit u. Off. St. M. 27 an die Exped. der Nogat-Zeitung, Marienburg Westpr. [5046

Ein nüchterner, brauchbarer

Zieglermeister

welcher in Dampfziegeleien mit gutem Erfolg thätig gewesen ist, wird für eine Dampfziegelei in Ostpreußen mit ca. 2 bis 3 Mill. Steine und ca. einer Million Röhren und Pfannen Jahresproduktion, entweder zur Akkordübernahme eventl. auch auf Jahresgehalt, zum 1. April d. J. gesucht. Derselbe muß auch mit dem Maschinenwesen bewandert sein und muß selbstverständlich beste rothe Steine u. einen Prozentsatz Verblender liefern können. Meldungen mit Zeugnißabschriften und Gehaltsanspruch werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 4596 durch d. Geselligen erb.

5092] Zur Leitung meiner Dampfziegelei oder Uebernahme von Akkordarbeiten suche einen tüchtigen, branchekundigen

Zieglermeister.

L. Fabian, Heiligenbrunn-Langfuhr

Zwei Zieglergesellen

die auch Pfannen machen, sucht nach Mühlhausen (Pr.-Holland)
5016] Mierau, Dampfziegelei Jagodnen, Schimonken Ostpr.

4538] Vier kräftige

Zieglerlehrlinge

sucht
Rudolf Friedemann, Zieglermstr., Verblender- u. Formsteinfabrik, Kl.-Ruhr v. Wehlau.

Landwirtschaft

4697] Suche zum 1. März oder 1. April einen erfahrenen, tücht.

Wirthschafts-Inspektor

bei 400 Mark Gehalt. Krüger, Hasseln bei Schlochau Westpr.

4967] Zum sofortigen Antritt ein tüchtiger, erfahrener

Inspektor

gesucht. Gehalt 800 Mk. Schriftliche Meldungen nebst Zeugnißabschriften an
Rittergutsbesitzer Hardt, Schildeck bei Reichenau Ostpr.

Suche zum 15. Februar cr. einen **geb.** jungen Mann als

alleinig. Beamten

unter meiner direkten Leitung.
Hartwig, Raigrod,
4737] bei Witoslaw.

Energischer, strebsamer, junger

Inspektor

mit mindestens 6jährig. Praxis, zum 1. April gesucht. Gehalt 400 Mark. Meldungen mit Zeugnißabschriften und Adressen der Prinzipale werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 4590 d. den Geselligen erbeten.

Suche per sofort einen **tüchtigen, soliden** [5080

Inspektor oder Verwalter

nicht unter 30 Jahren.
H. Gerloff, Rittergutsbesitzer, Dom. Elsenau.

Suche zum Antritt am 15. Februar resp. 1. März cr. einen jungen, tüchtigen, strebsamen, evangelischen

Landwirth

als zweiten Wirthschaftsbeamten. Gehalt 450 Mark. Meldungen mit Zeugnißabschr. werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 5082 durch den Geselligen erbeten.

Gesucht wird zum Antritt am 1. April cr. ein unverheiratheter, evangelischer

Ober-Inspektor

unter Leitung des Prinzipals, der durchaus tüchtig, erfahren, zuverlässig und bestens empfohl. sein muß. Gehalt 900 Mark. Meldungen mit Zeugnißabschrift. werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 5083 durch den Geselligen erbeten.

Wirthschaftsvertretung

durch einen gediegenen **Landwirth** für mein ca. 200 Hektar große, verkäufl. Brennereiwirthschaft auf 1 bis 2 Monate sofort gesucht. Gefl. Meldung erbittet Gutsbesitzer Waldow, Friedrichsberg-Passenheim. [5073

Inspektor

evgl., gebildet, anspruchslos, von sofort gesucht. Alter 25 bis 30 Jahre, vertraut mit allen landw. Maschinen, ebenso mit Gutsvorst.-Geschäften. Gehalt 400 Mark. Zeugnisse einzusenden an
v. Baehr, Gr.-Bajohren p. Tharau. [4634
Agenten verbeten.

Suche z. 1. April für eine intensive Zuckerrübenwirthschaft einen evang., unverh., deutsch u. polnisch sprechenden

Inspektor.

Meldungen nebst Zeugnissen in Abschrift, Lebenslauf u. Gehaltsansprüchen bei freier Station excl. Wäsche werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4386 durch den Geselligen erbeten.

4298] Junger

Wirthschafter

vom 1. 4. oder früher gesucht. Bauersohn, Ostpr., bevorzugt. Gehalt 200 Mk. und fr. Station. Schriftliche Meld. mit Angabe bish. Stellung zu richten an die Gutsverwaltung Rumeiten bei Possessern Ostpr.

4956] Tüchtiger, evang., polnisch sprechender, unverheiratheter

Beamter

bei 400 Mark Gehalt von sofort gesucht.
Gutsbesitzer Klawiter, Falkenau b. Strasburg Wpr.

Zum 1. April cr. wird ein evangelischer, verheiratheter

Inspektor

bei 600 Mark und Deputat gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 5094 durch den Geselligen erbeten.

4636] Ein zuverlässiger

Hof- und Speicherverwalter

der bereits in derartiger Stellg. war und etwas gewandt in der geschäftl. Korrespondenz ist, wird zum 1. April d. Js. gesucht. Meldungen nebst Abschrift der Zeugnisse und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten. Briefmarken verbeten. Domäne Kunzendorf bei Culmsee.

Zweiter Beamter

wird bei 300 Mk. Gehalt per 1. Februar gesucht. [5063
Dom. Frauengarten b. Exin.
Persönliche Vorstellung erwünscht.

Stellennachweis kostenlos

für Prinzipale und Beamte
9646] durch den
Deutsch. Inspektorenverein
Berlin NW.,
Thurmstr. 51.
Nachgewiesen werden Beamte aller Grade, vom Gütersdirektor bis zum Hofverwalt.

4031] Ansiedelungs-Gut Ulanowo, Post Bismarcksfelde, Kreis Gnesen, sucht für 1. März cr. einen wirklich soliden, durchaus tüchtigen, gut empfohlen., evangelischen

Rechnungsführer.

Gehalt 500 Mark excl. Wäsche und Bett. Meldungen nur mit beglaubigten Zeugnißabschriften u. selbstgeschriebenem Lebenslauf an die Gutsverwaltung erbet. Nichtbeantwortung innerhalb 14 Tag. Ablehnung.

4799] Zum 1. April wird ein einfacher, älterer, evangelischer

Wirthschafter

mit langjährigen Zeugnissen gesucht, der sich eventl. später verheirathen könnte. Anfangsgehalt 400 Mark.
Meldungen mit Zeugnißabschriften und Lebenslauf zu richten an Dom. Neublusch per Rielau.

Die Brennerstelle

ist vom 1. April cr. zu besetzen.
Dom. Waparzin b. Gottersfeld.

4948] Gesucht zum 1. April ein verh., evang., tüchtiger

Gärtner

mit guten Zeugnissen.
Dom. Artschau per Straschin-Prangschin b. Danzig.

Suche z. 1. od. 15. Febr. tüchtigen, soliden, nicht zu jungen

Gärtner. Dittmann, Zoppot, Heidelbergschlößchen. [5042

1. Gärtnergehilfen

sucht zum 1. 2. oder 1. 3. [4806
R. Scheibner, Bromberg.

4973] Ein verheiratheter

Gärtner

mit guten Zeugnissen, wohlvertraut mit Warmhaus, Obstschnitt, Gemüsebau, Bienenzucht, gesucht zum 1. April in
Charlottenhof bei Liebemühl Ostpreußen.

Wir suchen per sofort einen verheiratheten, nüchternen, selbstthätigen [4950

Gärtner

zu dauernder Stellung, Lohn nach Vereinbarung, Vorstellung wünschenswerth.
Gebr. Kirschstein, Pr.-Holland.

Ein fleißiger, unverheiratheter

Gärtner

der in seiner freien Zeit auch die Aufsicht bei den Leuten übernimmt, wird für ein Gut bei Bromberg gesucht. Antritt zum März eventl. früher. Gehalt 240 bis 300 Mark und freie Station exkl. Wäsche.
Meldungen mit Zeugnißabschriften werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4941 durch den Geselligen erbeten.

5006] Suche zu sofort einen unverheiratheten, einfachen

Gärtner

der sich vor keiner Arbeit scheut und die Jagd mit übernimmt.
A. Grapentin, Rittergut Biehlen b. Ruhland O.-L.

Zum 1. 3., auch früher, findet auf einem Rittergute Westpr. ein selbstthätiger, ev., unverheir.

Gärtner

dauernde Stellung.
Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4627 durch den Geselligen erbeten.

4361] Dominium Klaukendorf Ostpr. sucht vom 1. April d. Js.:

a) **1 Gärtner u. Jäger**
der die Wasserjagd verstehen muß,

b) **1 sauberen Kutscher**
guten Pferdepfleger u. Fahrer, **mit Stalljungen**,

c) **1 Vorwerks-Kämmerer mit Scharwerker.**
Alle drei verheirathet, müssen zuverlässig, selbstthätig und nüchtern sein.

4936] Gewandten

Herrschafts-Gärtner

unverh., sucht sofort
Gr.-Leschkau per Praust, Kreis Danziger-Höhe.

Ein verh. Gärtner

der auch Jäger ist und einen Hofgänger stellt, findet zum 1. April Stellung. [4699
Dom. Hasseln bei Schlochau.

4122] **Ein unverheiratheter**

evangelischer Förster

zur Führung des Holz-Einschlages, der Listen, des Forstschutzes 2c. von sofort gesucht. Meldungen mit Geh.-Anspr. an Stiftsförster Spalding, Orkusch bei Riesenburg.

Suche sofort, spätestens zum 1. April, einen tüchtigen, erfahr.

Brenner.-Verwalter

Gefl. Meldungen nebst Gehaltsansprüchen an [4935
Dom. Strippau bei Mariensee Westpreußen.

Suche zum 1. April zuverlässigen, verheiratheten [4942

Kuhmeister

der mit seiner Familie oder einem Burschen die Pflege und das Füttern von 40 Kühen und circa 20 Stück Jungvieh übernimmt, auch mitmelken muß. Zeugnisse und Gehaltsanspr. a. Günther, Welno bei Bromberg.

4960] Verheirathete und zwei ledige

Pferdeknechte

sowie ein

Vorreiter

(Stallbursche) gesucht vom 1. April.
Gutsverwaltung Neuenburg Westpreussen.

Domaine Unislaw, Kreis Culm, sucht zu sofort oder 1. April

einen Gespannwirth u. einen Pferdeknecht

die ohne Scharwerker sein können, bei hohem Lohn und Deputat. [5024

4938] Suche einen

Unterschweizer oder Melker

von gleich resp. 1. März zu ca. 20 bis 25 Stück Rindvieh. Derselbe muß auch die kleine Molkerei mit übernehmen.
Friedrich Künzle, Kl.-Czyste Kreis Culm.

Ein verh. Schweizer

mit Frau oder Gehilfen, zu 30 Kühen u. 20 Stück Jungvieh,

ein tüchtiger Vogt

oder Vorarbeiter mit Scharwerker zum 1. April cr. gesucht. Meldung mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften an
W. Krause, Ulrichshof
3660] per Crone a. Brahe.

4488] Ein verheiratheter

Gutsmeier

der mit Aufzucht, Mast und Pflege des Rindviehs und der Schweine erfahren, feinste Butter bereitet, wobei die Frau behilflich sein muß, sucht zu sogleich oder 1. 4. Meldungen mit Zeugnißabschriften, Lebenslauf und Angabe der früheren Prinzipäle erbeten.
Dom. Bauditten per Maldeuten Ostpreußen.

4613] Einen tüchtigen

Unterschweizer

sucht zum 1. Februar d. Js.
Oberschweiz. Bayer, Gr.-Krebs bei Marienwerder Westpr.

Ein Vorarbeiter m. 6 Mädchen

zur Feldarbeit vom 1. April cr. ab gesucht von Dom. Buddin bei Heinrichsdorf. [4833

Ein verheiratheter, durchaus zuverlässiger, nüchterner

Kutscher

(Kavallerist), ebenso ein tüchtiger, selbstthätiger, unverheiratheter

Gärtner

zum 1. Februar cr. gesucht. Meldungen mit Angabe von Alter, Religion und Zeugn. werd. brfl. mit der Aufschr. Nr. 4529 d. den Geselligen erbeten.

4158] Einen zuverlässigen, ordentlichen

Schäfer

mit **Dienstboten** sucht zu Urbany d. Js.
Dom. Kl.-Volz per Rummelsburg, Pommern.

4497] Dom. Dreetz b. Appelwerder Wpr. sucht zu Marien 1900 einen tüchtigen, verheiratheten

Kuhfütterer

evang., bei freier Wohnung, hoh. Lohn und Deputat.

Unternehmer

für ca. 45 Morgen culm. Zuckerrüben im Danziger Werder gesucht. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 5003 durch den Geselligen erbeten.

4999] Dom. Putz per Berent Westpr. sucht zum Frühjahr ein.

Unternehmer

mit **20 Leuten** zum Torfmachen und Erntearbeiten. Kontrakte einzusenden.

Ein Vorarbeiter

mit 7 bis 10 Paar Arbeitern wird für Sommer 1900 gesucht für Dominium Wusterwitz, Kreis Schlawe. [4937

Ein Vorarbeiter

mit 15 Mähern, 6 Burschen, 14 Mädchen, 2 Köchinnen zur Landarbeit gesucht von Ostern bis Martini 1900. Kaution 100 Mark. [4959
Gutsverwaltung Neuenburg Westpreussen.

Verschiedene

Zum April d. Js. wird ein

Unternehmer

zur Fabrikation v. ca. 1 Million Preßtorf gesucht. [4790
Meldungen an Dom. Geyerswalde Ostpr.

50 tüchtige

Erd- und Oberbau-Arbeiter

werden sofort gesucht. Lohn pro Stunde 30 Pfg., in Akkord 3,50 bis 4 Mark. Bei Ausdauer wird die Reise vergütet. Schriftliche Meldungen erbeten. [4838
Bauunternehmer Stabenow Gütersloh Westfalen.

Frauen, Mädchen

Stellen-Gesuche

Ein älteres Büffetfräulein

mit guten Zeugn. sucht Stellg., am liebsten an Bahnhöfen od. als Kassirerin, kann auch ein kleines Büffet selbständig leiten. Meld. brieflich mit der Aufschrift Nr. 4930 durch den Geselligen erbet.

4926] **Wittwe**, Anfangs 30er, aus anst. Fam., wirthschaftlich, sucht als Wirthin od. spät. Stellg. bei älterem Herrn od. Ehepaar zur Führg. d. Wirthschaft. Gehalt w. wenig beanspr., jed. gute Beh. Meldg. unter M. H. postlagernd Marienburg erbeten.

E. anständ. jung. Mädchen, in häuslicher Wirthsch. u. Schneid. erfahren, sucht Stelle als

Stütze oder Verkäuferin

bei Familienanschl., am liebsten in Graudenz u. Umgeg., v. sof. Sehr gute Zeugn. vorhanden. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5111 d. d. Geselligen erbet.

Ein junges Mädchen

sucht unter Leitung der Hausfrau auf dem Lande, am liebsten auf einer Oberförsterei, eine Stelle zur Erlernung der Wirthschaft vom 1. April. Gefl. Meld. werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 5018 durch den Geselligen erbeten.

3374] Gesucht zwei tüchtige

Drainageschachtmeister

mit je 30 b. 40 Drainirern Arbeit ganzen Sommer.
Reichelt, Vorderhufen b. Königsberg i. Pr.

Zur Ausbeutung eines nahe der Bahn gelegenen Feldsteinlagers (10- bis 15000 cbm) wird ein leistungsfähiger

Unternehmer

gesucht. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 5000 durch den Geselligen erbeten.

Unternehmer

für Erdarbeiten gesucht; circa 10000 qm Erde sind 400 m weiter zu bringen. [4353
Gut Troop b. Bhf. Troop Wpr.

Drei tüchtige

Schachtmeister

mit oder ohne Leute zur Ausführung eines Chausseeneubaues und Arbeiten an der Bahn, werden sofort gesucht von
C. Fieke, Unternehmer, in Paulshof bei Morroschin.
4569] Ebendaselbst können sich

Steingräber

bei hohem Akkordlohn melden.

50 Steinschläger

auch mit Familien, erhalten dauernde Beschäftigung geg. hoh. Akkord auf der Chaussee-Neubaustrecke Powayen-Seerappen, Kr. Fischhausen. [5338
W. Kubelke, Bauunternehmer, Marggrabowa.

Lehrlingsstellen

Ein Müllerlehrling

bei 2½jähriger Lehrzeit und 450 Mk. Gehalt kann sich melden in Mühle Kl.-Heyde bei Dt.-Eylau. Persönliche Vorstellung und solche, die Holzarbeit verstehen, bevorzugt. [4777

E. Gärtnerlehrling

stellt noch ein [4745
A. Dreißig, Gruppe.

Für mein Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft suche von sofort oder später einen **Lehrling.**
H. Schilkowski, Dt.-Eylau. [5065

Kellnerlehrling wird von sofort gesucht. Erich Kühl, Hotelbesitzer, Osterode Opr.

4933] Für mein Manufakturwaarengeschäft suche ich bald oder zu Ostern einen

Lehrling

bei freier Station im Hause.
Salomon Behrendt, Pasewalk.

4934] **Für mein kaufmännisches Büreau** suche ich einen jungen Mann mit guter Schulbildung als

Lehrling.

Vergütung wird gewährt.
F. Eberhardt, Bromberg, Maschinenfabrik, Eisengießerei und Dampfkesselschmiede.

In meiner **Buch- u. Kunsthandlung** wird zu Ostern eine

Lehrlingsstelle

frei. [4906
Gediegene, umfassende Ausbildung unter mein. persönlichen Anleitung.
Friedrich Ebbecke, Posen.

Gärtnerlehrling

vom 1. Februar oder später gesucht. Arbeitskleider werden gewährt. E. Mulske, Gärtnerei Kniebau bei Dirschau. [4922

Ein Lehrling

polnisch sprechend, für mein Materialwaaren- 2c. Geschäft sofort gesucht. [5061
G. D. Hoppenheit, Bischofswerder.

Ein junges Mädchen, **welches die Wirthschaft erlernt hat,** sucht Stelle **als Wirthin** in der Stadt oder auf dem Lande per 1. Februar oder später. Meldung. unt. W. M. 829 durch d. Inf.-Ann. des Gesell., Danzig, Jopeng. 5.

Ein junges **Mädchen**, welches in der Wirthschaft u. im Kochen sich vervollk. will, sucht Stellg., am liebsten auf einem gr. Gute. Meldungen erbeten unter **1900** postlagernd Grünwalde (Kreis Rummelsburg.) [5011

Eine tücht. Meierin

sucht Stellung vom 15. Februar. Gefl. Meld. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 5098 d. d. Gesellig. erb.

Gebildete Dame, Ende 30er sucht, gestützt auf beste Referenzen **zur Führung des Haushalts und Erziehung mutterloser Kinder Stellung** per 1. April. Meldungen unter W. M. 831 durch die Inf.-Ann. des Gesellig., Danzig, Jopengasse 5. [5040

5036] Tüchtige **Wirthin**, welche die feine Küche und Außenwirthschaft selbständig versteht, empfiehlt bei einzelnem Herrn oder Dame von sofort o. 1. Febr. Elisabeth Groß, Agentin, Bischofsburg.

(Schluß auf der 4. Seite.)

Tüchtige Putz-Direktrice
per sofort oder später sucht [4578
Hermann Joseph, Wirsitz.

Offene Stellen

4641] **Gepr. u. ungepr. Erzieh.**, sowie **Kinderg. I. Kl.**, erh. vorzügl. Stell. zum 1. April o. früh. bei **außerord. hoh. Gehalt** durch **Alma Flindt**, gepr. Lehrerin.

4984] Suche zum 1. April eine geprüfte, erfahrene
Erzieherin
für 6jähriges Mädchen. Meldungen mit Zeugnissen, sowie Gehaltsforderung und Photographie bitte einzusenden.
C. Mekelburg, Adl.-Powunden per Alt-Dollstädt Ostpr.

Für ein ländliches Pfarrhaus wird zu Ostern eine geprüfte, musikalische, evangelische
Erzieherin
mit bescheidenen Ansprüchen für ein bis zwei Kinder gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4181 durch d. Geselligen erbeten.

4896] Eine tüchtige, evangelische
Kindergärtnerin
zweiter Klasse zu fünf Kindern im Alter von 6½ bis 1¼ Jahr. gesucht; tüchtiges Kindermädchen im Hause, etwas Schneidern erwünscht. Antritt 1. März oder 1. April. Meldungen mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen zu richten an Frau F. Schwanke, Swierczyn b. Strasburg Wpr.

Gesucht zum 1. April ältere erfahrene, evangl.
Kindergärtnerin
2. Klasse für 3 Kinder, 4 bis 6 Jahre alt. Gehalt 180 bis 200 Mk. jährlich u. Reisegeld. Meld. mit Zeugn., Photographie und Lebensl. briefl. mit der Aufschr. Nr. 4383 durch den Geselligen erb.

5010] Suche per 15. Februar oder 1. März 1900 eine
Verkäuferin.
August Jakubzik, Materialw.- u. Schank-Geschäft, Alt-Kossewen Ostpr. (Post).

4985] Tüchtige
Putzdirektrice
wird verlangt bei freier Station und Familienanschl. Dauernde Stellung. Zeugnißabschriften, Gehaltsanspr. und Phot. erbeten.
Bernh. Baum, Schlochau.

4972] Suche für mein Fleisch- und Wurstwaaren-Geschäft eine gewandte
Verkäuferin
zum sofortigen Eintritt.
G. Klann, Marienburg, Kratzhammer Nr. 12.

Putzarbeiterin
erste, tüchtig und erfahren, für dauernd per baldigst gesucht. Zeugnisse und Photographie erb. Gehalt Mark 80. [4530
Emil Toebert, Sorau N./L.

4744] Suche für m. Kolonial- u. Delikateß-Handlg. ein fleißig. Mädchen (polnisch sprechend), aus achtbarer Familie, als
Lehrfräulein.
Eintritt baldmöglichst. Taschengeld und Familienanschluß.
Otto Bourdos, Neidenburg.

Erste Putzarbeiterin
die geschmackvoll und chic selbständig arbeitet, findet bei hohem Gehalt u. freier Station Stellung bei [4990
S. Goslinski, Bromberg.

Für die Abtheilung Kurz-, Weiß- und Wollwaaren suche ich eine erfahrene, ältere
Verkäuferin
die auch eventl. den Einkauf besorgen kann.
Meldungen werden briefl. mit d. Aufschrift Nr. 5053 durch den Geselligen erbeten.

4991] **Eine tüchtige**
Verkäuferin
in der Putz-Branche erfahren, wird gesucht. Den Meldungen sind Photographie und Gehalts-Ansprüche beizufügen.
Max Aronsohn, Bromberg.

4752] Eine tüchtige, flott und geschmackvoll arbeitende
Putzdirektrice
zum 1. April gesucht bei hohem Gehalt und angenehmer Station. Ferner zu Mitte Februar eine erfahrene, gewandte
Verkäuferin
für Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren, die gute Referenzen hat. Meldungen mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen bei freier Station erbittet
M. A. Cohn, Rosenberg Westpreußen.

4969] Tüchtige, ehrliche
Verkäuferin
für ff. Aufschnitt, der deutschen und besseren polnischen Sprache mächtig, ab 1. Mai bis 1. Oktober gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen und Photographie an
Carl Prillwitz, Fleischermeister, Seebad Kolberg. erb.

4769] Für mein Materialwaaren- und Schankgeschäft suche ich per 15. 2. resp. 1. 3. cr. eine tüchtige
Verkäuferin.
Den Meldungen sind Gehaltsansprüche sowie Zeugnisse beizufügen.
D. Herrmann, Warlubien.

Suche p. 1. März oder früher **eine selbständige** [4143
Putzdirektrice
für bessere Kundschaft. Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüche bei freier Station erbeten.
R. Bluhm, Tuchel Westpr.

Suche für mein Putzgeschäft eine selbständige, evangelische
Putzarbeiterin
die polnisch und deutsch spricht, vom 1. oder 15. März. Gehaltsansprüche und Zeugnisse werden gewünscht.
Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3672 durch den Geselligen erbeten.

4586] Eine geübte
Putzarbeiterin
findet per sogleich oder 1. März dauernde Stellung mit Familienanschluß bei
F. S. Baer, Lautenburg Wpr.

5054] Eine tüchtige, selbständige
Putzarbeiterin
die chic garniren kann, sucht per sofort
Paul Schlegel, Pr.-Holland

Für mein neu zu gründendes Geschäft suche ich per bald
eine Putzdirektrice
eine erste Arbeiterin
die in Stapel- und beff. Mittelgenre erfahren und auch im Verkauf bewandert sein müssen. Stellung angenehm und dauernd. Off. mit Zeugnißabschr. u. Phot. wie Angabe d. Gehaltsanspr. erb.
Eduard Rohn, Frankfurt a. O.

Suche von sofort für mein Fleisch- und Wurstgeschäft eine
tücht. Verkäuferin
die in der Branche vertraut ist. Gehaltsansprüche und Photographie nebst Zeugniß einzusend.
Eugen Freyer, Graudenz
4909] Lindenstr. Nr. 29.

4756] Suche sofort oder später unter Leitung der Hausfrau eine zuverlässige, erfahrene
Wirthin.
Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche werden erbeten an Frau A. Polkow, Kowallek bei Gr.-Leistenau Westpr.

Auf einem kleinen Gute wird zum 1. März d. Js. ein
junges Mädchen
zur Erlernung der Wirthschaft gesucht ohne gegenseitige Vergütigung. Meldungen briefl. mit der Aufschrift Nr. 4523 durch den Geselligen erbeten.

3903] Suche per 1. oder 15. Februar ein nicht zu junges,
bescheid. Mädchen
zur Stütze und auch als Kinderfräulein bei Mädchen von 8 bis 11 Jahren und muß dieselbe auch mit der Schneiderei vertraut sein.
J. Mamlock, Culm a. W.

Gesucht zu sofort oder später
eine Wirthin
oder eine bescheidene [4798
Stütze der Hausfrau.
Beide müssen kochen können.
Amtsräthin Volckmann, Brandschäferei b. Neustettin.

In Rakowitz bei Kl.-Krug wird zu sofort od. etwas später eine tüchtige, erfahrene
Meierin
gesucht, die mit Alfa-Handseparator und Bereitung guter Tafelbutter vertraut ist und die Aufzucht von Kälbern, Schweinen u. Federvieh gründlich versteht. Da die Milchwirthschaft klein, muß dieselbe unter Leitung der Hausfrau auch die Innenwirthschaft übernehmen und nicht unerfahren darin sein. Meldungen mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnissen erbeten.
4800] A. Kautz.

1174] Ein gewandtes, anständiges, als Meierin ausgeb.
Mädchen
das selbständig eine Dampfmeierei mit Alfaseparator betreiben k., mit dem Kuhstall nichts zu thun, dagegen unter Leitung der Hausfrau die Hauswirthsch. zu übernehmen hat, findet zum 1. April Stellung in Bansen bei Bergenthal Ostpr. Meldg. mit Gehaltsforderung und abschriftlichen Zeugnissen erbeten.

4939] Einfaches, bescheidenes
Mädchen
findet in meinem Konfitüren-Geschäft bei freier Station per bald, spätestens 1. März cr., angenehme, dauernde Stellung. Meldungen erbeten an E. Burghardt, Spezial-Konfitüren-Geschäft, Lissa i. P.

Gesucht wird per sofort oder später eine junge, tüchtige
Wirthin
die perfekt kocht. Molkerei ausgeschl. Gehalt 300 Mk. Zeugnißabschr. sind zu senden an
4955] Amt Lietzen i. Mark.

5078] Gesucht zum 1. März tüchtige, evangelische
Stütze
nicht unter 25 Jahren, die gut kocht und Melken beaufsichtigt. Milch zur Molkerei. Gehalt incl. Tant. ca. 300 Mk. Zeugnisse einzusenden an
Dom. Cielenta bei Strasburg Westpreußen.

5076] Zum sofortigen Antritt
ein junges Mädchen
welches die feine Hotel-Küche erlernt hat, gesucht. Gehalt 25- bis 30 Mark monatlich.
Hotel Kaiserhof, Schneidemühl.

4968] **Ein Fräulein**, mos. Konfession, welches mit Handarbeit und Wäschenähen vertraut ist, findet von sogleich gute Stellung als
Stütze der Hausfrau.
Gute Behandlung, sowie Familienanschluß zugesichert.
Den Meldungen bitte Gehaltsansprüche beizufügen.
J. Margolinsky, Gasthofbes., Kukukswalde per Passenheim.

4954] Suche zum 1. April
ältere Wirthin
evangel., ehrlich und fleißig, in Jungviehaufzucht u. feiner Küche gründlich erfahren. D. W. muß d. Melken beaufsichtigen; Milch geht z. Molkerei. Geh. 240 bis 270 Mk. Meldung. mit Zeugn. einzusenden an Dom. Xionzno bei Miloslaw in Posen.

Für kl. Haushalt a. d. Lande, wo Hausfrau fehlt, wird p. 15. Februar fleißige, tüchtige
Wirthin
gesucht. Zeugnisse und Gehaltsansprüche zu senden an [5075
Dom. Neuhof b. Podewils Kr. Belgard.

Wirthin, Stützen, Nähterin, Köchin u. Stubenmädchen erhalt. von sofort, 1. u. 15. Febr. gute Stellen d. Frau Losch, Graudenz, Unterthornerstraße 13.

Suche zu sofort ein einfaches, anständiges, fleißig. Mädchen als
Wirthin
welches schon etwas von der Landwirthschaft versteht. Meldung. m. Gehaltsansprüchen werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 4635 durch den Geselligen erbeten.

Suche **zum sofortigen Antritt eine jüngere, deutsche**
Wirthin
welche perfekt kochen kann. Gehalt 300 Mark. [4568
Frau Rittergutsbes. A. Naue, Tarnowo b. Kruschwitz.

4595] Suche von sofort für meine Plätterei einige
Plätterinnen
bei gutem Gehalt, freier Station und freier Reise.
Deutschbein, Plätterei, Pr.-Stargard.

4528] **Kräftiges, gesundes**
Mädchen für Alles
das zu waschen und Glanzplätt. versteht, in klein. Haushalt von kinderlosem Ehepaar gegen 132 Mk. Jahreslohn und fr. Station zu sofort oder 1. April gesucht. Zu erfragen bei Oberförster Rehfeldt in Kronthal bei Krone a. Br.

4593] Zum 1. April ein kräftig.
Mädchen
das zu melken versteht, wird zum Erlernen der Meierei mit Vergütigung gesucht und ein
Gespannwirth
mit Scharwerker, der seine Brauchbarkeit durch Zeugnisse nachweisen kann. Meldungen an Dom. Hofleben bei Richnau Westpreußen.

4767] Gesucht sofort od. später ein sauberes, gewandtes
Stubenmädchen
das nähen und plätten versteht.
Frau Major Hoffmann, Riesenburg.

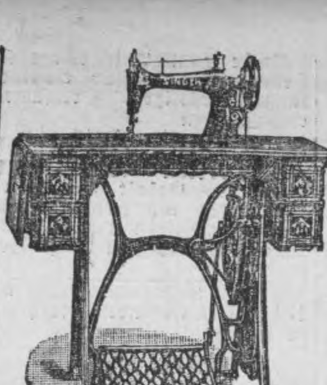
4781] Ein sauberes, ordentliches
Hausmädchen
für sofort gesucht von
Frau Apotheker Schüler, Briesen Wpr.

Ein bescheidenes, anständiges Mädchen findet zum 1. April als
Stubenmädchen
Stellung. Meldungen unt. 100 postl. Bismarcksfelde. [4809

Für ein größ. Gut Westpr. w. z. 1. April eine tüchtige
Kochmamsell
firm in fein. Küche ges., m. Außenwirthsch. nichts zu thun. Meldg. werd. brieflich mit d. Aufschrift Nr. 4245 d. d. Geselligen erbet.

Zu Tages- und Abend-Schnellkursen
i. kaufm. u. landw. **Buchführg. etc.** nehme Anf. u. Mitte jed. Monats Meld. an. Prosp. grat. **Für Damen Separatk.** Director **Mertinat, Königsberg,** Steindamm 108.

Industrie- u. Hauswirthsch.-
Pensionat Kurth, Görlitz
an der Promenade.
Gründl. Erl. aller Handarb., des Haush., gesell. Form. Auf Wunsch wiss. Fortb. — Prosp. d. d. Vorst. [4563



Singer Nähmaschinen
sind mustergiltig in Construction und Ausführung.
Singer Nähmaschinen
sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.
Singer Nähmaschinen
sind unerreicht in Nähgeschwindigkeit und Dauer.
Singer Nähmaschinen
sind in allen Fabrikbetrieben die meist verbreiteten.
Singer Nähmaschinen
sind für die Moderne Kunststickerei die geeignetsten.
Kostenfreie Unterrichtskurse, auch in der Modernen Kunststickerei. [2050
Reparaturen in eigener Werkstatt.
SINGER Co. Nähmaschinen Act.-Ges. Graudenz
Frühere Firma: G. Neidlinger. **Oberthornerstrasse 29.**



N. Fritzner, Berlin N. W. 21, Alt-Moabit 98 B
Aelteste Fabrik mechanischer Flaschenverschlüsse.
19 Mal prämiirt.
Vertreter in allen grösseren Städten.
Mechanische Verschlüsse
Flaschen – Flacons – Gläser – Kannen – Gummi
Transparent-Druck.
Spezialitäten:
Kugelknebelverschluss (D. R.-P.)
Durch solide Konstruktion, leichte Montage, elegantes Aussehen und Dauerhaftigkeit in der Praxis unerreicht. [820
Taschenflaschen.
Billigste Preise — Sorgfältigste Bedienung.

---

1 gebr. Marschall-Dreschkasten,
1 gebr. Drillmaschine,
Berolina, 3 Mtr.,
1 neue Streustrohschneidemasch.,
1 kompl. neue Dibbelvorrichtung
zu 7 Reihen Rüben,
1 gut erhalt. Cabriolet,
ca. 300 Stück Eschen
2 bis 3 Mtr. hoch,
mehrere 1000 Ctr. gut., gesundes
Stroh
verkauft [4527
Dom. Wtelno bei Trischin.



Sekt-Marke I. Ranges in allen Weinhandlungen

¼ **Kaufloose**
à Mark 22,15 incl. Porto und Bestellgeld noch zu vergeben. [3729
Frhr. v. Buttler
Königlicher Lotterie-Einnehmer in **Konitz Westpr.**



Fay's ächte **Sodener** * **Mineral-Pastillen**
sind das wirksamste Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh, sowie alle Reizungen der Athmungs-Organe. [1834
Für nur 85 Pf. per Schachtel zu erhalten in allen Apotheken und Drogerien, Mineral-Wasser-Handlungen etc. etc.

Zu verkaufen
eine neue große **Strickmaschine** zur Anfertigung von Trikotagen als Unterröcke, Westen, Hemden u. s. w. Die Maschine fertigt die Trikotagen in verschiedenen Mustern, sogar vierfarbig. Die Größe von der Maschine ist an Nadeln i. Ganz. 336. Die Strickmaschine ist vorzügl., wenig gebr. und unlängst angeschafft worden.
Näheres **Thorn,** Windstraße Nr. 5, I. Etage. [4606

3989] **Eingebr. 60"**
Dampfdreschsatz
bis jetzt im Betrieb gewesen, ist für jeden annehmbaren Preis zu verkaufen.
Bruno Krüger, Neu-Schönsee Wpr.

Gartenbesitzer
Landwirthe, Blumenfreunde erhalten auf Wunsch gratis meinen reichillustrirten [3341
Samen- u. Pflanzenkatalog.
L. Markworth Nachf. (A. Kaehler),
Samenhandlung, gegr. 1788, Braunschweig.

Nur noch kurze Zeit
empfiehlt im Ausverkauf, **pass. zu altdeutscher Einrichtung, sowie auch für Kirchen**
Messingkronen, stark im Guß:
1) 24 Licht, 130 cm Durchm., 330 für 275 Mk.
2) 24 Licht, 100 cm Durchm., 210 für 180 Mk.
3) 18 Licht, 95 cm Durchm., 200 für 150 Mk.
von 3 noch 2 Stück am Lager.
Hermann Dauter,
Danzig, Scharmachergasse.

4688] Sehr gut erhaltene
Ladeneinrichtung
ebenfalls **billig** abzugeben.

Verlangen Sie
gratis den reich illustrirten **Katalog** und **portofrei** die überaus reichhaltig. Proben-Kollektion d. wegen vorgerückter Saison im Preise bedeutend
herabgesetzten
Damen-Kleiderstoffe.
Die hervorragendsten Neuheiten sind zu nachstehenden Preisen zum Verkauf gestellt: das Meter 28, 35, 45, 60, 75, 85 Pf., Mk. 1.00, 1.20, 1.35, 1.50, 1.70, 1.95, 2.25 und höher. [2481
Versand-Haus J. Lewin,
Halle a. Saale 9.
Gegründet 1859.
Schneiderinnen erhalten auf Wunsch Collektionen für Wiederverkäufer.
Bei Probenbestellung bitte die Art der Stoffe, sowie die ungefähren Preislagen gefl. angeben zu wollen.

Billig abzugeben
Walzenvollgatter
von 650 mm Rahmenweite, fast wie neu, garantirt stabil u. gut. Meldungen von Reflektanten werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 4687 durch den Gesell. erbet.

4854] **Großen Posten**
Nadelholzfaschinen
zu Selbsterwerbung, ist im Domkauer Walde, Bahnhof Steffenswalde, Kreis Osterode, sehr billig zu haben. Mrozek.



Fahrräder, bestes deutsch. Fabrik., nur **125 M. 1 J. Gar. Ill.** Prl. gr. u. fr. Vtr. ges. **J. F. Meyer,** Bromberg 1., I. u. g. ostd. F.

Dampfpflug
Zweimaschinen-System, mit allem Zubehör, comp., steht wegen Gutsauftheilung billig zum Verkauf. Nähere Auskunft ertheilt O. Schwarz, Argenau, Provinz Posen. [4870

Rietenschnitzel
werden jetzt abgegeben mit 30 Pf. pro Centner ab hier. [1711
Zuckerfabrik Schwetz.

Dom. Lenartowo bei Krumknie, Prov. Posen, verkauft **zur Saat** unsortirt folgende
Kartoffel-Sorten
Hannibal, Märcker, Max Eyth, Fröhmsdorf, Lucius, Achilles, r. Zwiebel, Daber, Schneeflocke und Rosenkartoffeln
bei Lieferung Februar mit 1,76 Mk. pro Ctr. frei Strelno oder Kruschwitz gegen Kassa od. Nachnahme. Proben gegen Einsendung von 50 Pfg. [4872

Das
Herings-Versand-Geschäft
von **M. Ruschkewitz**
Danzig, Fischmarkt 22
empfiehlt
schottische Heringe
mit Milch und Rogen à Tonne zu **38 u. 40 Mk., Fettheringe, mittelgroß,** à Tonne **36 Mk.,** in ganzen, halben und viertel Tonnen gegen Nachnahme oder vorherige Kassa. [2808

4144] **Schönen**
□-Käse
in Kisten von ca. 30 und 60 Pfd., Centner **14** Mark per Nachnahme empfiehlt
Molkerei Ratzebuhr in Pom.

4543] Ein gebrauchter, durch einen neuen unlängst ersetzter
Dreschkasten
ist zu verkaufen. Näheres Dom. Kroexen.

Reise-Cheviot.
Unzerreißbar und elegant, 3 Mtr. z. Anzug für **12** Mk. Reine Schafwolle. Muster fr.
Tuchhaus Boetzkes in Düren 80.

Flotter Schnurrbart!
Franz. Haar- und Bart-Elixir, schnellst. Mittel z. Erlang. ein. stark. Haar- und Bartwuchses, u. i. all. Pomad., Tinct. u. Bals. entsch. vorzuziehen, d. viele Dank- u. Anerkennungsschr. bew.
Erfolg garant.
à Dose Mk. 1.— u. 2.— nebst Gebrauchsanweisung u. Garantiesch. Vers. discr. pr. Nachn. od. Eins. d. Betr. (a. i. Briefm. all. Länder). Allein echt zu beziehen durch
Parfümeriefabr. F. W. A. Meyer,
Hamburg-Borgfelde 21

4803] Dom. Mosgau per Freystadt Wpr. hat 500 Centner gesunden, schweren
Hafer
zum Verkauf liegen.

Ewald Sect | Ewald Exquisit | Ewald Gold | Ewald Mosel Sect | Ewald Kaiser Sect | Ewald England Trocken | Ewald Gegründet 1866 | Ewald Sect | Ewald Waldmann's Heil
SECT
Ewald & Co. Rüdesheim Rhein

Pa. neues Pflaumenmus
offerirt mit 16 Mk. per Centner inkl. ab Magdeburg gegen Nachnahme, bei Posten billiger [1606
Wilhelm Klaus, Musfabrik, Magdeburg N., Alexanderstr. 20.



Zur Aufklärung!

Liebig's Fleisch-Extract ist reine concentrirteste **Fleischbrühe,** welche alle Bestandtheile einer solchen rein und unverändert enthält.

Liebig's Fleisch-Extract wird aus bestem Ochsenfleisch nach dem Verfahren hergestellt, welches der grosse Chemiker **Justus von Liebig** für unsere Fabrikation ausgearbeitet hat.

Liebig's Fleisch-Extract wird wegen seines grossartigen Erfolges jetzt vielfach durch Surrogate und minderwerthige Fleisch-Extracte zu ersetzen versucht.

Die sogenannten **Suppenwürzen** werden **nicht** aus **Fleisch** bereitet, sie geben folglich **nicht Fleisch**brühe, wie **Liebig's Fleisch-Extract,** und können zur Fleischbrühe nur als Zuthat, als Ersatz für Suppenkraut, Gewürz und Salz dienen.

Die unter allerhand **Phantasienamen** neuerdings angepriesenen **Fleisch-Extracte,** welche angeblich sämmtliche Nährstoffe des Fleisches enthalten sollen, sind im geraden Gegensatz zu dieser Reclamebehauptung mit viel Kochsalz und Wasser verdünnte, dann mit etwas (chemisch zersetzter) Eiweisssubstanz wieder dick gemachte Präparate, welche nur wenig über 50 Procent Fleisch-Extract, und zwar ungenannten Ursprungs, enthalten.

Liebig's Fleisch-Extract ist von solchen Surrogaten leicht zu unterscheiden, da es allein den Namenszug J. v. Liebig (in blauer Schrift) trägt, dessen Führung nur uns von unserem berühmten Mitbegründer und langjährigen wissenschaftlichen Leiter verliehen worden ist. [5050

Compagnie Liebig.





Ostbank für Handel u. Gewerbe

Aktien-Kapital Mark 8000000.
Reserven . . Mark 1200000.

Zweigniederlassung Graudenz

verzinst auch nach Herabsetzung des Reichsbankdiscontes

Baareinlagen

Spar- und Depositengelder jeden Betrages

weiterhin

mit täglicher Kündigung zu . . 4 %,
„ einmonatlicher Kündigung zu 4 1/4 %
„ dreimonatlicher „ „ 4 1/2 %,

die Zinsen werden vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung voll gewährt,

besorgt

Effectengeschäfte aller Art,

gewährt

Contocorrentcredite auch ohne Unterlage,

empfiehlt ihren [5105

Check- und Giro-Verkehr.

Neu! Neu!
Hôtel Ludwig Dahm,
Berlin, Mittelstr. 20.
Eleg. möbl. Zim. v. 1.50 b. 8 Mk.

3715] Gut abgelagerten

Tilsiter Magerkäse

pro Centner Mark 17, hat abzugeben

Molkerei Buschdorf.

Trotz enorm gestiegener Garnpreise offeriren wir, soweit der Vorrath reicht, n. zu alt. Preisen: **20 m Hemdentuch Mk. 7.00, 20 m Halbleinen Mk. 9.60, 20 m Gebirgs-Reinleinen Mark 11.50, 1 Dtz. weißlein. Taschentücher 3.60, 1 reinlein Theegedeck** (1 Tuch mit 6 Serviett.), **Mk. 3.75,** bill. Bezugsquelle v. fert. Wäsche, ganz. Brautausstatt. ꝛc. Nichtkonv. w. umget. od. rückverg. Prob. u. Preisl. franko. Schles. Handweberei-Gesellschaft H. & Co., Mittelwalde 7, i. Schles.



System: **Heinr. Loewe,** Berlin, D. R.-P. 88874, leistet **unter Garantie** in den schwierigsten, selbst ganz veralteten Fällen glänzenden Erfolg, empfohlen durch die ersten ärztlichen Kapazitäten. Alleiniges Depot für Westpreußen: **Hahn & Loechel, Danzig, Langgasse.**
2476]

2000 Ctr. Kartoffeln

(Aspasia), zum Verkauf. Größ. Posten [4943

Dachrohr

kauft die Majoratsverwaltung Spengawsken per Bresnow Westpreußen.

Vollständige [5045

Ladeneinrichtung

für jedes Geschäft passend, als Repositorien und Tonbänke, sof. billig zu haben. R. Aronsohn Bromberg, Poststraße 1.

Gute [4947

Eßkartoffeln

verkäuflich in Kl.-Ellernitz.

5029] **7 Staken**

Maschinenstroh

verkauft sehr billig
Cowalsky, Dubielno
bei Wrotzlawken.

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus**
Bromberg, Schleinitzstr. Nr. 18

Neu eröffnet!

Hotel Britannia **Berlin SW.** **Friedrichstr. 50 51 Ecke Schützenstr.**

Haus I. Ranges, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet. Elektrischer Aufzug. Civile Preise. Besitzer: **E. Barth.** [4683



Frischen Lachs
à Pfd. 80 bis 90 Pf.,
frischen Zander
à Pfd 50 bis 55 Pf.
empfiehlt u. versendet

1976] **Ed. Müller, Danzig,** Melzergasse 17.

Kronen-Separator



Konstruktion 1899.

Wunderbar einfach!

Keine Schnuren!

Keine komplizirten Teller!

Lohnend schon für Besitzer von nur einer Kuh!

Die kleinste Maschine kostet Mk. 90,—!

Sehen Sie sich die „Krone" an, **ehe Sie eine andere Centrifuge kaufen!**

Praktische Vorführung und Besichtigung ohne Kaufzwang.

Act.-Ges. H. F. Eckert, Bromberg.

Tilsiter Magerkäse

per Centner 18 Mark ab hier unter Nachnahme offerirt

Central-Molkerei Schöneck
Westpreußen. [1902

4999] Dom. Putz per Berent verkauft größeren Posten

Birken- und Erlen-Nutzrollen.

---

15 Stück

kieferne Bottiche

6000 bis 12000 Liter Inhalt, zum größten Theile so gut wie neu erhalten, habe preiswerth abzugeben [1532

I. Michaelis, Posen.

Prima süße Apfelsinen
30 St. incl. Korb Mk. 2,50 franko.
L. Steffens, [5031
Hamburg-Eimsbüttel.

Pension.

Pension f. Mädch. i. Bromberg. In ein. früher. Gutsbesitzerfam. find. 2 Mädch. z. Miterzieh. der eigenen liebev. Aufnah. Meld. erb. d. Exp. d. Ostd. Presse u. H. D. 4000.

Zur Miterziehung

mit unserer Tochter suchen wir zu Ostern ein bis zwei gesunde, 9- bis 12jährige **Mädchen** aus gut. Familie. Sorgfältige Pflege und Erziehung. Geprüfte Erzieherin im Hause. Pension nach Uebereinkunft. [4182

Pfarrer Erasmus,
Pr.-Mark bei Elbing.

Pension

Allenstein.

Isr. Knaben, die hier Gymn. od. Realschule besuchen wollen, finden freundliche Aufnahme; Beaufsichtigung der Schularbeiten und Nachhilfe. [4259

Herr Dr. Olitzki hier ertheilt Auskunft.

Herm. Sachs, Handelslehrer.

Pensionäre

finden liebev. u. g. Aufnahme b. gewissenh. Erziehung und Beaufsichtig. der Schularbeiten bei Fr. A. Goeldner, Bromberg, Elisabethstr. 4, part., r. Beste Empfehlungen st. z. Seite. [4989

Pensionat **Stettin,** Pölitzerstr. 1 am Stadtpark. Haush., Küche, gesellsch. Fortbild. Pens. monatl. 48 Mk. **L. Pfalzgraf.**

Heirathen.

Ein selbst. Kaufmann mit gutgehendem Geschäft, 34 J. alt, evang., wünscht mit gut erzogen. junger Dame im Alter von 20 bis 25 Jahren behufs baldiger

Verheirathung

in Briefwechsel zu treten. Verm. ca. Mk. 12000 erwünscht. Meld. möglichst mit Photogr. brieflich unt. Nr. 4929 durch d. Geselligen erbeten. Diskretion Ehrensache.

Tüchtiger Geschäftsmann, gebildet, Ende 40er, tadelloser Charakter, mit vorzügl. Geschäft I. Ranges, wünscht sich mit etwas vermögender Dame zu

verheirathen.

Gefl. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 5020 durch den Geselligen erbeten.

Wo bietet sich e. jg., evgl. Kaufmann u. Landw. m. 7000 Mk. Verm. Gelegenh., i. e. Gesch. od. Grundst. **einzufreien?** Nichtanonyme Mld. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 5096 d. d. Ges.

!!! Große weiße Yorkshire-Vollblut-Rasse !!!

Im Alter von 2 Monaten **Zuchteber** 45 Mk., **Zuchtsäue** 35 Mk.
" " 3 " " 63 " " 53 "
" " 4 " " 85 " " 75 "
Alles ab Bahnhof Domslaff inkl. Stallgeld u. Käfig gegen Nachnahme.

Sprungfähige Eber und junge tragende Erstlingssäue zu entsprech. Preisen.

!! Die Heerde erhielt viele erste und Staats-Ehrenpreise !!

Dominium Domslaff Westpr.

Schweine.

4330] Die jährliche Mastung von ca. **200 Schweinen** ist vom 1. Juli ab auf Kontrakt für ein Jahr zu vergeben. Meldungen an

Dom. Nipkau
bei Rosenberg Westpr.

Molkerei-Gründung oder -Kauf.

Beabsichtige in milchreicher Gegend eine Dampfmolkerei zu errichten od. eine rentable Molkerei zu kaufen. Gefl. Meldung. werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 4856 durch d. Geselligen erbeten.

4970] Eine gute

Lokomobile

wird für längere Zeit zu mieth. gesucht. Meldungen erbittet
Franz Steiner,
Brauerei Hammermühle bei Marienwerder.

Aristides

Rappe, schwerer Ostpr., und

Adler

Bleßfuchs, imp. Däne, **decken** in Kl.-Ellernitz. [4945

Achtung. Ein kompl. Schmiedehandwerkzeug mit Bohrmaschine hat billig zu verkaufen [5013
R. Hellwig, Schmiedemeister, Bischofswerder Westpreußen.

5021] Rothbuchene
Butter-Tonnen
empfiehlt billigst
Kühne, Böttchermeister,
Borchersdorf b. Soldau Opr.

Zu kaufen gesucht.

Jeden Posten

Rothklee

auch hellen **Weißklee** kauft zu höchsten Preisen und bittet um Meldungen [4556
B. Hozakowski, Thorn.

Feldbahn
gebraucht, ab. gut erhalt., ohne Schwell. od. a. Eisenschwellen, zu kaufen gesucht. Es werden gegen 4000 m gebraucht u. sind Angebote, auch f. kleinere Post., briefl. mit Aufschr. Nr. 4034 d. d. Gesell. einzus.

10- bis 1200 Ctr. Brennereikartoffeln zu kaufen gesucht. Meldungen mit Preisangabe werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4511 durch den Geselligen erbeten.

Geldschrank

gebraucht, aber gut erhalten, wird zu kaufen gesucht.
Meldungen mit billigstem Kassapreis und Angabe der Dimensionen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4958 durch den Geselligen erbeten.

4988] Größere Posten

Hafer und Braugerste

kauft **Wolf Tilsiter, Bromberg.**

4974] Inländische, zweischnittige

Rothkleesaat

kauft
Gustav Jaquet, Insterburg.

Viehverkäufe.

4875] Zwei flotte, leichte, ca. 2zöllige

Wagenpferde

dunkelschimmel Stute u. Wallach 5- und 6jährig, sind in Kisin bei Damerau, Kreis Culm, preiswerth abzugeben.

4997] Dom. Putz per Berent verkauft fünfjährige

Fuchsstute

„Laufbahn" (Westpr. Stutbuch) von Teutoburg a. d. Liebesgabe; schwarzbraunen

Wallach

„Namenlos" vom Teutoburg a. d. Liebesgabe, sechsjährig, beide schnittige, gängige Pferde.

Sprungfähige



Eber

der großen weißen Yorkshire-Rasse, bester Qualität, hat abzugeben [5023
Dom. Baiersee
Kreis Culm, Post Kl.-Trebis.

---

18 Stück 2–2½ Ctr. schwere

Fettschweine

verkäuflich. [5009
Dom. Barranowen,
Kreis Sensburg Ostpreußen.

Alma

Westpr. Stutbuch Nr. 41, ged., edl. Thier, 6j., zuviel Blut, verk. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 5104 durch den Geselligen erbeten.

---

2 junge, 5 und 6 Jahre alte

Pferde

sind sofort zu verkaufen. Meld. werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 5091 durch den Geselligen erbeten.

5086] Eine dunkelbraune

Stute

9 Jahre alt, komplett geritten, fehlerfrei, ist preiswerth zu verkaufen bei
Wwe. Grasemann, Dombrowken bei Gottersfeld.
Ebendaselbst steht ein

Eber

ein Jahr alt, von vorzüglicher Rasse und Bau zum Verkauf.

4881] Ein Paar

Jucker

Stuten, 5- und 6jährig, braun, edle und schneidige Gänger, verkäuflich.
W. Guth, Barloschno Wpr., Bahnhof Czerwinsk.



5048] Zwei

Glanz-Rappen

5' 6" groß, 5 Jahre alt, ein Paar flotte, elegante Wagenpferde, sind für 1750 Mark verkäuflich in
Dom. Ostrowitt bei Schönsee Westpreußen.



3222] 6 Paar meist

junge Pferde

als Arbeits-, Gebrauchs- und Wagenpferde passend, 5' 2" bis 5' 6" groß, im Preise von 750 bis 1600 Mk. pro Paar, sind wegen Zuzucht und Ueberfüllung des Stalles zum Verkauf in
Dom. Ostrowitt
bei Schönsee Westpreußen.
Spezielle Verzeichnisse auf Wunsch.

4525] Gut Steffenswalde, Station der Bahn Osterode-Hohenstein Ostpr., verkauft wegen Ueberfüllung des Stalles tragende

Sterken und frischmilchende junge Kühe.



[1884]

Sprungfähige u. jüngere

Yorkshire-Eber

Thierärztl. Lorenz geimpft.
Versandt unter Garantie tadelloser Ankunft!
v. Winter - Gelens - Culm.

4965] Vier ältere, noch gut brauchbare

Arbeitspferde

sind verkäuflich in
Dom. Gr.-Uszcz b. Culm Wpr.

Eber und Sauen

jeden Alters, von aus England importirten Thieren der Yorkshire-Vollblut-Rasse stammend, hat jeder Zeit abzugeben [4953
Fr. Fischer, Roppuch bei Pelplin.

---

2 einjähr. Zuchtbullen

von Heerdbucheltern, verkauft
H. Franz, [5117
Vorw. Sanskau b. Graudenz.

4971] Dom. Haus Lopatken bei Hohenkirch verkauft schöne, pommersche

Zuchtgänse
fette Kapaunen
fette Enten
und fette Gänse.

3981] Simmenthaler

Zuchtbulle

1½ Jahre alt, prächtiges Exemplar, aus der besten Heerde Westpreuß. stammend, ist wegen Veränderung der Zuchtrichtung zu verkaufen in Dom. Eichenau per Heimsoot, Kreis Thorn.

Bernhardiner!

Vier schwarz u. weiß gefleckte, kurzhaarige, sechs Wochen alte Hündinnen hat wieder abzugeb.
H. Guttzeit, Ostrometzko Wpr.

5116] Eine rassereine, echte

Bernhardiner-Hündin

sowie eine wachsame **Kettenhündin**, engl. Dogge, zu verk.
A. Nitsch, Graudenz, Unterthornerstr. 24.

5014] Von meinen mit den höchsten Staatspreisen prämiirt.

Langshan- und Peking-Enten

gebe Stämme zu Ausstellungen und Zucht von 30 Mk. an ab.
Braumeister Buttner,
Wickbold bei Tharau Ostpr.

Rouenerpel

große Exemplare, zur Zucht geeignet, pro Stück 5 Mk. exkl. Verpackung, offerirt [5089
Luise Maercker, Rohlau per Warlubien.

5052] Suche rohes oder angerittenes

Pferd

für Kavallerie geeignet, nicht unter 4 Jahren und unter 4½ Zoll. Meldungen mit Preisangabe unter **S. 100** postlagernd Dt.-Eylau erbeten.

Ein Reitpferd

5 bis 8 Jahre alt, für Gewicht von 180 Pfund, sowie [4502

zwei Kutschpferde

4 bis 6 Jahre alt, mittl. Größe, Schimmel ausgeschlossen, werden zu kaufen gesucht.
Wiechmann, Dom. Rehden Westpreußen.

5049] Suche sofort tadellosen, sprungfähigen

Bullen

Holländer oder Ostfriese.
Scheunemann, Damerau b. Brechlau.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Rittergut Westpr.

Größe 2000 Morg., nur Weizen- u. Rübenboden, an der Stadt u. Bahn, Grundsteuerreinertr. 7566 Mk., Gebäudesteuernutzungsw. 1350 Mk., sämmtl. Gebäude mit herrsch. leb. u. todt. Inv., überkompl. u. gut, preisw., bei ca. 200000 Mk. Anz. zu verk. Näh. d. B. Hinz, Thorn, Schillerstr. 6.

Marienburg Westpr.

2994] Ein zweistöckiges

Wohnhaus

gegenüber dem Schloß und in der Nähe des Hotels zur Marienburg gelegen (bisher ist das Maler- und Schuhmachergewerbe darin betrieben), ist in Folge Todesfalles des Besitzers für 12000 Mark zu verkaufen. Der Ort erhält in Kürze Garnison. Anfragen zu richten an
Ernst in Danzig,
Kohlenmarkt Nr. 12, II.

Mein seit vielen Jahren mit bestem Erfolge betriebenes

Galanterie-, Glas-, Porzellan- und Spielwaaren-Geschäft

bin ich willens, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zur Uebernahme genügen 8- bis 10000 Mark.
Hermann Citron,
4994] Inowrazlaw.

Gelegenh.-Kauf.

Wegen langwieg. Krankheit bin ich gezw., mein Kolonial- u. Delikateßwaaren-Geschäft, Eckladen, aufzugeben. Beste Lage, eleg. Einrichtung, Wohnung beim Geschäft, 3 Zimmer, Küche, Mädchenstube und Nebengel. Miethe 1500 incl. Zur Uebernah. 4-, mit Lager ca. 7000 Mk. erford. Nach Uebereinkft. auch getheilt z. z. Gefl. Meld. unt. **M. H. 6669** Postamt 92 Berlin postlagernd. [4921

4981] Das mir gehörige, im hiesigen Kreise belegene

Mühlengut Bachor

620 Morgen groß, mit vorzüglichen Gebäuden und reichlichem lebenden und todten Inventar pp. beabsichtige ich

Dienstag, den 6. Februar cr.
von Vormittags 10 Uhr ab

im Gutshause zu Bachor entweder im ganzen oder auch in einzelnen Parzellen zu verkaufen. Bachor liegt 2 km von der Chaussee, 4 km von der Eisenbahnstation Radosk und 13 km von Strasburg entfernt.

Das Gut hat vorzüglichen Roggen-, Gersten- und zum Theil auch Weizenboden und ist fast durchweg mit Winterung bestellt. Wiesen sind reichlich vorhanden. Kauflustige werden zu diesem Termine hiermit ergebenst eingeladen.

Auf vorherige Bestellung wird Fuhrwerk zu den Bahnhöfen Radosk und Strasburg gestellt.

Falkenau per Strasburg, Januar 1900.

Otto Klawiter,
Gutsbesitzer.

Dt.-Eylau.

4433] Veränderungshalber

Gasthaus

„Zum schwarzen Adler", 10 Betten, mit Kolonialwaar., Schank u. Restauration, Einfahrt, Ausspannung für ca. 20 Pferde, preiswerth zu verkaufen. Anzahl. ca. 15000 Mark.
Näheres durch **H. Loesekraut, Dt.-Eylau.**

Ein Gasthaus

seltene Brodstelle, krankheitshalb. verkäuflich. Meldung. unt. **K. K.** postlag. Seeburg. [5069

4980] Meine
zwei Grundstücke
in Marggrabowa, von einem ca. 5 Morgen großen Obstgarten umgeben, außerdem noch 10½ Morgen gutes Ackerland, beabsichtige ich so bald wie möglich zu verkaufen. Frau Julie Danielczick, Marggrabowa.

4172] Ein in der Stadt Sensburg Ostpr. in der lebhaftesten Straße gelegenes

Grundstück

mit geräumigem Hof u. dahinter gelegenem großen Garten steht von sogleich preiswerth zum Verkauf. In dem Grundstück befinden sich zwei flottgehende Ladengeschäfte. Dasselbe ist zu jedem Geschäfte vorzüglich geeignet. In Sensburg laufen zwei Bahnen ein und aus; seit dem 1. Oktober v. Js. hat die Stadt ein Bataillon Militär, so daß die Geschäftsverhältnisse im Aufblühen begriffen sind. Reflektir. mögen ihre Gesuche an d. Kreisblatts-Expedition in Sensburg richten.

Ein großer Garten

in welchem Gärtnerei betrieben wird, in einer lebhaften Stadt unweit Königsberg, auch zu beff. **Restaurant** sehr geeignet, soll verkauft werden. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 5088 durch den Geselligen erbeten.

4978] Eine

Gastwirthschaft

mit massiven Gebäuden u. Land steht für 15500 Mk. bei 3000 Mk. Anzahlung sofort zum Verkauf. Meldung. bei F. Rutkiewicz, Nikolaiken Westpreußen.

M. Gärtnerei, im Betr., m. Geb., 1400 Mk. Miethe, 5 Min. v. Danzig, z. verk. Auerbach, Langgarten 52.

Hausgrundstück
Thorn, Mellienstraße 89, wegen Todesfall unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres ebendaselbst. [4610

Existenz.

Kolonialw.- u. Mehl-Geschäft, nachweisl. gut gehend, Umsatz 50000 Mk., Umstände halber sof. zu verk. Zur Uebernahme s. ca. 4- bis 5000 Mark erforderlich. Meld. w. br. mit d. Aufschr. Nr. 4623 d. d. Gesell. erb.

Ein Ziegeleigrundstück

10 Morgen Land und Wohngeb., in einem großen, aufblühenden Orte, ist sofort für 12000 Mark bei 3000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4309 durch den Geselligen erbet.

Gelegenheitskauf.

Ein schönes **Renten-Grundstück,** ca. 1 Hufe groß, durchweg kleefähiger Boden, ist mit sämmtlichem lebenden und todten Inventar und noch reichlicher Ernte sofort zu übernehmen. Meldungen unter Nr. 90 postl. Wiersbau Opr. erbeten. [4977

Die Villa
in Zoppot

Luisenstraße 2, Oberdorf
enthaltend 6 Zimmer, Küche, Bad, Mädchenstube, Waschküche, Veranda, Balkon, Boden, Keller, Stall, Vor- und Hintergarten u. reichliches Nebengelaß, ist zu verkaufen. Näheres daselbst.

Ein nachweislich flottgehendes

rentables Destillations- und Kolonialwaaren-Geschäft

mit einem jährlichen Detailumsatz von über 100000 Mk. ist wegen Krankheit des Inhabers preiswerth zu verkaufen. Es wollen sich jedoch nur solche Reflektanten melden, die eine Anzahlung von 15000 Mk. zu leisten im Stande sind. Meldungen bei [4992
Robert Loewenberg,
Bromberg.

Gasthaus-Verkauf.

4732] Ich beabsichtige meinen Gasthof
„Zum jungen Löwen"
altbewährtes Geschäftshaus, mit guter Reisekundschaft, großem Hofraum und Ausspannung, in verkehrreichster Straße von Graudenz, zu verkaufen.
H. Schiefelbein, Graudenz.

Erster, gutgehender

Gasthof
mit Materialw. 2c.

schönem Saal, im großen deutsch. Dorfe von ca. 2500 Einwohnern, Kreuz-Chaussee, 25 Morgen sehr guter Acker und Wiese, Stadt 3 Meilen entfernt, ist für 25500 Mark, bei Anzahlung von 6- bis 8000 Mark, wegen Krankheit des Besitzers sofort zu verkaufen.
Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4592 durch den Geselligen erbeten.

4632] Eine schöne

Werderbesitzung

v. 4 cl. Hufen, p. Hufe 9000 Thlr., bei ca. 21000 Mk. Anz., z. verk., sowie andere preiswerthe Besitzungen, Höhe und Niederung, jed. Größe, offerire zum Ankauf provisionsfrei. Werthe Aufr. erb.
Th. Mirau, Danzig,
Langgarten 73.

---

1 Geschäftsgrundstück

Thorn (Culmervorstadt) geleg., mit Kolonialwaaren- u. Schankwirthschaft, anderer Unternehmungen halber sofort bei einer Anzahlung von 5- bis 6000 Mk. zu verkaufen. Dasselbe bringt 2334 Mk. Miethe. Näheres bei
Louis Leß, Thorn, Breitestr. 6.

Sichere

Brodstelle!

Mein Restaurant, am Bahnhof Neustettiner Kietz gelegen, verbund. mit Bahnhofsrestauration, großem Tanzsaal, Veranda, Vergnügungsgarten, will ich vom 1. April 1900 verkaufen oder verpachten. Bei Anfragen 10 Pf.-Marke beizufügen. [4141
E. Brose, Neustettin.

Czersk an der Ostbahn.

Ein Gasthaus m. Kolonialwaaren-Geschäft am Markt f. 45000 Mark, **ein Gasthaus m. Kolonialwaaren-Geschäft** für 33000 Mk., Anzahlung nach Uebereinkunft, habe ich zu verkaufen. [4310
J. Manikowski, Czersk Wpr.

Eine Ziegelei

2 km v. ‿e. größ. Garnisonstadt Prov. Pos., 45 Mrg. gut. Boden, v. Chaussee durchschnitt., ist and. Unternehm. halb. unt. günst. Beding. sof. bill. zu verkauf. od. zu verpacht. Meld. br. mit der Aufschr. Nr. 4440 d. d. Geselligen erb.

Gute Brodstelle!

Eine Gastwirthschaft

in der Nähe Stadtbahnhof und mehrere Kasernen, vom 1. April zu verpachten. Mobiliar muß m. übernommen werden. [4430
F. Thomas, Fuhrhalt., Thorn.

Mein Grundstück
Neu-Weißhof Nr. 11, bei Thorn, mit 25000 Mark Feuerkasse, w. ich wegen Altersschwäche verkaufen. A. Swirski, Thorn 1.

5067] Ich beabsichtige mein

Grundstück

Gutsch Nr. 1, mit lebendem und todt. Inventar unter sehr günst. Bedingungen zu verkaufen. Dass. ist in der Marienwerderer Nied. belegen, hart an der Chaussee, ist 35 Hektar, 36 Ar gr., durchw. Weizenboden, in guter Kultur, sämmtliche Gebäude 10 Jahr alt.
Bartel,
Gutsch per Schadewinkel,
Bahnst. Nachelshof.

Verkauf. Ländl. Besitz. u. Güt., städt. Grundst., Gartenbes., Hotels, Gärtnereien, Gasth., Gartenetabl., Bäckereien off. b. kl. Anz. u. günst. Beding. S. Szapanski, Thorn, Gerstenstraße 10.

Industriegrundstück mit Landwirthschaft.

Mein Grundstück, 400 Morgen, größtenth. kleef. Boden, neugeb **Wassermühle**, m. stets gleicher Wasserkr., tägl. Leist. 40 bis 50 Ctr., **Ziegelei**, unersch. Thonlag. erster Güte, 1½ Klm. v. d. Bahn, äußerst bill. sof. zu verk., eventl. gegen ein anderes Grundst. mit kl. Zuzahlung zu vertausch. Meldungen an Rent. Carl Stoltz, Bromberg, Feldstr. 21. [4986

Sichere Existenz.

Konditorei, kompl. eingericht., m. voll. Konzess., in ein. Garnis.- u. Fabrikstadt v. 25000 Einw., ist and. Unternehm. halb. unt. günst. Beding. abzugeb. Meldg. werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 4720 durch den Geselligen erbet.

4919] Mein in bester Lage befindliches

Eckgrundstück

zu jedem Geschäft passend, beabsichtige ich zu verkaufen oder zu verpachten. Beim Verkauf günstige Zahlungsbedingungen.
H. S. Gottgetreu, Czarnikau

4908] Ein gut gehendes
Käse- und Butter-Geschäft
in welchem auch ein Viktualien-Geschäft eingerichtet werden kann, ist Umstände halber sofort zu übernehmen. Zur Uebernahme sind 2000 Mk. erforderlich.
C. Jahr, Graudenz.

Gute Brodstelle!
Ein gut eingef. **Materialw.-Geschäft mit Mehlhandlung,** 5 Minuten vom Bahnhof, Ort 2000 Einwohner, m. Kirche, hart a. d. Chauss. (Wpr.), bin ich will., zu verpacht. evtl. preisw. z. verk. Gr., mass. Geb., 1 Mrg. Gartenl. Meld. v. Refl. w. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 4913 d. d. Gesell. erb.

---

1 Gastwirthschaft

m. 7 Mrg. Acker, m. vorz. Geb., gr. Saal (Kriegerverein 2c.), im gr. Dorfe, f. 16000 Mk. b. einer Anz. v. 5000 Mk. u. fester Hyp. sofort zu verk. Nur Fachleute mögen sich meld. an C. Stoltz, Bromberg, Feldstr. 21. [4987

Ein in Thorn, Bromberger Vorstadt, belegener, 4000 □m großer **Bauplatz** (beste Lage Thorn's) ist, evtl. auch getheilt, bill. z. verk. 1768] B. Gehrz, Thorn.

Speditionsgeschäft

wird zu kaufen gesucht. Meldg. werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 4979 d. d. Geselligen erbet.

Pachtungen.

Kl. Hotel mit ca. 4000 Mk. z verp. Miethe 1000 Mark p. a. Meld. w. brfl. mit der Aufschr. Nr. 5097 durch den Gesell. erb.

Meine

Bäckerei

ist von sofort mit sämmtlichen Utensilien zu verpachten. [4515
H. Levy I, Culmsee.

Die Wirthschaft

Neu-Reischwitz, hart an der sehr belebten Neustadt-Krockower Chaussee gelegen, 14 Kilometer von Neustadt Westpr., mit zugehörigen 12 Morgen Ackerland und 12 Morgen Wiesen, recht gute, neue Gebäude, sich zu jed. Geschäft eignend, da die Umgeg. gut bevölkert ist, ist zum 1. April d. J. anderweitig zu verpachten. [5095
Dominium Tillau,
Post Kl.-Dommatau Westpr.

Zu verpachten oder verkaufen.

Anderer Unternehm. wegen beabsichtige ich mein

Grundstück

12 Morgen Acker, mit Wiesen, 7 km von der Stadt entfernt dicht an der Chaussee gelegen, unt. günstigen Bedingungen, mit auch ohne lebendes Inventar, zu verpachten oder zu verkaufen. Passend für jeden Geschäftsmann und Handwerker.
Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 4747 durch den Geselligen erbeten.

4685] **Material- u. Delikat.-Gesch.,** Eckhaus m. 2 gr. Schaufenst., Gasbeleuchtg. u. Aussp., ist v. 1. April 1900 zu vermiethen
Wwe. E. Roschkowski,
Elbing, Königsbergerstr. 77.

Kolonialwaarengeschäft

nachweisl. rentabel, beste Lage Thorns, fest. Kundsch., zu verp. Zur Uebern. ca. 10000 Mk. erf. Näh. d. B. Hinz, Thorn, Schillerst. 6.

Ein kleines Gut

von 400 bis 1000 Morgen wird von sofort oder später zu pachten oder zu kaufen gesucht. Meld. unt Chiffre A. B. postl. Lautenburg

---

Gutes Gasthaus

von sofort oder April zu pachten gesucht. Meldungen mit Angabe des Umsatzes und des Pachtpreises unter **Nr. 2001** postl. Marienburg Westpr. erbeten.

Eine ländl. Gastwirthschaft

wird sof. od. z. 1. April z. pacht. ges., evangl. Gegend bevorz. Gefl. Meldg. mit Pachtbeding. erbittet
H. Schulz, Kl.-Montau.